

Smart

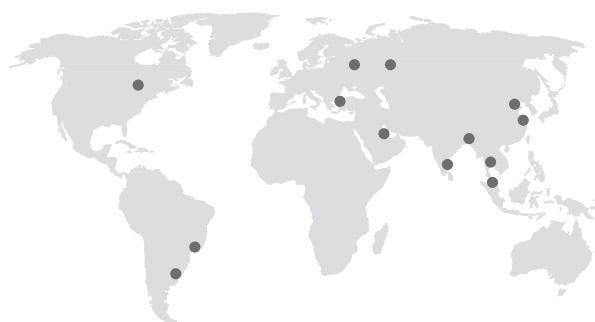
RESOURCES



PSI 

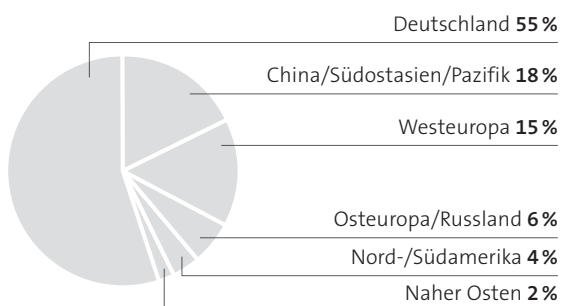
PSI-KONZERN IN ZAHLEN

INTERNATIONALE PRÄSENZ UND STANDORTE IN EUROPA UND WELTWEIT



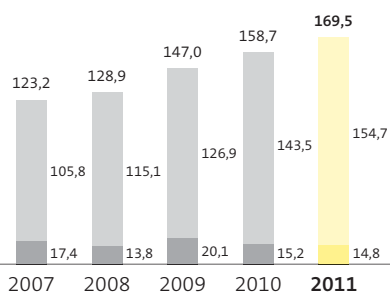
● PSI-Standorte

EXPORTANTEIL AM AUFTRAGSEINGANG BEI 45 %

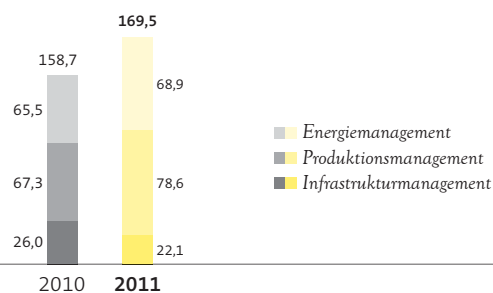


EIGENE WERTSCHÖPFUNG ERHÖHT SICH WEITER (IN MIO. EURO)

- Umsatz PSI-Produkte und Dienstleistungen
- Umsatz Hard-/Fremdsoftware

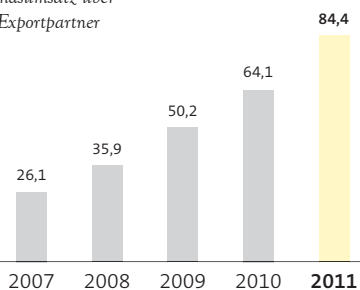


PSI-UMSATZ WÄCHST UM 7 % (IN MIO. EURO)

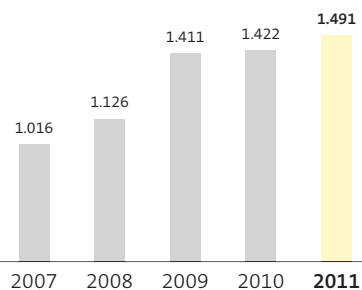


AUSLANDSUMSATZ ERREICHT 50 % (IN MIO. EURO)

Ohne Auslandsumsatz über inländische Exportpartner



ZAHL DER MITARBEITER LEICHT GESTIEGEN



ENERGIEMANAGEMENT

Intelligente Lösungen für Versorger der Sparten Strom, Gas, Öl, Wasser und Fernwärme. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für die intelligente Netzführung und Betriebsmanagement, Gas- und Pipelinemanagement sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt.

SEGMENTENTWICKLUNG

Der Umsatz des Energiemanagements erhöhte sich 2011 um 5,2% auf 68,9 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis wurde durch den Investitionsstau bei den elektrischen Verteilnetzen als Folge der deutschen Energiewende und Investitionen in die Produktbasis belastet und verringerte sich von 4,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 4,0 Millionen Euro.

	2011	2010
Umsatzerlöse (TEUR)	68.886	65.457
Betriebsergebnis (TEUR)	4.045	4.714
Mitarbeiter	524	515

PRODUKTIONSMANAGEMENT

Softwareprodukte und Lösungen für die Produktionsplanung, Produktionssteuerung und Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Metallindustrie, Rohstoffförderung, Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie und Logistik.

SEGMENTENTWICKLUNG

Im Produktionsmanagement steigerte PSI den Umsatz im Jahr 2011 um 16,8% auf 78,6 Millionen Euro. Der Auftragseingang wurde gegenüber dem starken Vorjahr erneut gesteigert. Das Betriebsergebnis des Segments stieg deutlich von 1,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 5,5 Millionen Euro.

	2011	2010
Umsatzerlöse (TEUR)	78.590	67.267
Betriebsergebnis (TEUR)	5.488	1.253
Mitarbeiter	650	591

INFRASTRUKTURMANAGEMENT

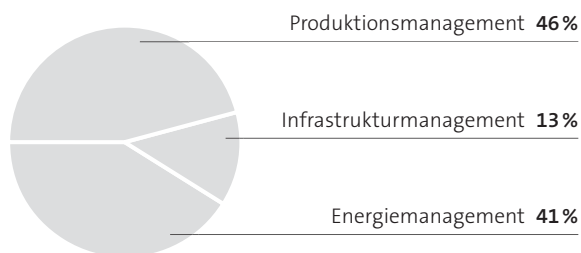
Hochverfügbare leittechnische Lösungen für die Überwachung und den wirtschaftlichen Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Schienen- und Straßenverkehr, öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz. Schwerpunkte sind Betriebsleittechnik, mobile Sicherheits- und Telematikanwendungen.

SEGMENTENTWICKLUNG

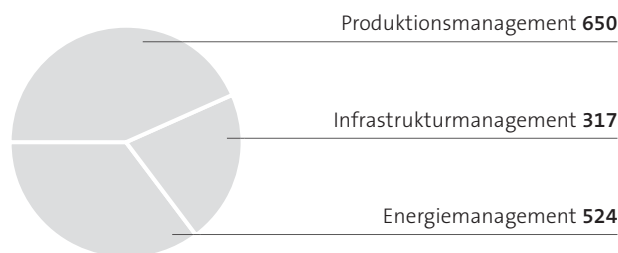
Das Infrastrukturmanagement erzielte 2011 mit 22,1 Millionen Euro einen um 3,9 Millionen Euro geringeren Umsatz als im Vorjahr. Bereinigt um den Umsatz des Ende 2010 veräußerten Bereichs Telekommunikation entspricht dies einer leichten Steigerung. Das Betriebsergebnis verringerte sich von 4,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 3,1 Millionen Euro, wobei im Vorjahr der Ergebniseffekt aus dem Verkauf des Bereichs Telekommunikation enthalten war.

	2011	2010
Umsatzerlöse (TEUR)	22.068	25.964
Betriebsergebnis (TEUR)	3.121	4.449
Mitarbeiter	317	316

UMSATZAUFTEILUNG NACH SEGMENTEN



DIE MEISTEN MITARBEITER IM PRODUKTIONSMANAGEMENT



PSI-Lösungen sind überaus zuverlässig und gewährleisten einen effizienten Ressourceneinsatz. Seit Jahrzehnten entwickelt und integriert PSI Softwarelösungen und komplette Systeme für die Prozesssteuerung bei Energieversorgern, in energieintensiven Industrien und bei Infrastrukturbetreibern. Von Anfang an sind diese intelligenten Lösungen auf die Führung großer Energienetze und komplexer Produktions- und Logistikprozesse ausgerichtet. PSI-Produkte gewährleisten heute weltweit den ressourcenschonenden Einsatz von Energie und Rohstoffen. Dabei nimmt der Konzern in seinen Kernmärkten führende Positionen ein. Mit Blick auf die Zukunft unseres Planeten leistet PSI mit Standorten in Asien, Amerika, Zentral- und Osteuropa einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.

PSI-KONZERN IN ZAHLEN (IFRS) IN MIO. EURO

	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	169,5	158,7	147
Betriebsergebnis	10,7	9,5	7,8
Ergebnis vor Steuern	8,7	7,9	6,9
Konzernjahresergebnis	7,4	7	6,6
Eigenkapital	72,9	68,1	66,3
Eigenkapitalquote (in %)	41,5	40,3	42,8
Investitionen ¹⁾	4,4	6,9	18,9
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	16,2	16	12,1
Forschungs- und Entwicklungsquote (in %)	9,6	10,1	8,2
Auftragseingang	174	177	150
Auftragsbestand am 31.12.	112	108	97
Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)	1.491	1.422	1.411

¹⁾ Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen.

Intelligente Lösungen von PSI sorgen für die smarte Nutzung aller Ressourcen und erhöhen so die Effizienz industrieller Prozesse und großer Infrastrukturen

INHALT

- >> S. 02 Brief des Vorstands
- >> S. 06 Bericht des Aufsichtsrats
- >> S. 10 Corporate Governance
- >> S. 16 Die Aktie
- >> S. 20 Smart Resources
- >> S. 32 Konzern-Lagebericht
- >> S. 47 Konzern-Jahresabschluss
- >> S. 87 Bestätigungsvermerk
- >> S. 88 Investor Relations

Brief des Vorstands

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im Jahr 2011 stieg die PSI AG in den TecDAX auf. Die Energiewende im Frühjahr und die Eskalation der Staatsschuldenkrise führten auch bei PSI zu Auftragsverzögerungen, so dass wir die Ergebnisziele zurücknehmen mussten. Der Aktienkurs begann das Jahr mit 17,85 Euro, stieg durch die Energiewende bis auf 23,34 Euro, fiel bis zum vierten Quartal auf einen Boden von knapp 14 Euro, um dann im Januar 2012 von 14,72 stärker als der Markt auf 17,40 Euro zu steigen.

Kernwachstum stärker als geplant

Wir gewannen neue Aufträge in Höhe von 174 Millionen Euro und blieben damit knapp auf dem Vorjahresniveau von 177 Millionen Euro. Den Umsatz trieben wir um 7 % auf knapp 170 Millionen Euro nach oben. Berücksichtigt man den Verkauf des Bereichs Telekommunikation zum Jahresende 2010 mit 6 Millionen Euro an Aufträgen und Umsatz, so errechnet sich ein Kernwachstum von 11 %, also etwas mehr als unser langjähriges Zielwachstum von 8 %. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) steigerten wir um nur 5 % auf 14,6 Millionen Euro. Die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen aus den Unternehmenskäufen des Jahres 2009 sanken von 1,9 auf 1,0 Millionen Euro. Somit verbesserten wir das Betriebsergebnis (EBIT) um 12,6 % von 9,5 auf 10,7 Millionen Euro. Bereinigt um den Verkauf des Telekommunikationsbereichs errechnet sich eine Zunahme von 37 %. Auf unsere liquiden Mittel erzielen wir nur etwa 1 % Zinsen, derweil wir unsere Pensionen mit über 5 % aufzinsen müssen. Der aus der Dotcom-Zeit stammende Verlustmantel von nunmehr 44 Millionen Euro dämpft noch immer die Steuerbelastung, so dass das Konzernjahresergebnis von 7,0 auf 7,4 Millionen Euro stieg. Bezogen auf die 15,7 Millionen PSI-Aktien steigt das Ergebnis von 0,45 auf 0,47 Euro. Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, davon etwas mehr als die Hälfte, also 0,25 Euro Dividende je Aktie auszuschütten.

Den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vergrößerten wir von 13,1 auf 15,4 Millionen Euro. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit, der im Vorjahr noch von einem Neubau am Standort Aschaffenburg geprägt war, verbesserte sich von –6,8 auf –1,6 Millionen Euro. Da eine größere Übernahme ausblieb, haben wir das Gebäudedarlehen von 4,8 Millionen Euro 2011 vorzeitig getilgt, so dass einschließlich der 3,6 Millionen Euro Dividendenzahlung der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 1,5 auf –9,0 Millionen Euro drehte. In der Summe erhöhten sich die liquiden Mittel von 28,9 auf 33,8 Millionen Euro, die auch für gezielte Übernahmen eingesetzt werden sollen.



Links:
DR. HARALD SCHRIMPF
(47)

Verantwortungsbereiche: Marketing, Vertrieb,
Technik und Investor Relations

Dr.-Ing. Harald Schrimpf ist seit Juli 2002 Mitglied des Vorstands der PSI AG. Der Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik war ab 1995 in verschiedenen Managementpositionen bei DaimlerChrysler und EADS für IT-Großprojekte verantwortlich. Ab 2001 war Dr. Schrimpf als Center Leiter Software bei der Volkswagen-Tochter gedas tätig. Sein Ziel ist es, die starke Position der PSI im In- und Ausland zu festigen und weiter auszubauen.

Rechts:
ARMIN STEIN
(60)

Verantwortungsbereiche: Organisation, Personal,
Finanzen und Controlling

Armin Stein, Diplomkaufmann und Diplomingenieur (FH), ist seit dem 1. Januar 2001 für das Vorstandsressort Finanzen verantwortlich. Seit 1989 war er kaufmännischer Leiter und seit 1995 Geschäftsführer der AEG Softwaretechnik GmbH. Von 1997 bis 2000 war Armin Stein in der Geschäftsführung der repas AEG Unternehmensgruppe tätig und kam im Rahmen der Akquisition der repas AEG Software GmbH zur PSI-Gruppe.

Bereich Gas und Öl stützt Ergebnis im Bereich Energiemanagement

Das Geschäftsfeld Energiemanagement hat im Jahr 2011 etwa gleich viele Aufträge wie im Vorjahr erhalten, der Umsatz wuchs um 5 % von 65,5 auf 68,9 Millionen Euro. Die Energiewende hat den deutschen Energieversorgern wichtige Einnahmequellen gekappt, so dass sich die geforderten Investitionen zum Umbau der Energieinfrastruktur deutlich verzögern. Neuaufträge aus Nachbarländern, Russland, der Golfregion und Südostasien konnten die vornehmlich elektrische Verteilnetze betreffende Lücke in der Kürze der Zeit nicht ausgleichen. Wir hoffen, dass sich der Investitionsstau zum Jahresende löst. Belastend wirkten auch Investitionen in den neuen Leitsystemkern und die neuen Varianten für Übertragungsnetze, Verteilnetze und Kommunalnetze. Dadurch fiel das Betriebsergebnis von 4,7 auf 4,0 Millionen Euro. Getragen von Großaufträgen aus Russland steuerte der Bereich Gas und Öl den Hauptteil zum Ergebnis bei. Der Bereich Energiehandel vollendete in zwei Kundenprojekten die mehrjährige Zusammenführung der gaswirtschaftlichen Planungswerkzeuge mit dem Stromhandelssystem zu einem integrierten Wirtschaftsplanungs- und Energiehandelssystem auf Basis der vereinheitlichten Konzern-Technikplattform.

Starkes Wachstum des Produktionsmanagements

Das Produktionsmanagement wuchs im Auftragseingang um 8 % und im Umsatz um satte 17 % von 67,3 auf 78,6 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis, das im Vorjahr noch durch die Rohstoffleitwarte belastet war, sprang von 1,3 auf 5,5 Millionen Euro und übertraf damit sogar den langfristig linearen Trend. Der Rohstoffbereich hat einen weiteren Auftrag erhalten (China) und erwartet 2012 Großaufträge. Der Metallbereich lieferte mehrere Projekte auf der Konzern-Technikplattform aus und baut seine Marktführung weiter aus. Bei der Logistik zahlen sich unsere Investitionen in die Logistiknetzsimulation und in das Transportmanagement aus und wir erhalten zunehmend Großaufträge von Logistikkonzernen. Mit der Produktionssteuerungssoftware PSIPENTA haben wir insbesondere durch größere Projekte im Maschinen- und Fahrzeugbau erstmalig die EBIT-Marge von 5 % überschritten. Die auf Reihenfolgeoptimierung für Automobilhersteller spezialisierte Tochtergesellschaft FLS war mit 18 % Betriebsergebnis auf den Umsatz Spitzenreiter.

Infrastrukturmanagement wieder mit positivem Trend

Der Umsatz im Infrastrukturmanagement schrumpfte von 26,0 auf 22,1 Millionen Euro. Der Auftragseingang reduzierte sich um ein Drittel, lag aber 28 % über dem Umsatz. Auch das Betriebsergebnis fiel mehr als erwartet von 4,4 auf 3,1 Millionen Euro. In diesen Rückgängen wirkt sich einerseits der Verkauf des Bereichs Telekommunikation aus. Andererseits ist aber auch das Ergebnis in Südostasien nicht gestiegen. Auch die Ausgliederung der mobilen Voice-over-Internet-Lösung Celllls in ein Joint-Venture belastete letztmalig. Für 2012 erwarten wir moderate Steigerungen und Investitionen in die Migration der Technik auf die PSI-Konzernplattform.

Die Investitionen in die konzernweite Technikplattform verlagerten sich im Jahr 2011 in Richtung des Ausrollens der Technik über die Geschäftseinheiten und der Ausbildung der Mitarbeiter. 2012 werden wir weiter in Java-Leitsystemmodule, generierte Internet-Applikationen, Geschäftsprozessmanagement, deklarative Programmgenerierung sowie Anforderungs- und Testwerkzeuge investieren, um Qualität und Produktivität noch einmal deutlich zu steigern. Auch werden wir die kostengünstige Produktion in Offshore-Standorten ausweiten. Unser Ziel ist es unverändert, bei durchschnittlich 8% Wachstum die Marge um 1 bis 2% pro Jahr zu steigern.

Unser Dank gilt unseren Kunden, die uns auch 2011 wichtige Projekte anvertraut haben. Auch den Aktionären wollen wir hier für das gestellte Kapital danken. Wir werden auch 2012 alles daran setzen, den Unternehmenswert zu steigern. Den Mitarbeitern und Führungskräften sei gedankt für die zahlreichen Spitzenleistungen. Mit dem Slogan „Smart Resources“ weisen wir die Energiewirtschaft, die Industrie und Infrastrukturbetreiber darauf hin, wie sehr der Einsatz von Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft durch intelligente Software effizienter gemacht werden kann. Nach dem „Wende- und Eurokrisenjahr“ erwarten wir 2012 eine Erholung in Zentraleuropa und Amerika sowie weitere Fortschritte in Asien. Wir wollen neue Aufträge im Wert von 190 Millionen Euro, 8% Umsatzwachstum auf mehr als 180 Millionen Euro und eine Ergebnisverbesserung auf 13 bis 16 Millionen Euro EBIT erreichen.

Berlin, im März 2012



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

Bericht des Aufsichtsrats



PROF. DR.
ROLF WINDMÖLLER (63)
Aufsichtsratsvorsitzender

SEHR GEEHRTE PSI-AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE FREUNDE UND PARTNER UNSERES UNTERNEHMENS,

der Aufsichtsrat der PSI AG hat auch im Geschäftsjahr 2011 die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand fortgesetzt. Wie in den Vorjahren galt unser Hauptaugenmerk der strategischen Weiterentwicklung und der weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Kenngrößen des PSI-Konzerns. Dazu haben wir die Arbeit des Vorstands entsprechend Gesetz, Unternehmenssatzung und Deutschem Corporate Governance Kodex regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgaben waren schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands, die regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der PSI AG informiert haben. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat vollständig nachgekommen.

Der Aufsichtsrat achtete darauf, dass gesetzliche Regelungen, die Satzung sowie die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands eingehalten wurden. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war er eingebunden. Der Aufsichtsrat fasste die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse. Soweit Geschäftsvorgänge der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden diese vor der Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten. Aufsichtsrat und Vorstand arbeiteten stets konstruktiv und zielorientiert zusammen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und informierte sich über die Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle; die Abstimmung zwischen ihm und den beiden Vorstandsmitgliedern erfolgte laufend und intensiv. Der Aufsichtsratsvorsitzende übermittelte die wesentlichen Informationen aus diesem Austausch jeweils den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgabe befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit folgenden Schwerpunktthemen:

- Ausbau der vorhandenen internationalen Strukturen in vertrieblicher und organisatorischer Hinsicht als Vorbereitung für weiteres Wachstum
- Organisatorische Veränderungen im Energiebereich als Voraussetzung für die Nutzung des Geschäftspotenzials der Energiewende in Deutschland
- Weiterentwicklung der Produktbasis im Energiebereich für die Anforderungen der Energiewende in Deutschland
- Begleitung des konzernweiten Rollout-Prozesses der neuen einheitlichen Entwicklungsplattform
- Erweiterung des Risikomanagementsystems im Bereich Firmenzukäufe.

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats waren der Jahresabschluss, die Überprüfung der Konzernstrategie und deren Umsetzung, die kurz- und mittelfristige Planung, die Übernahme von Teilen der Axxom Software AG, die laufende Entwicklung des operativen Geschäfts, die Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzern-Risikomanagementsystems sowie die Auditierung der eigenen Arbeit. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich neben der wirtschaftlichen Entwicklung der PSI AG und des Konzerns auch mit der Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften und überprüfte die Auslandsaktivitäten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in diesen Bereichen laufend ausführlich über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, der Risikolage, der Markt- und Wettbewerbssituation sowie der Personalsituation unterrichtet. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben kam er 2011 zu sechs ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Darunter waren eine Zusammenkunft, die vor allem der Erörterung und Feststellung des Jahresabschlusses gewidmet war, eine Strategie-, eine Planungs- und eine Auditierungssitzung.

Tätigkeit der Aufsichtsratsausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss befasst sich mit den Dienstverträgen und Personalangelegenheiten des Vorstands. Der Ausschuss kam im Verlauf des Geschäftsjahres viermal zusammen, um unter anderem über die langfristige erfolgsabhängige Vergütung des Vorstands zu beraten.

Der Bilanzausschuss (Prüfungsausschuss) befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Der Ausschuss tagte dreimal, wovon eine Sitzung die Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses und der Billigung des Konzernabschlusses zum Inhalt hatte.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat kontrollierten den Konzern wie in den Vorjahren auf das Einhalten der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat beschloss am 29. April 2011 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Die Gesellschaft erfüllt den größten Teil der Empfehlungen des Kodex. Die wenigen Abweichungen werden auch im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 10 erläutert. Bei der Abschlussprüfung fanden die Prüfer keine Hinweise darauf, dass von weiteren Empfehlungen des Kodex abgewichen wird, ohne dass dies in der Entsprechenserklärung erwähnt wäre.

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2011 die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit in einer Auditierungssitzung geprüft.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat setzte sich während des gesamten Geschäftsjahrs 2011 aus den Kapitalvertretern Prof. Dr. Rolf Windmüller (Vorsitzender), Wilfried Götze (stellvertretender Vorsitzender), Bernd Haus und Karsten Trippel sowie den Mitarbeitervertretern Barbara Simon und Dr. Ralf Becherer zusammen. Dem Personalausschuss gehören gegenwärtig die Aufsichtsratsmitglieder Professor Dr. Rolf Windmüller als Vorsitzender, Wilfried Götze und Barbara Simon, dem Bilanzausschuss die Aufsichtsratsmitglieder Bernd Haus als Vorsitzender, Dr. Ralf Becherer, Wilfried Götze und Professor Dr. Rolf Windmüller an.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

In der Hauptversammlung der PSI AG vom 29. April 2011 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer gewählt. Diese hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder erhielten nach Aufstellung und rechtzeitig vor der Sitzung die Abschlüsse und Lageberichte, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns. Nach vorbereitender Beratung durch den Bilanzausschuss behandelte der Gesamtaufichtsrat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 2. März 2012. An diesen Sitzungen nahmen neben den Mitgliedern des Vorstands die Vertreter des Abschlussprüfers teil. Diese berichteten über die Prüfung insgesamt, die festgelegten Prüfungsschwerpunkte, die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung sowie über Leistungen, die der Abschlussprüfer zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat, und beantworteten Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats. Es ergaben sich keine Einwendungen seitens des Aufsichtsrats. Dieser nahm das Ergebnis der Prüfung daher zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2011 geprüft, ebenso die Ergebnisse der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen hat er keine Einwendungen erhoben und in der Aufsichtsratsitzung vom 2. März 2012 den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, der eine Dividende von 0,25 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorsieht.

Im Geschäftsjahr 2011 konnte der PSI-Konzern Umsatz und Ergebnis weiter steigern und damit sein profitables Wachstum weiter fortsetzen. Der Auftragseingang lag trotz des Verkaufs eines Geschäftsfeldes zum Jahresende 2010 auf Vorjahresniveau und damit erneut über dem Umsatz. Der Konzern investierte wie in den Vorjahren in Technologie und Exportstrukturen. Im In- und Ausland gewann PSI wichtige Neukunden und schloss technologisch anspruchsvolle Exportprojekte ab. Die gemeinsam von Vorstand, Management und Mitarbeitern erzielten Erfolge verdienen besondere Anerkennung und Respekt. Der Aufsichtsrat spricht daher allen Beteiligten seinen Dank für das große Engagement und die geleistete Arbeit aus.

Kunden und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das im Jahr 2011 erwiesene Vertrauen. Auch 2012 wird PSI den Kunden ein zuverlässiger Partner sein und mit ganzer Kraft daran arbeiten, sie mit noch besseren Lösungen bei der Steigerung der Effizienz ihrer Geschäftsprozesse zu unterstützen. Nur mit zufriedenen Referenzkunden wird es uns auch in Zukunft gelingen, weitere internationale Neukunden zu gewinnen und die Wachstumsgeschichte der PSI auch im achten Jahr fortzuschreiben.

Berlin, im März 2012



Prof. Dr. Rolf Windmüller
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate Governance

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Für den PSI-Konzern ist eine verantwortungsbewusste und an langfristigen Zielen orientierte Führung und Kontrolle des Unternehmens von großer Bedeutung. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, klare Regeln, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation, Kundenorientierung, faire Geschäftspraktiken sowie der Schutz geistigen Eigentums sind für uns elementare Bestandteile der Unternehmensführung. Die wichtigsten Grundsätze des Handelns gegenüber Kunden, Aktionären, Mitarbeitern, Partnern und Mitbewerbern der PSI werden durch den Verhaltenskodex bestimmt, der auf der Internetseite des Konzerns unter www.psi.de öffentlich zugänglich ist.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Entsprechenserklärung der PSI AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG vom 29. April 2011

Vorstand und Aufsichtsrat der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie erklären gemäß § 161 AktG:

Die PSI AG hat den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der Veröffentlichung mit den in der Erklärung vom 19. November 2010 genannten Ausnahmen entsprochen.

Auf der Grundlage der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 29. April 2011 entspricht die PSI AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit folgenden Ausnahmen:

- **Punkt 4.2.1:** Die Gesellschaft hat keinen Sprecher oder Vorsitzenden des Vorstands bestimmt. Da der Vorstand der PSI AG aus zwei Mitgliedern besteht, ist ein Sprecher bzw. Vorsitzender entbehrlich.
- **Punkt 5.3.3:** Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet, da alle vier dem Aufsichtsrat angehörenden Kapitalvertreter an der Erarbeitung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung beteiligt sind.
- **Punkt 5.4.3:** Wahlen zum Aufsichtsrat können nach Maßgabe der hierfür geltenden rechtlichen Voraussetzungen als Listenwahl durchgeführt werden. Auf diese Weise kann die Wahl der Kandidaten gebündelt werden.
- **Punkt 5.4.6:** Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Die Vergütung setzt sich aus einer Grundvergütung und einer an die Anwesenheit in den Sitzungen gebundenen Komponente zusammen. Der Aufsichtsrat sieht eine erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung als Widerspruch zur Aufsichts- und Kontrollpflicht.
- **Punkt 7.1.2:** Eine Erörterung der Halbjahres- und der Quartalsfinanzberichte durch den Aufsichtsrat oder seinen Prüfungsausschuss mit dem Vorstand vor der Veröffentlichung findet nicht statt. Diese Erörterung kann entfallen, da der Aufsichtsrat monatlich eine Berichterstattung erhält und er in den Aufsichtsratssitzungen immer über die zukünftigen Quartalsentwicklungen informiert wird.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat bereits im Verlauf des Jahres 2010 über konkrete Ziele für seine Zusammensetzung beraten und in seiner Sitzung vom 1. März 2011 einen entsprechenden Beschluss gefasst. Die vom Aufsichtsrat in diesem Beschluss benannten Ziele berücksichtigen neben der unternehmensspezifischen Situation auch potenzielle Interessenkonflikte, eine Altersgrenze für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern und Vielfalt (Diversity).

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats muss über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und hinreichend unabhängig sein. Aufsichtsratsmitglieder sollen im Zeitpunkt ihrer Wahl die Altersgrenze von 70 vollendeten Lebensjahren nicht überschritten haben.

Es soll darauf geachtet werden, dass bei der Zusammensetzung eine Vielfalt (Diversity) entsteht, die insbesondere das Branchenumfeld und die Internationalität des PSI-Konzerns widerspiegelt. Der Aufsichtsrat hat sich im Hinblick auf die wachsende Bedeutung der internationalen Tätigkeit des PSI-Konzerns dabei zum Ziel gesetzt, dass ihm zumindest ein Mitglied mit langjähriger internationaler Erfahrung angehört. Es ist dabei nicht erforderlich, dass dieses Aufsichtsratsmitglied selbst Ausländer ist, auch ein deutscher Staatsangehöriger kann diese Anforderung erfüllen, sofern er über die entsprechende langjährige Erfahrung im Auslandsgeschäft verfügt.

Unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation der Gesellschaft soll weiter auf eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat geachtet werden. Der Aufsichtsrat erachtet es dabei für angemessen, wenn auf Dauer mindestens eine Frau im Aufsichtsrat vertreten ist. Die Beteiligung einer Frau im sechsköpfigen Aufsichtsgremium der Gesellschaft spiegelt dabei den generellen Frauenanteil im Branchenumfeld des PSI-Konzerns und die Tatsache wider, dass Frauen auch im Unternehmen selbst mit etwa 20% der Gesamtbelegschaft vertreten sind. Da der Aufsichtsrat als Gesamtorgan die gesetzten Ziele der Vielfalt (Diversity) erfüllen soll, kann die Beteiligung einer Frau im Aufsichtsrat auch auf Seiten der Arbeitnehmervertreter erfolgen.

Zur Wahl vorzuschlagende Personen dürfen keine potenziellen Interessenkonflikte haben. Insbesondere dürfen Aufsichtsratsmitglieder keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der PSI AG oder eines Konzernunternehmens ausüben.

Der Aufsichtsrat der PSI AG setzt sich nach dem Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat aus vier Kapitalvertretern und zwei Arbeitnehmervertretern zusammen. Im Geschäftsjahr 2011 waren die vom Aufsichtsrat festgelegten, vorstehend beschriebenen Ziele für seine Zusammensetzung erreicht: Im Geschäftsjahr 2011 waren im Aufsichtsrat ein Aufsichtsratsmitglied mit ingenieurwissenschaftlichem Hintergrund im Fachgebiet Elektrotechnik, ein Kapitalmarktexperte und zwei Finanzexperten mit langjähriger Erfahrung im Rechnungswesen, davon einer mit speziellen und langjährigen Erfahrungen im internationalen Geschäft, vertreten. Darüber hinaus war mit Frau Simon als Arbeitnehmervertreterin auch eine Frau im Aufsichtsrat vertreten. Frau Simons Amtszeit läuft noch bis zur Hauptversammlung im Jahr 2012.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der PSI besteht aus zwei Mitgliedern, die sehr effektiv zusammenarbeiten. Dem Aufsichtsrat gehören zwei Arbeitnehmervertreter und vier unabhängige Mitglieder an, die ihre Qualifikationen engagiert für Unternehmen und Aktionärsinteressen einsetzen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements. Im Berichtsjahr fanden keine geschäftlichen Transaktionen zwischen nahe stehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

Beschreibung und Zusammensetzung der Ausschüsse

Um die Effizienz seiner Entscheidungsfindung zu verbessern, hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet. Diese Ausschüsse sind jeweils mit mindestens drei Aufsichtsratsmitgliedern besetzt. Die Amtszeit der Mitglieder der Ausschüsse entspricht, soweit bei der Wahl durch den Aufsichtsrat nicht eine kürzere Amtszeit bestimmt worden ist, ihrer Amtszeit als Mitglied des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat einen Personal- und einen Bilanzausschuss gebildet.

Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Dies betrifft insbesondere die Abstimmung der Vorstandsanstellungsverträge. Dem Personalausschuss gehören gegenwärtig die Aufsichtsratsmitglieder Professor Dr. Rolf Windmüller als Vorsitzender, Wilfried Götze und Barbara Simon als Arbeitnehmervertreterin an.

Der Bilanzausschuss befasst sich mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der ihn betreffenden Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Er klärt die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, sorgt für die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten und bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor. Ferner bereitet er die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses vor. Zu diesem Zweck obliegt ihm eine Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts sowie des Konzernlageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung. Dem Bilanzausschuss gehören gegenwärtig die Aufsichtsratsmitglieder Bernd Haus als Vorsitzender, Wilfried Götze, Barbara Simon als Arbeitnehmervertreterin und Professor Dr. Rolf Windmüller an.

Vergütung und Aktienbesitz der Organe

Die derzeitige Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder setzt sich gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2011 aus einer Grundvergütung sowie einer an die Anwesenheit in den Sitzungen gebundenen Komponente zusammen. Die Grundvergütung beträgt jeweils zuzüglich Umsatzsteuer jährlich 40.000 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden, 30.000 Euro für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und 20.000 Euro für jedes weitere Aufsichtsratsmitglied. Hinzu kommt eine Vergütung von 5.000 Euro für jede Tätigkeit in einem Aufsichtsratsausschuss für den jeweiligen Ausschussvorsitzenden und 3.000 Euro für die übrigen Ausschussmitglieder.

Die an die Anwesenheit in den Sitzungen gebundene Komponente beträgt für jedes Aufsichtsratsmitglied 500 Euro je Sitzung. Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2011 Vergütungen in Höhe von 185.000 Euro erhalten, die sich wie folgt aufteilen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Dr. Ralf Becherer	27	16
Wilfried Götze	34	23
Bernd Haus	29	18
Barbara Simon	28	16
Karsten Trippel	23	13
Prof. Dr. Rolf Windmüller	44	33
	185	119

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2011 folgende Vergütungen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Fixe Vergütung		
Dr. Harald Schrimpf	222	222
Armin Stein	222	222
Variable Vergütung		
Dr. Harald Schrimpf	210	269
Armin Stein	210	269
Langfristige Vergütungskomponente		
Dr. Harald Schrimpf	250	250
Armin Stein	250	250
	1.364	1.482

Die Vergütung beider Vorstandmitglieder setzt sich jeweils aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (fester Gehaltsbestandteil einschließlich geldwertem Vorteil aus der privaten Nutzung eines Dienstwagens), aus einem variablen Anteil, der wiederum aus einer Anerkennungsprämie sowie einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsabhängigen Komponente besteht, sowie aus einem jährlichen Einmalbetrag zum Aufbau einer beitragsorientierten betrieblichen Altersversorgung zusammen.

Die Dienstverträge sehen für jedes Vorstandsmitglied eine erfolgsunabhängige fixe Vergütung in Höhe von 222.000 Euro jährlich vor. Sie wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Darin enthalten ist für jedes Vorstandsmitglied für die Dauer der tatsächlichen Ausübung seines Amtes ein Leasing-Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung.

Zusätzlich zum erfolgsunabhängigen Fixum kann die Gesellschaft jedem der Vorstände eine freiwillige, der Höhe nach begrenzte jährliche Anerkennungsprämie zahlen, auf die jedoch auch bei wiederholter Auszahlung kein Rechtsanspruch besteht. Die Gewährung und die Höhe der Anerkennungsprämie werden vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, sofern und soweit der geschäftliche Erfolg der PSI AG dies rechtfertigt.

Neben der Anerkennungsprämie sind in den Dienstverträgen erfolgsabhängige Komponenten vorgesehen, deren Höhe der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des PSI-Konzerns festlegt. Danach hat jeder der Vorstände Anspruch auf eine der Höhe nach variable kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung, die vom Grad der Zielerreichung in einem Geschäftsjahr in den Kategorien Ergebnis vor Steuern, bestimmte Bilanzkennzahlen und bestimmten strategischen Zielen abhängig ist. Die Ziele werden in einer jährlich zwischen dem Aufsichtsrat und dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossenen Zielvorgabenvereinbarung festgelegt.

Im Januar 2011 wurde mit den Vorstandsmitgliedern erneut eine langfristige erfolgsabhängige Vergütung vereinbart, die unter bestimmten Bedingungen auch im Falle eines Kontrollwechsels zur Auszahlung kommt. Die Höhe der Vergütung ist an eine längerfristige Steigerung der Börsenkapitalisierung der PSI AG über einen Schwellenwert sowie an die Entwicklung des EBITA des PSI-Konzerns über den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 30. Juni 2013 gekoppelt. Die Auszahlung dieser Vergütungskomponente erfolgt frühestens in Teilen im Geschäftsjahr 2013, die Restzahlung erfolgt 2014.

Am 31. Dezember 2011 verfügten die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat über folgenden Bestand an PSI-Aktien:

	2011 Stück	2010 Stück
Vorstand		
Dr. Harald Schrimpf	64.000	71.000
Armin Stein	23.300	23.300
Aufsichtsrat		
Dr. Ralf Becherer	1.268	2.268
Wilfried Götze	54.683	54.683
Bernd Haus	1.000	1.000
Barbara Simon	7.890	7.890
Karsten Trippel	109.750	124.450
Prof. Dr. Rolf Windmüller	6.305	6.305

Derzeit gibt es bei PSI keine Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Anreizsysteme. Im Jahr 2011 wurden 19 Aktiengeschäfte von Organmitgliedern getätigt und auf der PSI-Internetseite unter Directors' Dealings veröffentlicht.



Die Aktie: Neu im TecDAX

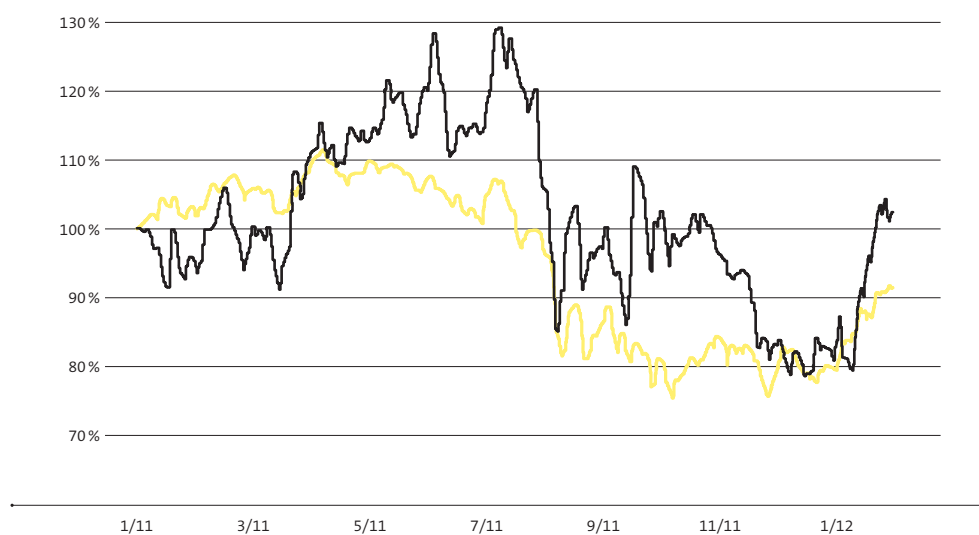
Im Jahr 2011 hat PSI die fokussierte Finanzkommunikation der Vorjahre intensiviert und damit den Bekanntheitsgrad der PSI-Aktie weiter erhöht, neue Investorengruppen erschlossen und schließlich im Herbst den Aufstieg in den TecDAX geschafft. Trotzdem konnten wir uns der allgemeinen Verunsicherung durch die Staatsschuldenkrise und die Energiewende in Deutschland nicht entziehen, so dass auch die PSI-Aktie im zweiten Halbjahr deutliche Kursverluste verzeichnete.

PSI-AKTIENKURS IM VERGLEICH ZU TECDAX

Zeitraum: 1.1.2011 bis 31.1.2012

— PSI

— TecDAX



Die PSI-Aktie startete mit einem Kurs von 17,85 Euro in das Jahr 2011 und bewegte sich zunächst bis Mitte März seitwärts. Nach der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2010 und mit Beginn der öffentlichen Diskussion um die Energiewende in Deutschland setzte eine dynamische Kursentwicklung bis zum Zehnjahreshoch von 23,34 Euro ein, das am 7. Juli erreicht wurde. Im weiteren Jahresverlauf litt die PSI-Aktie jedoch unter der allgemeinen Schwäche der Aktienmärkte und unter der Verunsicherung im deutschen Energiemarkt. Dies machte nach den Zahlen zum dritten Quartal auch bei PSI eine Anpassung des Ergebnisziels für das Jahr 2011 erforderlich. Die PSI-Aktie beendete das Jahr schließlich mit einem Schlusskurs von 14,72 Euro, was einem Jahresminus von 17,5 % entspricht. Sie entwickelte sich damit nur unwesentlich besser als der TecDAX, der im gleichen Zeitraum ein Minus von 19,5 % verzeichnete.

Bitte scannen Sie dieses Zeichen
in Ihr Smartphone ein und
Sie gelangen zum aktuellen
Aktienkurs von PSI.



www.psi.de/ir

Unsere Kommunikation mit dem Kapitalmarkt war trotz des schwierigen Umfelds erneut sehr intensiv: Wir präsentierten die PSI auf 16 Investmentkonferenzen und 15 Investoren-Roadshows an den wichtigsten europäischen und amerikanischen Finanzplätzen. Im Mittelpunkt unseres regelmäßigen Dialogs mit der Finanz- und Wirtschaftspresse, Analysten, institutionellen Investoren und Privatanlegern stand 2011 die Bedeutung der PSI-Technologie für die Integration der erneuerbaren Energie in die bestehenden Stromnetze und damit ihrer Bedeutung für die Energiewende. Weitere wichtige Themen waren die Wachstumschancen für den neuen Bereich Rohstoffförderung und die Aufnahme der PSI in den TecDAX. Wie im Vorjahr wurde die PSI-Aktie von zehn Analysten gecovert. Wir erwarten, dass sich diese Zahl nach der Aufnahme in den TecDAX mittelfristig weiter erhöhen wird.

Entscheidend für die TecDAX-Aufnahme war neben den Kurssteigerungen der vergangenen Jahre auch der erneute Anstieg des Handelsvolumens der PSI-Aktie um fast 90%. Damit hat sich PSI zum Jahresende unter den 35 umsatzstärksten und den 30 bei der Marktkapitalisierung führenden deutschen Technologieaktien etabliert. Der Anteil der Aktien, die von Investoren mit meldepflichtigen Beständen gehalten wurden, verringerte sich durch die breitere Streuung im Bereich der Fondsgesellschaften gegenüber 2010 von 48,7% auf 39,8%.

Unsere Finanzkommunikation wurde 2011 beim weltgrößten Geschäftsbericht-Wettbewerb „International ARC Awards – World’s Best Annual Reports“ mit einem Bronze-Award ausgezeichnet.

Auch 2012 wollen wir den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre fortsetzen und im achten Jahr in Folge unseren Umsatz und Ertrag steigern. Unsere intensive Kapitalmarktkommunikation werden wir beibehalten und noch stärker fokussieren, um PSI bei weiteren Investoren bekannt zu machen und damit auch unsere Position im TecDAX zu festigen. Wie im Vorjahr wird dabei der Dialog mit internationalen Investoren und spezialisierten Cleantech-Anlegern ein Schwerpunkt sein.

Die auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik und das von Analysten prognostizierte Umsatz- und Ertragswachstum bieten eine ausgezeichnete Perspektive für unsere Aktionäre: Wir sind überzeugt, dass die PSI-Aktie auch in den nächsten Jahren weiteres deutliches Kurssteigerungspotenzial besitzt.



KENNZAHLEN ZUR PSI-AKTIE

		2011	2010
Ergebnis je Aktie	in Euro	0,47	0,45
Marktkapitalisierung am 31.12.	in Euro	231.065.228	280.197.983
Jahreshöchstkurs	in Euro	23,34	18,65
Jahrestiefstkurs	in Euro	13,38	8,25
Anzahl der Aktien am 31.12.		15.697.366	15.697.366

DATEN ZUR PSI-AKTIE

Börsenplätze:	Xetra, Frankfurt, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München
Börsensegment:	Regulierter Markt, Prime Standard
Indezugehörigkeit:	TecDAX, Technology All Share, DAXsector Software, DAXsector All Software, DAXsubsector Software, DAXsubsector All Software, DAX International Mid 100, Midcap Market Index, HDAX, Prime All Share, CDAX, NASDAQ OMX Clean Edge Smart Grid Infrastructure Index
ISIN:	DE000A0Z1JH9
WKN:	A0Z1JH
Börsenkürzel:	PSAN

Energie- management für die Zukunft

» WIND UND SONNE LASSEN SICH NICHT STEUERN.
MIT DER RICHTIGEN SOFTWARE BLEIBT DIE STROMVERSORGUNG AUCH IN DER ENERGIEWENDE STABIL. «

Seit fast 40 Jahren entwickelt PSI intelligente Leitsysteme für die Führung großer Energienetze. Zu den Kunden zählen fast alle großen deutschen sowie bedeutende europäische und asiatische Versorger.

Erneuerbaren Energien gehört die Zukunft

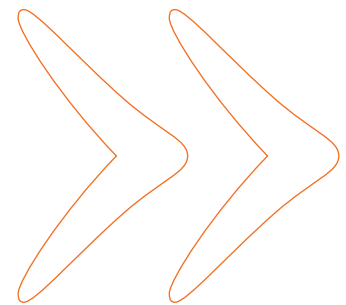
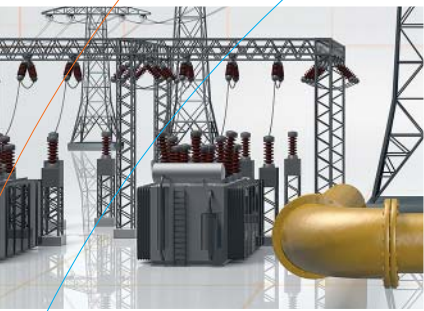
Die Energiewende in Deutschland hat sich 2011 noch einmal beschleunigt. Der Anteil der erneuerbaren Energien am deutschen Stromverbrauch lag bei rund 20 Prozent und war damit dreimal so hoch wie noch im Jahr 2000. Bis 2050 soll er auf 80 Prozent ansteigen. Um die Energieversorgung auch in Zukunft sicher und gleichzeitig wirtschaftlich zu gewährleisten, ist dieser grundlegende Wandel nur mit erheblichen Investitionen in die Netzinfrastruktur und deren intelligente Steuerung zu bewältigen. Dabei gilt es zum einen wetterabhängige Schwankungen der Erzeugung von Wind- und Solarenergie auszugleichen. Zum anderen müssen weite Transportstrecken zwischen den wind- und sonnenreichen Regionen und industriellen Verbrauchszentren überbrückt werden.

Netzstrukturen für die Energiewende

Neben dem Netzausbau auf Transport- und Verteilnetzebene können auch Speichertechnologien und dezentrale Energieerzeugung hierzu einen wichtigen Beitrag leisten. Der Netzausbau liefert die Basis für einen großräumigen Ausgleich der Schwankungen bei der Energieerzeugung. Er schafft Markttransparenz und ermöglicht die Entwicklung europaweiter Konzepte. Speichertechnologien gewährleisten die kurzfristige Anpassung bei Ungleichgewichten zwischen Stromerzeugung und Stromnachfrage. Eine dezentrale Energieerzeugung hilft Stromtransporte und die damit verbundenen Übertragungsverluste zu reduzieren.







Komplexität souverän beherrschen.

TRANSPARENZ

Bei der Führung großer Energienetze sind gute Planung und vorausschauendes Handeln die Grundlage für technisch und wirtschaftlich optimale Entscheidungen. PSI-Lösungen unterstützen Netzbetreiber mit einzigartigen Simulationsmöglichkeiten und Prognoseverfahren bei der Beherrschung der steigenden Komplexität.

PSI-Lösungen für die Netze der Zukunft

Als marktführender Anbieter von Netzleittechnik hat PSI in den vergangenen Jahren stark in Funktionalitäten zur Unterstützung der Energiewende investiert. Dazu zählen Funktionen für die optimale Nutzung der Transportkapazität in Hochspannungsnetzen, Prognosen für Verbrauch, Wind- und Solarerzeugung zur Vermeidung von Engpässen und kritischen Netzzuständen, Netzberechnungen, Einspeise- und Lastmanagement, virtuelle Kraftwerke ebenso wie Optimierungsrechnungen für Energiespeicher, Energieerzeuger und Großverbraucher.

Innovationen für Energiemärkte im Wandel

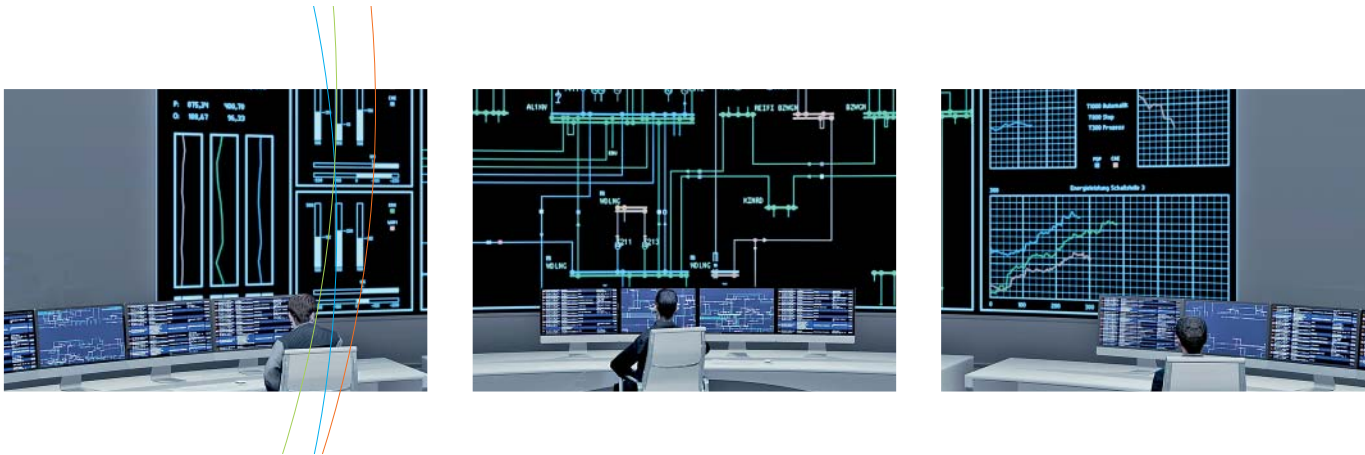
PSI-Lösungen tragen dazu bei, die zunehmende Komplexität des Netzbetriebs zu beherrschen. Ergänzt werden sie durch energiewirtschaftliche Systeme für den Energiehandel und den Energievertrieb in liberalisierten Märkten. Diese Systeme wurden speziell für den Gas- und Strommarkt geschaffen. Sie unterstützen außerdem auch Prognosen, Portfolio-, Risiko- und Bilanzkreismanagement.

Gas als Schlüsseltechnologie der Energiewende

Durch den beschleunigten Ausstieg aus der Kernenergie kommt dem Energieträger Gas bei der Energiewende eine Schlüsselrolle zu. Gaskraftwerke sind eine flexible und vergleichsweise kostengünstige Alternative im Energiemix. Sie dienen dem Aufbau von Reservekapazitäten für die Stromversorgung, etwa um bei ungünstigen Wetterlagen einen Rückgang der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu kompensieren. Durch den Einsatz von „Power to Gas“-Technologien wie der Wasserstoff- und Methanolsynthese aus überschüssigem erneuerbarem Strom lässt sich das bestehende Gasnetz als Speicher nutzen. Effizienzverluste, die dabei auftreten, können durch die Nutzung der Prozesswärme minimiert werden.

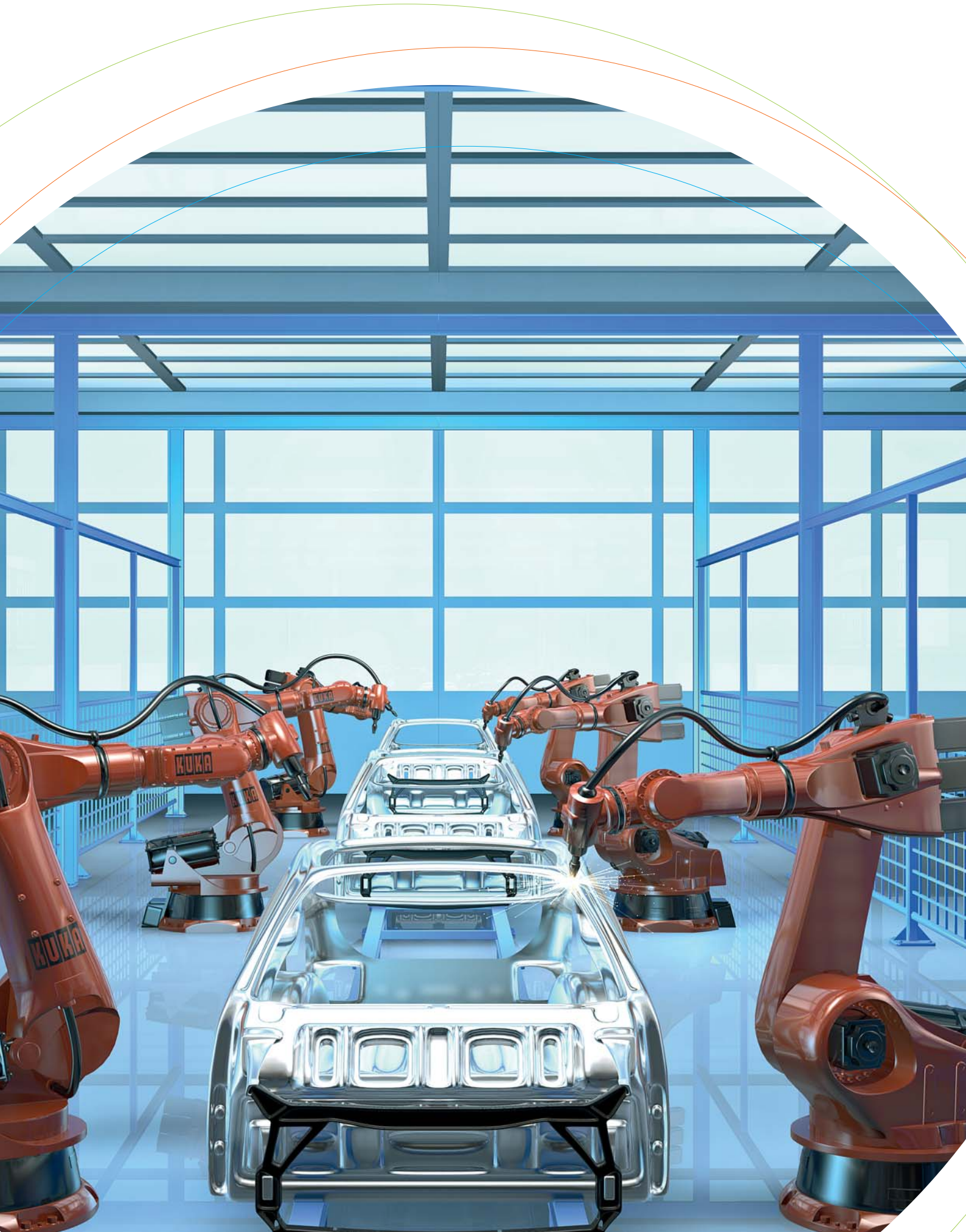
Starke Position im Gasmarkt

Auch im Gasmarkt hat PSI sich in den vergangenen Jahren eine führende Position erarbeitet. Fast alle großen deutschen Gasversorger setzen heute bei der Führung ihrer Netze auf PSI-Gasmanagementsysteme. Darauf aufbauend hat PSI die internationalen Aktivitäten im Gas- und Ölmarkt kontinuierlich erweitert. Gazprom, das weltweit führende Erdgasunternehmen, hat sich für den Einsatz von PSI-Leitsystemsoftware entschieden. Die Lösungen kommen bei verschiedenen strategisch wichtigen Pipelines des russischen Gasnetzes zum Einsatz. Leckerkennungssysteme der PSI ermöglichen eine schnelle Reaktion bei Defekten unter anderem bei Ölpipelines in Russland, Kuwait und Saudi Arabien.



Funktionen für dynamische Märkte

PSI-Lösungen für den Transport, die Verteilung und das Management von Gas und Öl sorgen für einen umweltfreundlichen, sicheren und wirtschaftlichen Betrieb komplexer Gasnetze und Ölpipelines. Damit unterstützen sie maßgeblich auch den effizienten Umgang mit Gas und Öl. Funktionen für eine optimierte Steuerung minimieren technisch bedingte Verluste. Leckerkennungs- und Leckortungssysteme tragen dazu bei, Verluste beim Gas- und Öltransport über große Distanzen hinweg zu verringern und Umweltschäden zu vermeiden. Umfangreiche Simulations- und Optimierungsmöglichkeiten gewährleisten die Anpassung an aktuelle Marktbedingungen, die sich rasant schnell verändern. Sie sorgen für Zukunftssicherheit.



Vorsprung durch intelligente Produktion

Knappe Rohstoffe und teure Energie erfordern effiziente Prozesse. Intelligente Software schont Ressourcen und senkt Kosten.

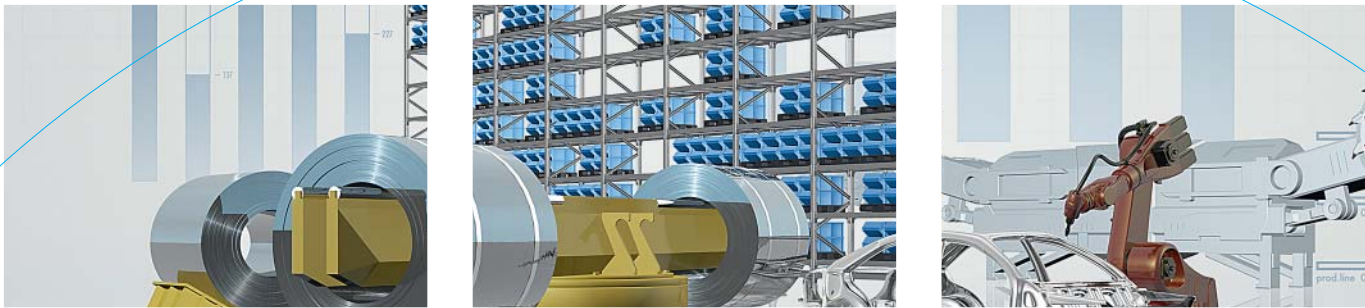
Wachsende Produktion und knappere Rohstoffe

Auch im Jahr 2011 wuchs die Weltwirtschaft weiter. Vor allem in den Schwellenländern ist die Nachfrage nach Industrieanlagen, Fahrzeugen und Konsumgütern gestiegen. Die erhöhte Produktion und das Wachstum der Weltbevölkerung lassen Rohstoffe insgesamt knapper werden. Bei gleichzeitig steigenden Energiepreisen gewinnt die Effizienz der industriellen Wertschöpfung weltweit an Bedeutung. Für energie- und rohstoffintensive Industrien wird die Qualität ihrer Prozesse zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Doch auch andere Branchen investieren zunehmend in Lösungen zur Optimierung ihrer Produktions- und Logistikprozesse.

Spitzenposition in der Metallindustrie

PSI entwickelt seit Jahrzehnten Softwarelösungen für die Metallerzeugung, die dazu beitragen, die Effizienz sämtlicher Produktions- und Logistikprozesse zu erhöhen. Vorhandene Ressourcen werden damit optimal eingesetzt. Durch die Software lassen sich Einsparpotenziale nutzen und verbesserte Ergebnisse erzielen, unabhängig davon, ob Anlagen ausgelastet, ob Qualität erzeugt oder Liefertermine eingehalten werden müssen. Die intelligenten Lösungen für Planung, Produktion und Logistik, für Energiemanagement und Anlagenoptimierung sichern den Produzenten von Stahl, Aluminium und anderen Metallen Wettbewerbsvorteile. PSI hält weltweit eine Spitzenposition bei Produktionsmanagementlösungen in der Metallindustrie und profitiert so sowohl vom Wachstum als auch von der Notwendigkeit, knappe Ressourcen intelligenter zu nutzen.

»» UNSERE LÖSUNGEN HELFEN
ENERGIEINTENSIVEN UNTERNEHMEN
IM GLOBALEN WETTBEWERB. ««



Lösungen für den Wachstumsmarkt Energieerzeugung

Im Maschinen- und Anlagenbau hat PSI in den vergangenen Jahren spezielle Softwarekomponenten für die Planung, Steuerung und Überwachung der spezifischen Produktions- und Wartungsprozesse in den Bereichen Energieerzeugung und Luftfahrt entwickelt. Dank der Zusammenarbeit mit weltweit führenden Pilotkunden aus Turbinenbau und Flugzeugwartung ist ein Produkt entstanden, das die Effizienz des Ressourceneinsatzes in Produktion und Wartung maßgeblich erhöht. Es verfügt damit über deutliche Alleinstellungsmerkmale. PSI wird dieses attraktive Marktsegment weiter ausbauen, da angesichts des weltweit wachsenden Energiebedarfs die Nachfrage nach Lösungen für den Bau und die Wartung von Turbinen steigt.

Optimierte Produktionsreihenfolge in der Automobilindustrie

Eine optimale Reihenfolgebildung über alle Produktionsstufen hinweg ist entscheidend für die Effizienz des Ressourceneinsatzes und damit für den wirtschaftlichen Erfolg. An mehr als 30 Produktionsstandorten der weltweit erfolgreichsten Automobilhersteller wird seit mehreren Jahren ein von PSI entwickelter Optimierungskern für diese zentrale Aufgabe eingesetzt. Ausgehend vom bewährten Optimierungskern hat PSI eine durchgängige neue Lösung für die effiziente Produktion bei Fahrzeugherstellern und Zulieferern entwickelt. Durch die integrierte Sequenzoptimierung bietet diese Software deutliche Vorteile beim wirtschaftlichen und effizienten Umgang mit den eingesetzten Ressourcen.

Wachstumsimpulse aus der Logistik

Effiziente Logistik ist ein entscheidender Faktor für die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit von Produktions- und Distributionsprozessen. Dabei geht es sowohl um die Intralogistik, die innerbetrieblichen Materialflüsse, als auch um die weiträumige Optimierung der Güterflüsse im Rahmen logistischer Netzwerke. PSI entwickelt seit Jahren Lösungen zur Unterstützung der Intralogistik und eine effiziente Transportplanung. Diese Lösungen wurden in den vergangenen Jahren durch Software für die dynamische Optimierung komplexer logistischer Netze mit zahlreichen Standorten und Transportmitteln erweitert. Dadurch werden Fahrtzeiten und -strecken optimiert. Die Nutzung der vorhandenen Ressourcen wird effizienter und der Energieverbrauch sinkt. PSI verzeichnet bei diesem Produkt eine steigende Nachfrage durch große Logistikdienstleister und erwartet daher auch im Bereich Logistik weitere Wachstumsimpulse.

Intelligente Systeme sichern weltweit die Mobilität

PSI-Lösungen steuern den Verkehr und erhöhen die Qualität moderner Infrastrukturen.

Wachsende Mobilität erfordert Investitionen

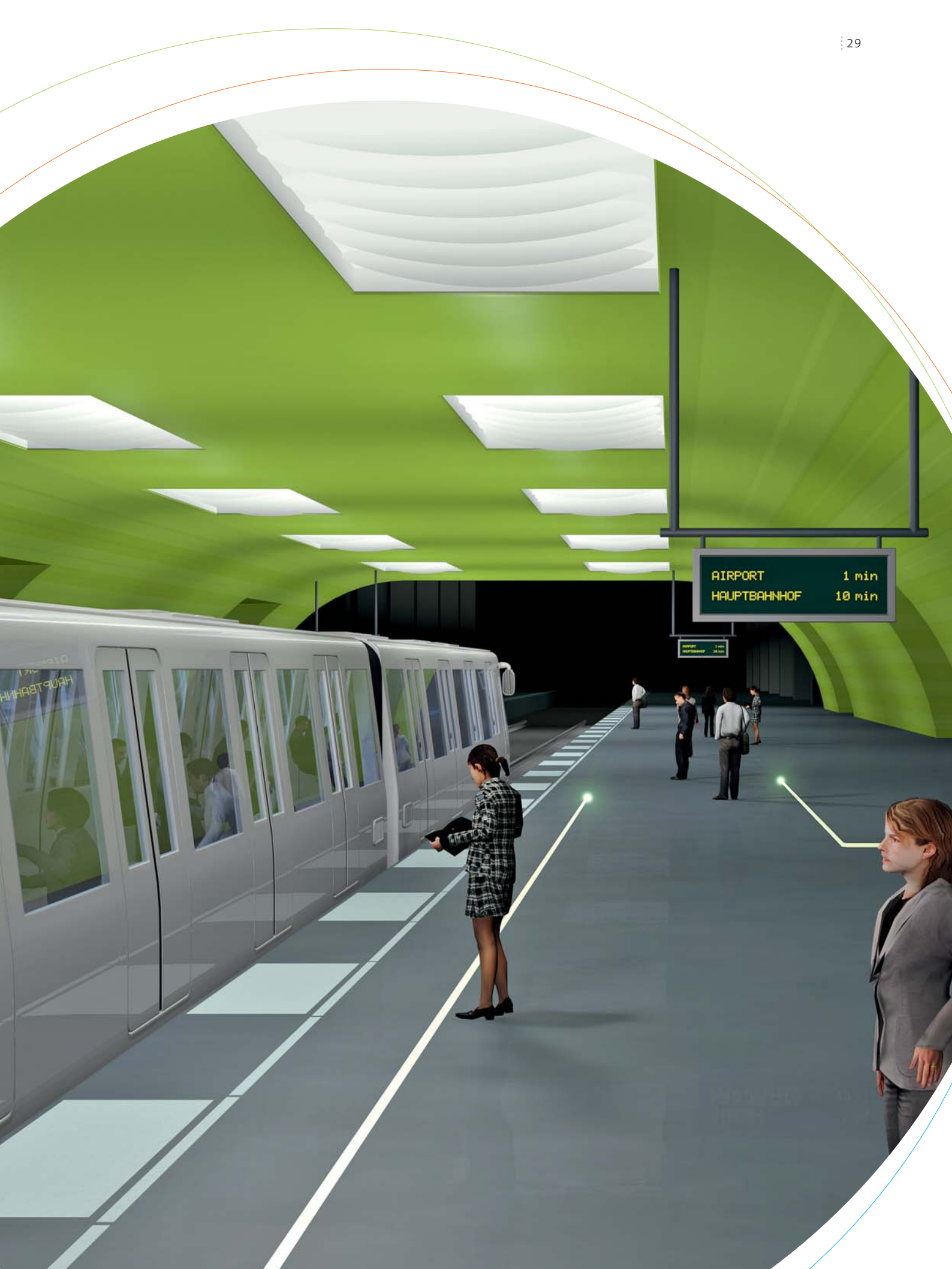
Eine rasant wachsende Mobilität bestimmt das Wirtschaftsleben. Überall auf der Welt schaffen Verkehrssysteme die notwendigen Voraussetzungen für einen effizienten und sicheren Transport von Personen oder Gütern. Vor allem in den aufstrebenden Volkswirtschaften nehmen die Bevölkerungszahlen rapide zu, die Metropolen dehnen sich ständig weiter aus. Eine Entwicklung, die nicht nur laufende Investitionen in bestehende Verkehrsinfrastrukturen erfordert, sondern auch deren intelligente Nutzung. Der Ausbau der Verkehrsnetze kann mit dem schnell steigenden Bedarf kaum Schritt halten. Zugleich wachsen die Anforderungen an Sicherheit und Qualität. Intelligente IT-Lösungen tragen dazu bei, Mobilität nachhaltig zu sichern.

» ÜBERBLICK UND GUTES
ZUSAMMENSPIEL SORGEN FÜR
ATTRAKTIVE VERKEHRSSYSTEME. «

Smarter durch IT-Lösungen

Durchgängige IT-Lösungen unterstützen die vernetzten Prozesse im öffentlichen Personenverkehr. Sie sorgen weltweit für eine smartere Mobilität mit einem deutlichen Mehr an Sicherheit. Zugleich erhöhen sie die Umweltverträglichkeit der Verkehrssysteme. PSI bietet umfassende und intelligente Lösungen für Betriebsleittechnik und Betriebshofmanagement. Sie steigern die Leistungsfähigkeit, die Verfügbarkeit und damit auch die Attraktivität des gesamten Angebots an Verkehrsleistungen.





AIRPORT	1 min
HAUPTBAHNHOF	10 min

HAUPTBAHNHOF 10 min

HAUPTBAHNHOF 10 min

Verkehr – das Rückgrat der Gesellschaft.

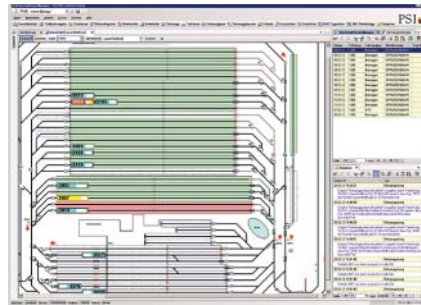
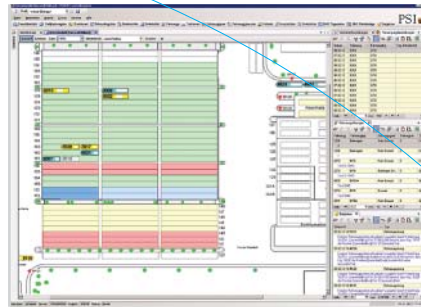
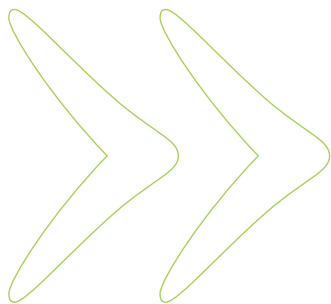
Unsere neu entwickelte Software für das Betriebsmanagement sorgt dank intelligenter Optimierung für höchste Effizienz bei der Fahrzeugdisposition, Betankung und Werkstattplanung. Seit 2011 wird das System erfolgreich auf dem größten Bus- und Straßenbahnbetriebshof Deutschlands eingesetzt.

ZUVERLÄSSIGKEIT



Innovative Leitsysteme schaffen Alternativen

Die Qualität der Leitsysteme spielt eine wichtige Rolle für den effizienten Betrieb vernetzter Infrastrukturen. Im öffentlichen Personennahverkehr überwachen und steuern Betriebsleitsysteme den gesamten Betriebsablauf. Sie bieten darüber hinaus spezielle Funktionen für Fahrgastinformationen, Anschlussicherung und Störungsmanagement. Verkehrsunternehmen verbessern durch sie ihren Fahrgastservice. Die Systeme gewährleisten schnelle, komfortable und pünktliche Verbindungen. Damit schaffen sie eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr.



Effektiver durch verbesserte Planung

Ein Alleinstellungsmerkmal der PSI-Verkehrsleitsysteme ist das integrierte Betriebsbahnhofmanagement. Zu den Kernaufgaben der Software zählen die Fahrzeugeinsatzplanung und die Umlaufdisposition auf der Grundlage des aktuellen Fahrplans. Ein intelligenter Optimierungskern, der sich bereits in zahlreichen Industrie- und Logistikanwendungen bewährt hat, sorgt für mehr Wirtschaftlichkeit und Effizienz. Der Fahrzeugpark lässt sich bei gleicher Verkehrsleistung reduzieren. Werkstattaufenthalte können besser geplant werden. Zeitverluste durch Rangiervorgänge werden vermindert, Stillstands- und Ausfallzeiten sinken.

Sichere Infrastrukturen

Neben der Effizienz der Betriebsabläufe spielt im Verkehr die Sicherheit eine entscheidende Rolle. PSI-Überwachungssysteme für Anlagen und Infrastrukturen zeichnen sich durch ihre hohe Skalierbarkeit und Zuverlässigkeit aus. Zum Einsatz kommen sie beispielsweise im Videomanagement für die Überwachung von Anlagen im Bahnbereich, bei der Straßen-, Tunnel- und Brückenüberwachung sowie beim Erfassen von Umweltdaten und Messwerten wie Pegelständen oder Wetterdaten. Funktionen für eine frühzeitige Gefahrenerkennung und Alarmierung ermöglichen beim Eintreten definierter Ereignisse Echtzeitinformationen und schnelle Entscheidungen.

„Intelligente PSI-Software sorgt für den smarten Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft in der Energiewirtschaft und Industrie. Damit helfen wir unseren Kunden, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.“

Dr. Harald Schrimpf
Vorstandsressort Marketing,
Vertrieb und Technik

Konzern-Lagebericht

- >> S. 33 Geschäft und Strategie
- >> S. 34 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
- >> S. 36 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- >> S. 39 Forschung und Entwicklung
- >> S. 40 Nachhaltigkeit
- >> S. 40 Mitarbeiter
- >> S. 41 Gesetzliche Angaben
- >> S. 43 Nachtragsbericht
- >> S. 43 Risikobericht
- >> S. 46 Prognosebericht

GESCHÄFT UND STRATEGIE

Das Kerngeschäft des PSI-Konzerns sind Prozesssteuerungs- und Informationssysteme, die auf das folgende Branchenspektrum zugeschnitten sind:

- Energieversorger der Sparten Elektrizität, Gas, Öl und Fernwärme
- Industrie in den Branchen Metallindustrie, Rohstoffförderung Maschinen- und Anlagenbau, Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie Logistik
- Infrastrukturbetreiber in den Bereichen Verkehr, Sicherheit und Umweltschutz.

Entsprechend ist der Konzern in die drei Segmente Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement gegliedert. Für diese Wirtschaftszweige entwickelt und vertreibt PSI sowohl eigene Softwareprodukte als auch komplette Systeme, die auf diesen Softwareprodukten basieren.

Im Segment Energiemanagement entwickelt der PSI-Konzern Leitsysteme für elektrische Netze, spartenübergreifende Leitsysteme, Gas- und Pipelinemanagementsysteme sowie Lösungen für Energiehandel, Energievertrieb und Portfoliomanagement im liberalisierten Energiemarkt.

Im Produktionsmanagement verfügt PSI über ein integriertes Lösungsportfolio für die Planung und Steuerung von Produktionsprozessen in der Rohstoffgewinnung, Metallerzeugung, Logistik und im Maschinenbau und Fahrzeugbau.

Das Segment Infrastrukturmanagement umfasst leittechnische Lösungen für die Überwachung und den Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Verkehr, öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz.

Mit fast 1.500 Mitarbeitern zählt PSI zu den größten deutschen Softwareherstellern. Als Spezialist für hochwertige Leitsysteme hat sich der Konzern, insbesondere bei Energieversorgern und Metallerzeugern, national und in den Exportzielmärkten auch international eine führende Rolle erarbeitet. Wichtigste Wettbewerbsvorteile sind die Funktionalität und der Innovationsgrad der PSI-Produkte. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Unternehmen der Informationstechnik.

In Deutschland verfügt der PSI-Konzern über Standorte in Berlin, Aschaffenburg, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, München, Stuttgart und Würselen. International ist PSI über Tochtergesellschaften und Vertretungen in Bahrain, Belgien, Brasilien, China, Großbritannien, Indien, Malaysia, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, Thailand, der Türkei und den USA vertreten.

Im Mittelpunkt der Konzernstrategie stehen Wachstum, Internationalisierung und die Fokussierung auf das Kerngeschäft. Für das Erreichen der strategischen Ziele setzt der PSI-Konzern auf Technologieführerschaft und ein hohes Entwicklungstempo, um damit frühzeitig Trends in den Zielbranchen zu prägen. Die Produkt- und Technologieentwicklung erfolgt unter anderem in Zusammenarbeit mit Kunden im Rahmen von Pilotprojekten.

PSI verfolgt eine Wachstumsstrategie mit besonderem Schwerpunkt im internationalen Geschäft. Wichtigster Wachstumstreiber ist der Export in die Märkte Asiens und Osteuropas. Für die nächsten Jahre strebt PSI den weiteren Ausbau des Exportanteils und die Intensivierung des Geschäfts in den geografischen Zielmärkten an. Dies schafft Skaleneffekte und verbessert damit die Voraussetzungen für weitere Steigerungen der Profitabilität.

In den vergangenen sieben Jahren hat der PSI-Konzern aufgrund dieser Strategie kontinuierlich Umsatz und Ertrag gesteigert. Der internationale Anteil an Umsatz und Auftragseingang des Konzerns wurde in diesem Zeitraum mehr als verdreifacht.

GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

IT- und Softwaremarkt wachsen auch 2011

Der deutsche Markt für Informationstechnologie, der die Segmente Hardware, Software und IT-Services umfasst, hat sich 2011 mit einem Wachstum um 3,2% erneut positiv entwickelt. Das für PSI relevante Marktsegment Software verzeichnete mit einem Zuwachs von 5,1% das stärkste Wachstum innerhalb des IT-Marktes.

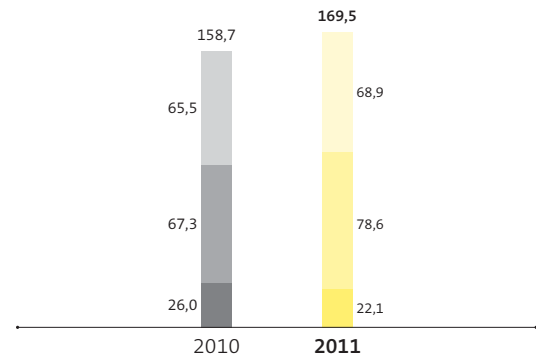
Deutsche Wirtschaft auch 2011 mit robustem Wachstum

Die deutsche Wirtschaft ist 2011 erneut kräftig gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 3,0% nach 3,7% im Vorjahr. Eine wichtige Stütze des Wirtschaftswachstums waren erneut die Ausrüstungsinvestitionen, die um 8,3% zunahmen. Im Vorjahr hatten sie um 10,5% zugelegt.

Das produzierende Gewerbe verzeichnete 2011 einen weiteren Anstieg der Bruttowertschöpfung um 6,0% nach 9,8% im Vorjahr. Auch der weltweite Stahlmarkt, in dem PSI zu den bedeutenden Softwarelieferanten zählt, legte erneut zu. Nach der rasanten Erholung um 15,2% im Jahr 2010 weitete die Welt-Rohstahlerzeugung 2011 um weitere 6,8% aus.

PSI-UMSATZ WÄCHST UM 7%
(IN MIO. EURO)

■ Energiemanagement
■ Produktionsmanagement
■ Infrastrukturmanagement



KONZERNSTRUKTUR AM 31.12.2011

Energiemanagement		Produktionsmanagement		Infrastrukturmanagement	
PSI AG Elektrische Energie Gas/Öl		PSI Production GmbH	100%	PSI Transcom GmbH	100%
PSI Nentec GmbH	100%	PSIPENTA GmbH	100%	PSI Produkty i Systemy Informatyczne Sp. z o.o. (Polen)	100%
PSI Energy Markets GmbH	100%	PSI Metals GmbH	100%	PSI Incontrol-Gruppe	100%
PSI CNI GmbH	100%	PSI Metals Austria GmbH	100%	Talk IP International AG	30%
PSI TURKEY BİLİŞİM TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET A.Ş., İstanbul, Türkei	100%	PSI Metals Belgium NV	100%		
OOO PSI Energo (Russland)	24,9%	PSI Metals Non Ferrous GmbH	100%		
caplog-x GmbH	25%	PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd. (China)	100%		
		PSI Metals North America Inc.	100%		
		PSI Logistics GmbH	100%		
		PSI AG (Schweiz)	100%		
		FLS FUZZY Logik Systeme GmbH	100%		
		OOO PSI (Russland)	100%		

INTERNATIONALE PRÄSENZ UND STANDORTE IN EUROPA UND WELTWEIT



Mit Wirkung zum 1. September 2011 wurden Teile der Axxom Software AG im Rahmen eines Asset Deals übernommen. Damit hat der PSI-Konzern den Bereich Logistik verstärkt.

Im dritten Quartal 2011 hat PSI den ersten Auftrag eines chinesischen Kunden für das neue Produkt PSImining gewonnen. PSImining ist ein zentrales Leitsystem für die Erhöhung der Produktivität im Untertagebergbau, das in den vergangenen Jahren vor allem für den Einsatz in Ländern wie China, Australien oder Russland entwickelt wurde.

Das für 2011 formulierte Ziel von etwa 170 Millionen Euro für den Umsatz hat der PSI-Konzern erreicht. Die Zielvorgabe von 13 Millionen Euro für das Betriebsergebnis wurde nach dem dritten Quartal als Folge der Beschlüsse zur Energiewende auf 10 bis 11 Millionen Euro reduziert. Diese neue Vorgabe wurde erreicht. Das Ziel von 185 Millionen Euro für den Auftragseingang wurde wegen Verzögerungen bei der Vergabe von Großaufträgen in Deutschland, Russland und China nicht erreicht.

Starke Entwicklung im Produktionsmanagement

Der PSI-Konzern setzte in diesem Umfeld die gute Entwicklung der Vorjahre fort und erzielte Zuwächse beim Umsatz, Betriebs- und Konzernergebnis. Die Auftragseingänge lagen mit 174 Millionen Euro knapp unter dem Vorjahreswert von 177 Millionen Euro, wobei 2010 darin noch der Auftragseingang des inzwischen veräußerten Bereichs Telekommunikation enthalten war. Der Auftragsbestand am Jahresende erhöhte sich leicht auf 112 Millionen Euro.

Vor allem im Segment Produktionsmanagement profitierte der PSI-Konzern davon, dass seine Prozesssteuerungslösungen direkt auf die Effizienz der industriellen Wertschöpfung zielen und sich daher sehr schnell amortisieren. Als Folge der deutschen Energiewende veränderten sich die Rahmenbedingungen für viele deutsche Kunden des Segments Energiemanagement deutlich, so dass es bei Investitionen in die elektrischen Verteilnetze zu Neuplanungen und Verzögerungen kam. Trotz dieser Effekte hat PSI selbst weiter in Lösungen für die intelligente Netzführung, den Ausbau der internationalen Marktpositionen und die konzernweit einheitliche Technologieplattform investiert.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Konzernumsatz gesteigert

Der Konzernumsatz übertraf 2011 mit 169,5 Millionen Euro das Vorjahresniveau von 158,7 Millionen Euro um 6,8%. Während Produktions- und Energiemanagement Zuwächse verzeichneten, lag der Umsatz im Infrastrukturmanagement aufgrund des Verkaufs des Bereichs Telekommunikation unter dem Vorjahresniveau. Der Umsatz pro Mitarbeiter, bezogen auf die durchschnittlich im Konzern beschäftigte Mitarbeiterzahl, verringerte sich leicht von 112.000 Euro auf 109.000 Euro, was vor allem durch den Aufbau der Kapazität in Zielländern mit günstigeren Lebenshaltungs- bzw. Lohnkosten begründet ist.

Fremdleistungsanteil gestiegen

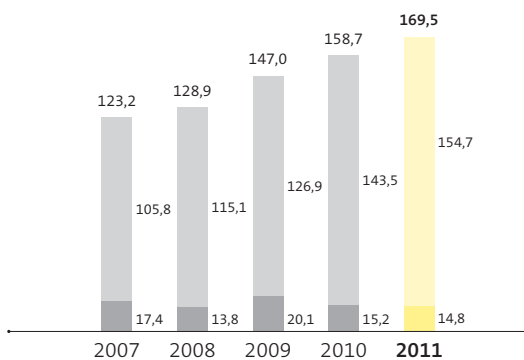
Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen erhöhte sich um 4,8 Millionen Euro auf 31,1 Millionen Euro. Während der Aufwand für die projektbezogene Beschaffung von Hardware und Lizenzen um 0,3 Millionen Euro zurückging, stieg der Aufwand für bezogene Dienstleistungen um 5,1 Millionen Euro. Der Personalaufwand erhöhte sich um 1,7% auf 95,8 Millionen Euro.

Betriebs- und Konzernergebnis verbessert

Das Betriebsergebnis des Konzerns verbesserte sich um mehr als 12% von 9,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 10,7 Millionen Euro. Auch das Konzernergebnis stieg von 7,0 Millionen Euro um 5,6% auf 7,4 Millionen Euro im Berichtsjahr. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich entsprechend von 0,45 Euro auf 0,47 Euro. Zum Ergebnis trugen vor allem der Bereich Gas und Öl, alle Geschäftseinheiten des Segments Produktionsmanagement und die PSI Incontrol-Gruppe bei. Belastet wurde das Ergebnis vor allem im Bereich Elektrische Energie durch Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bei Systemen für elektrische Verteilnetze und hohe Projektaufwendungen im Export.

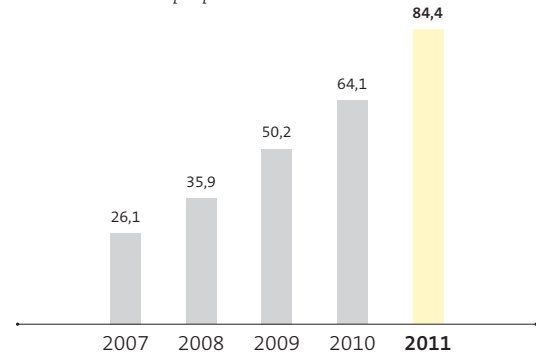
EIGENE WERTSCHÖPFUNG ERHÖHT SICH WEITER (IN MIO. EURO)

- Umsatz PSI-Produkte und Dienstleistungen
- Umsatz Hard-/Fremdsoftware

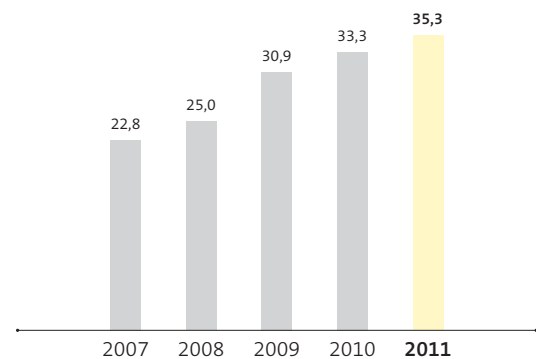


AUSLANDSUMSATZ ERREICHT 50% (IN MIO. EURO)

Ohne Auslandsumsatz über inländische Exportpartner



WARTUNGSUMSATZ STEIGT WEITER (IN MIO. EURO)



Auftragseingang etwa konstant

Der Auftragseingang lag 2011 mit 174 Millionen Euro knapp unter dem Vorjahreswert von 177 Millionen Euro. Im Vorjahr war darin noch der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Telekommunikation enthalten. Der Auftragsbestand zum Jahresende vergrößerte sich gegenüber dem Vorjahr von 108 Millionen Euro auf 112 Millionen Euro.

Umsatzanteil des Exports steigt weiter, mehr Lizenzumsatz

Der außerhalb Deutschlands erzielte Umsatz stieg deutlich von 64,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 84,4 Millionen Euro. Das entspricht einer Ausweitung des Exportanteils von 40% auf 50%. Der Anteil der internationalen Aufträge ging vor allem wegen des geringeren Auftragsingangs im Infrastrukturmanagement von 51% auf 45% zurück. Die Wartungserlöse wuchsen von 33,3 Millionen

Euro auf 35,3 Millionen Euro. Der Lizenzumsatz sprang von 9,8 Millionen Euro auf 14,2 Millionen Euro. Im Sinne der Ausrichtung auf ein zunehmendes Software-Geschäft sollen Lizenz-, Wartungs- und dauerhafte Upgrade-Verträge weiter deutlich gesteigert werden.

Das Produktionsmanagement steuerte auch 2011 den größten Anteil zum Konzernumsatz bei. Der Anteil dieses Segments stieg gegenüber dem Vorjahr von 42 % auf 46 %. Der Anteil des Energiemanagements lag wie im Vorjahr bei 41 %, der des Infrastrukturmanagements verringerte sich von 16 % auf 13 %. Im Infrastrukturmanagement sind die Umsätze der PSI Incontrol-Gruppe enthalten, die neben Infrastrukturprojekten auch bei asiatischen Kunden im Bereich Energiemanagement tätig ist.

Segment Energiemanagement mit Investitionen in die Produktbasis

Das Energiemanagement war 2011 einerseits durch das starke Wachstum im Bereich Gas und Öl, andererseits aber durch die Auftragsschwäche des Bereichs Elektrische Energie als Folge der deutschen Energiewende geprägt. Der Umsatz erhöhte sich um 5,2 % auf 68,9 Millionen Euro. Das Segment umfasst die Bereiche Elektrische Energie, Gas, Öl, Wärme und Energiehandel. Das Betriebsergebnis wurde durch den Investitionsstau bei den elektrischen Verteilnetzen und die gleichzeitigen Investitionen in die Produktbasis belastet und verringerte sich von 4,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 4,0 Millionen Euro. Der Bereich Gas und Öl setzte die gute Entwicklung fort und erhielt weitere Aufträge des Gazprom-Konzerns. Der Bereich Energiehandelssysteme schloss die Zusammenführung der gaswirtschaftlichen Planungswerkzeuge mit der Stromhandelslösung auf Basis der neuen konzernweit einheitlichen Technologieplattform im Rahmen von zwei Pilotprojekten ab.

Produktionsmanagement verzeichnet Umsatz- und Ergebnissprung

Im Produktionsmanagement steigerte PSI den Umsatz im Jahr 2011 um 16,8 % auf 78,6 Millionen Euro. Der Auftragseingang wurde gegenüber dem starken Vorjahr erneut gesteigert. In diesem Segment entwickelt PSI Lösungen für die effiziente Planung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. Das Betriebsergebnis des Segments stieg deutlich von 1,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 5,5 Millionen Euro. Alle Geschäftseinheiten des Segments konnten ihre Vorjahresergebnisse steigern. Die höchsten Margen erzielten die auf die Stahlindustrie fokussierte PSI Metals und der

Reihenfolgeoptimierungsspezialist FLS. Der ERP-Softwareanbieter PSIPENTA und die PSI Logistics konnten ihre Vorjahresergebnisse ebenfalls deutlich verbessern. Der PSI Production gelang mit der Rohstoffförderungs-Leitwarte der Eintritt in den chinesischen Markt.

Infrastrukturmanagement mit geringerem Umsatz

Das Infrastrukturmanagement erzielte 2011 mit 22,1 Millionen Euro einen um 3,9 Millionen Euro geringeren Umsatz als im Vorjahr. Bereinigt um den Umsatz des Ende 2010 veräußerten Bereichs Telekommunikation entspricht dies einer leichten Steigerung. Das Betriebsergebnis verringerte sich von 4,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 3,1 Millionen Euro, wobei im Vorjahresergebnis der Ergebniseffekt aus dem Verkauf des Bereichs Telekommunikation enthalten war. Während die südostasiatische PSI Incontrol ihr Vorjahresergebnis bestätigte, verbesserte die PSI Polen auch 2011 ihr Ergebnis.

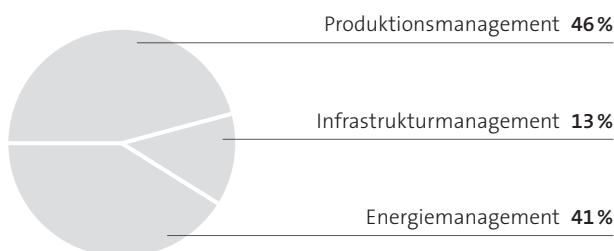
FINANZLAGE

Die monatliche Liquiditätsplanung der PSI und die daraus abzuleitenden Maßnahmen stellen die Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und Investitionen sicher. Über das Risikomanagement erfolgt eine monatlich rollierende, alle Gesellschaften erfassende Prognose mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten. Dies minimiert die Aufnahme von Bankdarlehen durch die einzelnen Konzerngesellschaften und optimiert den Zinserfolg aus Festgeldern. Ein 2010 zur Finanzierung eines Erweiterungsbaus am Standort Aschaffenburg aufgenommenes Darlehen wurde 2011 vorfristig zurückgezahlt.

Finanzierung möglichst aus operativem Geschäft

Investitionsschwerpunkte der PSI sind die Weiterentwicklung der Produkte und die weitere Internationalisierung des Konzerns. Beides soll soweit wie möglich aus dem operativen Geschäft finanziert werden. Dabei setzt PSI sowohl bei der Internationalisierung als auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Funktionalitäten auf große Pilotkunden und zuverlässige Partnerschaften.

UMSATZAUFTEILUNG NACH SEGMENTEN



Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügte PSI am 31. Dezember 2011 über Aval- und Barkreditlinien in Höhe von 99,8 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte der Aval- und Barkreditrahmen 104,6 Millionen Euro betragen. Die Inanspruchnahme bezog sich fast vollständig auf den Avalkreditrahmen und erhöhte sich zum Bilanzstichtag von 42,4 Millionen Euro im Vorjahr leicht auf 42,9 Millionen Euro. Der Konzern war im Geschäftsjahr 2011 jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Der Konzern verfügt über interne Ratings durch die Hausbanken, die zwischen A- und BBB liegen.

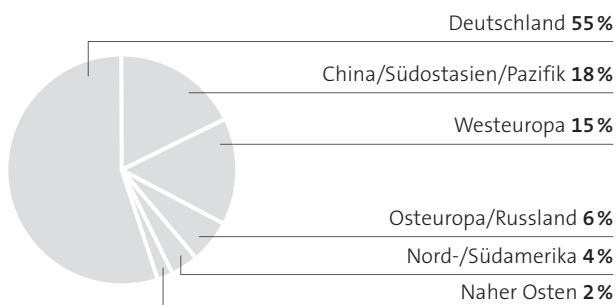
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erneut gesteigert

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf 15,4 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er 13,1 Millionen Euro betragen. Veränderungen des Working Capitals ergeben sich insbesondere aus Schwankungen zwischen Projektphasen, in denen die Anzahlungen der Kunden die erbrachten Leistungen übersteigen und Projektphasen, in denen die erbrachten Leistungen die bereits geleisteten Zahlungen der Kunden übersteigen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich auf – 1,6 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er durch Investitionen in den Erweiterungsbau am Standort Aschaffenburg – 6,8 Millionen Euro betragen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verringerte sich durch die Rückzahlung eines im Vorjahr aufgenommenen Immobilien-Darlehens, den Aktienrückkauf und die höhere Dividendenzahlung auf – 9,0 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er durch die Aufnahme des Darlehens 1,5 Millionen Euro betragen. Die liquiden Mittel am Jahresende stiegen von 28,9 Millionen Euro auf 33,8 Millionen Euro.

EXPORTANTEIL AM AUFTRAGSEINGANG BEI 45 %



VERMÖGENSLAGE

Vermögensstruktur: Firmenwerte unverändert

Der PSI-Konzern investierte 2011 4,4 Millionen Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – nach 6,9 Millionen Euro im Vorjahr. Die Investitionen betreffen von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Im Vorjahr war darin die Investition in einen Erweiterungsbau am Standort Aschaffenburg enthalten.

Der Buchwert der Firmenwerte lag unverändert bei 43,9 Millionen Euro.

Bilanzstruktur:

Eigenkapitalquote weiterhin über 40 %

Die Bilanzsumme des PSI-Konzerns erhöhte sich 2011 um 3,8 % auf 175,7 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte nur geringfügig von 65,0 Millionen Euro auf 65,2 Millionen Euro. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen von 104,1 Millionen Euro auf 110,5 Millionen Euro. Hier erhöhten sich die liquiden Mittel um 5,0 Millionen Euro, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,2 Millionen Euro und die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung um 0,3 Millionen Euro.

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 60,1 Millionen Euro auf 67,5 Millionen Euro, was vor allem durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung um 4,1 Millionen Euro und der sonstigen Verbindlichkeiten um 1,9 Millionen Euro bedingt war. Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich durch die Tilgung eines langfristigen Darlehens und die gesunkenen Pensionsrückstellungen von 41,0 Millionen Euro auf 35,3 Millionen Euro. Das Eigenkapital nahm von 68,1 Millionen Euro auf 72,9 Millionen Euro zu. Die Eigenkapitalquote stieg von 40 % auf 42 %.

GESAMTBEURTEILUNG

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2011 verbesserte sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des PSI-Konzerns insgesamt gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere die Ertragslage und der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit entwickelten sich positiv. Für 2012 erwartet das Management eine weitere Ertragssteigerung und erneut einen positiven Cashflow. Damit verfügt der Konzern über die finanziellen Voraussetzungen, um das weitere organische Wachstum zu finanzieren.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovative Produkte und der Erhalt des technischen Vorsprungs zählen zu den wichtigsten Wettbewerbsvorteilen im Softwaremarkt. Daher spielt die Entwicklung neuer Produkte für den PSI-Konzern eine wichtige Rolle. Ihre Funktionalität und Modernität sind ebenso entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wie die Nutzung konzernweiter Entwicklungsplattformen und der Austausch neuer Funktionalitäten innerhalb des Konzerns.

Bei der Entwicklung neuer Produkte arbeitet PSI eng mit branchenführenden Pilotkunden zusammen. Diese Zusammenarbeit garantiert von Anfang an den Kundennutzen der Produkte. In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die Entwicklung in den Zielmärkten angepasst. Die daraus entstandenen Produktkerne bilden die Basis für den breiteren Vertrieb und den Export.

Der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten verschob sich 2011 von der Entwicklung der konzernweiten Softwareplattform auf den Rollout der Plattform in den PSI-Geschäftsfeldern. PSI hat eine konzernweite Entwicklungsgemeinschaft geschaffen, die den Austausch von Softwarekomponenten im Konzern fördert und die weitere Konvergenz der Produktplattformen beschleunigt. Die Konvergenz verbessert die Voraussetzungen für weiteres Exportwachstum und senkt zudem die Entwicklungskosten.

Flankiert durch Plattformkonvergenz und interne Technologietransfers entwickelt der Konzern laufend neue Produkte, Produkterweiterungen und Produktvarianten. Der Erfolg wird anhand von Pilotprojekten und der Akzeptanz in den jeweiligen Zielmärkten bewertet.

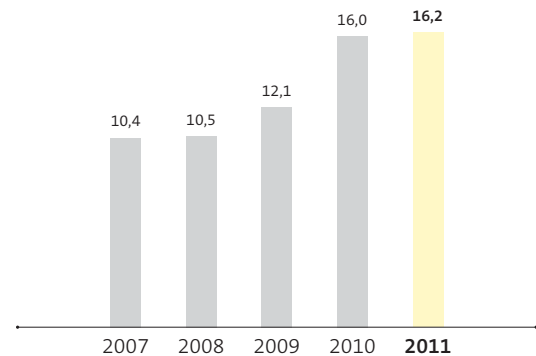
Die Aufwendungen des PSI-Konzerns für Forschung und Entwicklung lagen 2011 mit 16,2 Millionen Euro leicht über dem Vorjahreswert von 16,0 Millionen Euro. Darin waren keine relevanten Fremdleistungen enthalten.

Entwicklungsschwerpunkte waren:

- der neue Leitsystemkern und Produktvarianten für elektrische Übertragungs- und Verteilnetze
- sichere Kommunikationslösungen für Smart Grids
- die neue Branchenlösung für die Automobilindustrie mit integrierter Reihenfolgeoptimierung
- die Zusammenführung des Stromhandelssystems und des gaswirtschaftlichen Planungssystems zu einer integrierten energiewirtschaftlichen Lösung
- die Erweiterung der konzernweiten Softwareplattform um weitere Applikationen und Werkzeuge.

Nach Abschluss des deutschen Pilotprojekts wurde ein erster Teilauftrag für das neue Produkt *PSImining* aus China erteilt. *PSImining* ist ein zentrales Leitsystem für die Bergwerksautomatisierung im Untertagebau.

F+E-AUFWAND WEITER AUF HOHEM NIVEAU
(IN MIO. EURO)



Auf der CeBIT 2011 wurden mobile Erweiterungen rund um das Produkt *PSI_{pent}a* präsentiert, die neue Produktionsmanagementlösung für die Metallerzeugung *PSI_{met}als 5* wurde erfolgreich bei mehreren Kunden eingeführt.

Im Segment Energiemanagement hat der PSI-Konzern in den vergangenen Jahren verstärkt in Produktvarianten für den Export, die Unterstützung internationaler Standards und die Entwicklung neuer Funktionen für die bessere Integration erneuerbarer Energien investiert.

Neben der Produktentwicklung beteiligt sich PSI seit vielen Jahren an öffentlich geförderten Forschungsprojekten zur grundlegenden Technologieentwicklung. Gegenstand dieser Forschungsprojekte sind unter anderem die Entwicklung von Plattformen für die Schaffung selbstregelnder Energienetze, die Steuerung intelligenter Logistiknetzwerke und die Verbesserung der Sicherheit im Verkehrsbereich.

Die im Rahmen der Projekte gewonnenen Erkenntnisse werden nach Maßgabe der Kooperations- beziehungsweise Konsortialverträge verwertet, die zwischen den Beteiligten des jeweiligen Forschungsverbunds geschlossen wurden. Durch die Förderung werden etwa 40 bis 50 % der Personal- und Sachkosten abgedeckt, die im PSI-Konzern für diese Forschungsprojekte entstehen. Über die Verwendung der Fördergelder ist gegenüber dem Fördergeber laufend und bei Abschluss des Projekts Rechenschaft abzulegen. Im Geschäftsjahr 2011 erhielt der PSI-Konzern insgesamt 1,7 Millionen Euro öffentliche Fördermittel.

NACHHALTIGKEIT

PSI-Lösungen für nachhaltiges Wirtschaften

Seit 42 Jahren unterstützt PSI Kunden in der Energiewirtschaft und in energieintensiven Industrien mit Softwarelösungen für die Steigerung der Effizienz und den verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Rohstoffen. PSI-Produktionsmanagementsysteme für die Stahl- und Aluminiumindustrie verfügen daher über Funktionen, die Verbrauchsspitzen durch die Prognose des Energieverbrauchs aller Produktionsstufen vermeiden helfen und so den Energieeinsatz optimieren. Zugleich wird auch die Wiederverwendung von Energiemengen, die bei der Produktion frei werden, durch spezielle Funktionen und Optimierungsmethoden unterstützt.

In den vergangenen Jahren hat PSI die Netzleitsysteme für die Führung großer elektrischer Übertragungsnetze kontinuierlich um Funktionen erweitert, die den Transport steigender Anteile erneuerbarer Energien unterstützen. Dies umfasst Funktionen wie Sicherheitsberechnungen, thermisches Freileitungsmonitoring, Engpass-, Erzeugungs- und Einspeisemanagement.

Gasmanagementsysteme der PSI ermöglichen die optimierte Steuerung der für den Netzbetrieb notwendigen Verdichterstationen und minimieren dadurch technisch bedingte Verluste. Leckerkennungs- und Leckortungssysteme tragen dazu bei, Verluste beim Gas- und Öltransport über große Distanzen zu verringern und Umweltschäden zu vermeiden. Die Speicherung überschüssigen Windstroms durch Elektrolyse und Methanisierung wird Gas ein positives Umweltimage geben. Im Logistik- und Verkehrsbereich hat PSI in den vergangenen Jahren unter anderem neue Lösungen für die dynamische Steuerung optimierter logistischer Netzwerke und energieoptimiertes Fahren im Schienenverkehr entwickelt. Kunden werden damit wirksam bei der Reduktion von Treibhausgasen und der Einsparung von Energie unterstützt.

Energieeffizienz in den eigenen Prozessen

PSI setzt auch selbst auf nachhaltige Prozesse, etwa bei der Beschaffung energieeffizienter IT-Ausrüstung und beim Betrieb der eigenen Standorte. So nutzt PSI seit 2010 am Standort Aschaffenburg zwei Blockheizkraftwerke für die effiziente Heizung und Stromversorgung des neu errichteten Gebäudes und der bestehenden Häuser.

Beitrag von Lehre und Forschung

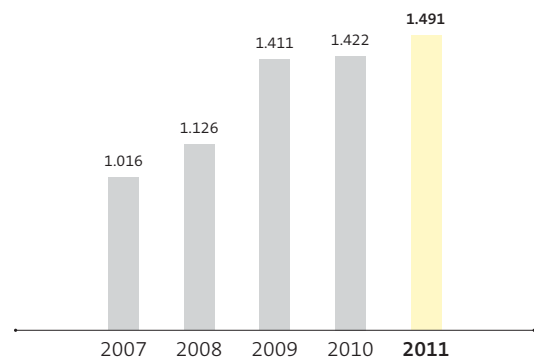
PSI engagiert sich auf vielen Ebenen für die Förderung der Ausbildung und Forschung in den Ingenieur- und Naturwissenschaften. So unterhält PSI im Umfeld der wichtigsten Standorte des Konzerns Hochschulkooperationen, die von der Bereitstellung von Praktikumsplätzen bis zur Kooperation im Rahmen dualer Studiengänge reichen.

Seit Herbst 2010 ist PSI als Industriepartner des Forschungsclusters Logistik sowie als Projektpartner im Cluster umweltfreundliche und nachhaltige Energietechnik am neu entstehenden RWTH Aachen Campus aktiv. Im Jahr 2011 hat PSI sich erstmals an der Klimaberichterstattung im Rahmen des Carbon Disclosure Projects beteiligt.

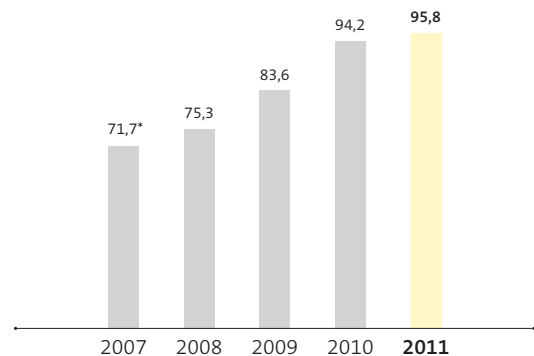
MITARBEITER

Für einen spezialisierten Softwareanbieter wie PSI stellt die hohe Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter einen entscheidenden Erfolgsfaktor dar. Daher zeichnet sich der PSI-Konzern seit vielen Jahren durch einen besonders hohen Anteil an Akademikern mit speziellen Branchenkenntnissen aus. Der Anteil der Mitarbeiter mit einem Hochschulabschluss liegt durchschnittlich bei über 80%. Der größte Anteil davon besitzt einen ingenieurwissenschaftlichen Abschluss.

ZAHL DER MITARBEITER WEITER GESTIEGEN

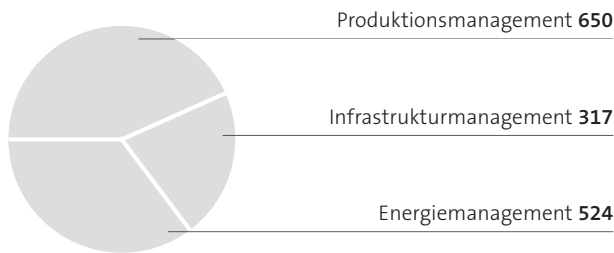


PERSONALAUFWAND LEICHT GESTIEGEN (IN MIO. EURO)



* Angepasst.

DIE MEISTEN MITARBEITER IM PRODUKTIONSMANAGEMENT



Für die Funktionalität und den Innovationsgrad der von PSI entwickelten Produkte sind Personalentwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitern von entscheidender Bedeutung. Die Schwerpunkte liegen hier vor allem auf der fachspezifischen Ausbildung neuer Mitarbeiter an den internationalen Standorten und in Deutschland sowie auf der Qualifizierung von Mitarbeitern für die Internationalisierung. Konzernübergreifende Arbeitskreise zu den Themen Technik, Infrastruktur, Wartung, Qualitätsmanagement, Controlling und Marketing fördern den Know-how-Transfer und die Standardisierung im Konzern. Neu ist die konzernweite Ausbildung der Mitarbeiter für die einheitliche Java-Technikplattform.

Eine Besonderheit bei PSI ist der bedeutende Anteil von etwa 25 % der von Mitarbeitern und Führungskräften gehaltenen PSI-Aktien. Eine große Zahl von Mitarbeitern schloss sich nach dem Börsengang der PSI AG zu einem Konsortium zusammen. Wesentliche Ziele sind die Koordinierung eines einheitlichen Abstimmungsverhaltens der beteiligten Mitarbeiteraktionäre in der Hauptversammlung.

Die Mitarbeiterzahl zum Jahresende erhöhte sich um 69 auf 1.491 Beschäftigte. Von den Mitarbeitern waren 524 dem Segment Energiemanagement, 650 dem Produktionsmanagement und 317 dem Infrastrukturmanagement zugeordnet.

Der Personalaufwand lag mit 95,8 Millionen Euro 1,7% über dem Vorjahreswert von 94,2 Millionen Euro. Mit zunehmender eigener Dienstleistung in den Exportregionen Südostasien, China, Polen und Russland wird sich der Personalaufwand pro Mitarbeiter dem internationalen Branchendurchschnitt angleichen.

GESETZLICHE ANGABEN

ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der PSI AG belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 40.185.256,96 Euro und war in 15.697.366 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 Euro eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts können etwa gemäß § 136 AktG oder, soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält, gemäß § 71 b AktG bestehen. Im zweiten Halbjahr 2011 hat die PSI AG insgesamt 9.332 Stück Aktien der PSI AG als Belegschaftsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Für diese Aktien ist eine vertragliche Veräußerungssperre bis zum 8. Dezember 2013 vereinbart. Weitere Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Ein Teil der im Konsortium der gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeiter-Aktionäre gebündelten Aktien ist dem Konsortium zu treuen Händen übertragen (Poolaktien). Vom zuletzt durch das Konsortium mitgeteilten Stimmrechtsanteil in Höhe von 9,35 % sind 3,74 % Poolaktien. Da jedes Konsortialmitglied seine Poolaktien nur mit Zustimmung der Konsortialgeschäftsführung oder nach Kündigung der Mitgliedschaft in dem Konsortium unter Wahrung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Jahresende entnehmen kann, besteht insoweit faktisch eine Veräußerungsbeschränkung. Zweck des Konsortiums ist unter anderem die Koordinierung eines einheitlichen Abstimmungsverhaltens der beteiligten Mitarbeiteraktionäre in der Hauptversammlung der PSI AG.

Die RWE Deutschland AG, Essen, war im Geschäftsjahr 2011 mit 17,77 % an der PSI AG beteiligt. Die RWE Deutschland AG ist nach Kenntnis der PSI AG eine Gesellschaft des von der RWE AG, Essen, geführten Konzerns. Der RWE-Konzern ist ein großer Energieversorger und ein bedeutender Kunde der PSI AG im Segment Energiemanagement. Das Engagement des RWE-Konzerns bei der PSI AG dient laut Mitteilung gemäß § 27a Abs. 1 WpHG vom 22. September 2009 der nachhaltigen Absicherung der Kooperation zwischen der PSI AG und dem RWE-Konzern.

Die PSI AG hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Bei der PSI AG besteht im Hinblick auf Arbeitnehmeraktien keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die Bestellung und der Widerruf von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung durch den Aufsichtsrat, der auch deren Zahl bestimmt. Im Übrigen gelten für die Ernennung und die Abberufung der Vorstandsmitglieder die §§ 84 f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 19 der Satzung durch die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Dies gilt soweit nicht das Gesetz die Beschlussfassung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des gezeichneten Kapitals, das bei der Beschlussfassung vertreten ist, zwingend vorsieht.

Die PSI AG verfügt bis zum Ablauf des 2. Mai 2015 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 8,0 Millionen Euro, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 geschaffen wurde. Dieser Beschluss ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es kann insbesondere als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen eingesetzt werden. Die Gesellschaft hat bisher von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bis zum 27. April 2014 verfügt die PSI AG außerdem über ein bedingtes Kapital in Höhe von 15,2 Millionen Euro. Dieses dient der Bedienung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussscheinen. Zu deren Begebung im Gesamtnennbetrag von bis zu 120 Millionen Euro hat die Hauptversammlung vom 28. April 2009 die Gesellschaft ermächtigt. Bislang hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand der PSI AG wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2010 ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. Juni 2013 eigene Aktien im Umfang von bis zu knapp 10% des gezeichneten Kapitals zum Zeitpunkt des Ermächtigungsbeschlusses zu erwerben und zu veräußern. Auf der Grundlage des damaligen Grundkapitals ergibt sich eine Ermächtigung zum Rückkauf von bis zu 1.569.736 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie kann ferner durch zur Ausübung der Ermächtigung von der PSI AG beauftragten abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der PSI AG stehenden Gesellschaften ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb kann unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes entweder über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

VERGÜTUNG DER ORGANE

Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Sie setzt sich aus einer Grundvergütung und einer Komponente zusammen, die an die Anwesenheit in den Sitzungen gebunden ist.

Die Vergütungen beider Vorstandmitglieder setzen sich jeweils zusammen aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (fester Gehaltsbestandteil einschließlich geldwertem Vorteil aus der privaten Nutzung eines Dienstwagens), aus einem variablen Anteil, der wiederum aus einer Anerkennungsprämie sowie einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsabhängigen Komponente besteht, sowie aus einem jährlichen Einmalbetrag zum Aufbau einer beitragsorientierten betrieblichen Altersversorgung.

Die Dienstverträge sehen für jedes Vorstandsmitglied eine erfolgsunabhängige fixe Vergütung in Höhe von 222.000 Euro jährlich vor. Sie wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Darin enthalten ist für jedes Vorstandsmitglied für die Dauer der tatsächlichen Ausübung seines Amtes ein Leasing-Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung.

Zusätzlich zum erfolgsunabhängigen Fixum kann die Gesellschaft jedem der Vorstände eine freiwillige, der Höhe nach begrenzte jährliche Anerkennungsprämie zahlen, auf die jedoch auch bei wiederholter Auszahlung kein Rechtsanspruch besteht. Die Gewährung und die Höhe der Anerkennungsprämie werden vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, sofern und soweit der geschäftliche Erfolg der PSI AG dies rechtfertigt.

Neben der Anerkennungsprämie sind in den Dienstverträgen erfolgsabhängige Komponenten vorgesehen, deren Höhe der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des PSI-Konzerns festlegt. Danach hat jeder der Vorstände Anspruch auf eine der Höhe nach variable kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung, die vom Grad der Zielerreichung in einem Geschäftsjahr in den Kategorien Ergebnis vor Steuern, bestimmte Bilanzkennzahlen und bestimmten strategischen Zielen abhängig ist. Die Ziele werden in einer jährlich zwischen dem Aufsichtsrat und dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossenen Zielvorgabenvereinbarung festgelegt.

Im Januar 2011 wurde mit den Vorstandsmitgliedern erneut eine langfristige erfolgsabhängige Vergütung vereinbart, die unter bestimmten Bedingungen auch im Falle eines Kontrollwechsels zur Auszahlung kommt. Die Höhe der Vergütung ist an eine längerfristige Steigerung der Börsenkapitalisierung der PSI AG über einen Schwellenwert sowie an die Entwicklung des EBITA des PSI-Konzerns über den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 30. Juni 2013 gekoppelt. Die Auszahlung dieser Vergütungskomponente erfolgt frühestens in Teilen im Geschäftsjahr 2013, die Restzahlung erfolgt 2014.

NACHTRAGSBERICHT

Am 3. Februar 2012 hat der PSI-Konzern die Schweizer Time-steps AG übernommen. Die Time-steps AG ist ein sehr kleines Softwareunternehmen, das eine statistische Optimierung für Energiespeicher, Energieerzeuger, Großverbraucher und Kommunalversorger entwickelt und in mehreren Referenzprojekten die Überlegenheit bewiesen hat.

RISIKOBERICHT

Die Risikopolitik des PSI-Konzerns zielt darauf ab, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Dazu ist eine effektive Identifikation und Analyse der Unternehmensrisiken erforderlich, um diese mittels geeigneter Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

Hierfür hat die PSI ein Risikomanagement eingerichtet, das dem Management der Gesellschaft als Instrument zur Früherkennung und Vermeidung von Risiken dient. Dies gilt insbesondere für Risiken, die in ihren Auswirkungen bestandsgefährdend für den PSI-Konzern sein können. Die Aufgaben des Risikomanagements umfassen die Risikoerfassung, die Risikobewertung, die Risikokommunikation, die Risikosteuerung und -kontrolle, die Risikodokumentation sowie die Risikosystemüberwachung. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird fortlaufend weiterentwickelt, die Erkenntnisse aus dem Managementsystem werden in die Unternehmensplanung integriert.

BESCHREIBUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS (§ 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB)

Das Risikomanagementsystem des PSI-Konzerns beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Rechnungslegungsprozess im Konzern. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Geschäftsbereiche eingebunden.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess
- Kontrollen zur Überwachung des konzernweiten Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Geschäftsbereiche
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen
- Der Konzern hat darüber hinaus in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherzustellen.

Die PSI hat die folgenden Risiken identifiziert und in ihr Frühwarnsystem integriert:

- Markt: zu geringer Auftragseingang beziehungsweise Auftragsbestand
- Mitarbeiter: mangelnde Verfügbarkeit der nötigen Qualifikationen
- Liquidität: schlechte Zahlungsbedingungen und unzureichende Kreditlinien
- Kosten und Erlöse: Abweichung von Planwerten insbesondere bei der Projektabwicklung oder Entwicklung.

Die Richtlinie zum Risikomanagement regelt die Bereiche

- Risikostrategie: explizite Grundsätze zur Minimierung der Hauptrisiken und allgemeine Grundsätze zum Risikomanagement
- Risikomanagement-Organisation: Zuständigkeiten der beteiligten Managementebenen und Controller
- Risikoerkennung, -steuerung und -überwachung: Instrumente der Risikoerkennung und zur Überwachung verwendete Kennzahlen
- Risikomanagementsystem: Anwendung der konzernweiten Professional Services Automation (PSA)- und einen konzernweiten Issue Tracking-Lösung.

Diese Bestimmung wird durch eine Richtlinie zum Risikomanagement in Projekten ergänzt. Sie regelt die Implementierung des Risikomanagements im Projekt, die Identifikation, Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken sowie die Planung, Festlegung und Kontrolle von Maßnahmen zur Minimierung von Risiken im Rahmen von Projekten. Dies betrifft insbesondere Maßnahmen zur Begrenzung der Vorfinanzierung in Projekten.

Die Professional Services Automation (PSA)-Lösung verfügt über ein integriertes Management Information System (MIS) und dient als einheitliches Informations- und Steuerungsinstrument für alle Ebenen des Konzerns. Regelmäßige MIS-Berichte, die im Wesentlichen monatlich erstellt werden, liefern im Richtliniensystem definierte Kennzahlen aus den Bereichen:

- Entwicklung der Auftragslage und der Kapazitätsauslastung
- Liquiditätsplanung
- Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage
- Prognose der wirtschaftlichen Eckwerte
- Vertriebsprognose und Marktentwicklung
- Projektcontrolling und Vertragsmanagement.

ANALYSE DER CHANCEN UND RISIKEN

Der PSI-Konzern ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Dies umfasst normale Risiken aus der Geschäftstätigkeit, allgemeine wirtschaftliche Risiken, steuerliche und Finanzrisiken sowie Risiken, die sich aus der Aktionärsstruktur ergeben können. Im Geschäftsjahr 2011 veränderte sich das Risikoprofil vor allem durch die Entscheidungen zur deutschen Energiewende und den weiter gestiegenen Anteil des internationalen Geschäfts.

Chancen und Risiken der Segmente

Im **Energiemanagement** gewann PSI international weitere Neukunden, konnte dadurch aber die Effekte der deutschen Energiewende nicht kompensieren. Da 2011 wichtige Einnahmequellen den deutschen Energieversorgern weggefallen sind, verzögerten sie die geforderten Investitionen zum Umbau der Energieinfrastruktur. In der Folge erhielt PSI vor allem im Bereich der elektrischen Verteilnetze weniger Aufträge als im Vorjahr. Dem Risiko eines fortgesetzten Investitionsstaus im deutschen Markt steht weiteres Wachstumspotenzial in Europa und Asien gegenüber. Durch die Ausweitung des internationalen Geschäfts erhöht sich jedoch der Bedarf an Vorfinanzierung und Avalkrediten.

Langfristig ergibt sich für PSI durch das Zusammenwachsen der Strom- und Gasmärkte in Europa, grenzüberschreitende neue Netzstrukturen, den Ausbau von Speichertechnologien, innovative Energiedienstleistungen und Smart Grid-Technologien zusätzliches Geschäftspotenzial, da hierfür Investitionen notwendig werden.

Großprojekte im Export sind naturgemäß mit Durchführungsrisiken durch lokale Partner und deren Ausbildung, abweichende Leistungsinterpretation und Standards sowie manchmal auch wechselnde Kundenpolitik verbunden. Die bestehenden internationalen Partnerschaften vergrößern die Vertriebsreichweite und damit die Absatzchancen der PSI-Produkte. Zugleich ergeben sich dadurch neue Abhängigkeiten.

Im **Produktionsmanagement** setzte PSI 2011 im Metallbereich den Ausbau des internationalen Geschäfts fort. Mit Neukunden und Folgeaufträgen aus China, Frankreich, Belgien, den USA, Kanada, Brasilien, Mexiko, Russland, Schweden, der Türkei und Neuseeland wurde die weltweit führende Position als Spezialsoftwareanbieter in diesem Bereich weiter ausgebaut. Durch die auch 2011 positive Entwicklung des weltweiten Stahlmarkts hat sich das Risiko in diesem Segment für PSI verringert, zumal die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Regionen durch die verbesserte Marktposition und wichtige Neukunden weiter reduziert wurde. Risiken könnten von der weiteren Entwicklung der Rohstoffpreise ausgehen. Eine Gefahr liegt zudem in einzelnen Ländern Ostasiens im noch immer nicht voll entwickelten Qualitätsbewusstsein und Markenschutz.

Die Bereiche Logistik und Produktionssteuerung/ERP sind aufgrund ihrer Marktposition und Kundenstruktur in besonderer Weise von Schwankungen des wirtschaftlichen Klimas betroffen. Deshalb besteht für den Fall einer schwachen Binnenkonjunktur das Risiko zu geringen Auftragseingangs. Im Logistikbereich konzentriert sich PSI daher vor allem auf Logistiklösungen für komplexe Anforderungen, die sich durch sehr kurze Amortisationszeiten auszeichnen. PSI setzte die positive Entwicklung 2011 mit Aufträgen großer Logistikdienstleister fort. Der ERP-Tochter PSIPENTA gelang in den vergangenen Jahren der Einstieg in das attraktive und nur wenig zyklische Marktsegment Turbinenbau und Instandhaltung.

Der PSI Production gelang 2011 mit der neuen Leitwarte für die Rohstoffförderung der Einstieg in den chinesischen Markt. Die neue Lösung bietet im Export sehr gute Chancen für den Gewinn weiterer Großaufträge, denen aber die Kosten und Risiken des Markteintritts gegenüberstehen.

Im **Infrastrukturmanagement** verzeichnete der Bereich Verkehrssysteme nach einem verhaltenen Jahresverlauf zum Jahresende wieder steigende Auftragsingänge. In diesem Bereich ist PSI stark von der finanziellen Situation der vorwiegend öffentlichen Auftraggeber abhängig. Durch Aufträge aus den Wachstumsregionen Südostasiens wurde die Abhängigkeit des Verkehrsbereichs vom deutschen Markt in den vergangenen Jahren reduziert. Die dem Infrastrukturmanagement zugeordnete PSI Polen entwickelte sich erneut positiv. Sie bewährte sich für die Vorproduktion und hat auch 2011 weiteres eigenes Geschäft im polnischen Markt aufgebaut.

Mit der PSI Incontrol-Gruppe verfügt PSI seit 2009 über eigene Zugänge zu den Wachstumsmärkten in Südostasien, Indien und dem Nahen Osten. PSI erhält einen Zugang zu günstiger Hardware und Integrationsleistungen. Durch die Nutzung eines größeren Pools hochqualifizierter Spezialisten in der Region lassen sich die Kosten für Services und Anlagen verringern. Zugleich ist die Integration der PSI Incontrol in die Prozesse des PSI-Konzerns mit Risiken verbunden.

Chancen und Risiken der Internationalisierung

Die internationalen Aktivitäten wurden auch 2011 mit einem Anstieg des internationalen Umsatzes und dem Gewinn von Neukunden weiter ausgebaut. Damit verringert sich die Abhängigkeit der PSI vom inländischen Markt und es ergeben sich zusätzliche Wachstumschancen. Allerdings entstehen mit dieser Expansion neue Risiken durch die Integration neuer Tochterunternehmen in den Konzern und die Abhängigkeit von internationalen Partnern, Wechselkursen und Rechtssystemen. Chancen und Risiken werden durch den weiteren Ausbau der internationalen Aktivitäten hingegen breiter gestreut.

Chancen und Risiken durch neue Produkte und Technologien

Um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, investiert PSI laufend in neue Produktvarianten und Produkterweiterungen. Zugleich werden Produkte und Komponenten in einem PSI-weiten Konvergenzprozess auf einer gemeinsamen Plattform zusammengeführt, um von hohen Stückzahlen profitieren zu können. Die zukünftige Ertrags- und Liquiditätsentwicklung des PSI-Konzerns hängt wesentlich vom Markterfolg der neuen Produkte und der Beherrschung neu entwickelter Technologien ab.

Risiken aus der Aktionärsstruktur

Bei einer deutlich unter 100% liegenden Hauptversammlungspräsenz besteht das Risiko, dass einer der bedeutenden Aktionäre der PSI AG entscheidenden Einfluss auf die Hauptversammlung ausübt und diesen zu Gunsten eigener, von den Zielen der Gesellschaft möglicherweise abweichender Interessen nutzt. Das gleiche Risiko besteht, wenn sich bei hoher Präsenz in der Hauptversammlung bedeutende Aktionäre in ihrem Stimmverhalten abstimmen.

Steuerliche Risiken

Die PSI kann das Risiko nicht ausschließen, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch die Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine Rückstellungen gebildet hat, oder für die ein Liquiditätsbedarf entsteht, der nicht vorhergesehen wurde.

Es besteht aus Sicht der PSI ein Risiko, dass der ehemalige Besitz und die damit mögliche Zurechnung von insgesamt 28,60% der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft durch die Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, im zweiten Quartal 2009 zum Untergang von bis zu 28,60% der vortragsfähigen steuerlichen Verluste geführt hat. Der Ausschluss der Nutzungsmöglichkeit der Verlustvorträge kann für Besteuerungszeiträume ab dem Geschäftsjahr des möglicherweise schädlichen Beteiligungserwerbs zu einer höheren Steuerbelastung für die Gesellschaft führen. Der Vorstand vertritt die Auffassung, dass kein schädlicher Beteiligungserwerb vorliegt und die steuerlichen Verlustvorträge daher nicht untergegangen sind.

Finanzrisiken

Zur Finanzierung des operativen Geschäfts nutzt die PSI Instrumente, die im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsforderungen, liquiden Mitteln, Bankverbindlichkeiten und Bürgschaften bestehen. Die wichtigsten Risiken sind hierbei Ausfall-, Liquiditäts- und Zeitwertrisiken. Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden gesteuert, indem Kreditlinien und Kontrollverfahren verwendet werden. Für die PSI besteht keine Konzentration des Ausfallrisikos bei einzelnen oder einer Gruppe von Vertragspartnern. Der Konzern ist bestrebt, über ausreichende Liquidität und Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen zu erfüllen.

Der PSI-Konzern tätigt überwiegend Geschäfte, die in Euro abgeschlossen werden. Auch im Geschäftsjahr 2011 hat der Konzern Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossen. Detaillierte Angaben zu den getätigten Geschäften und gesicherten Risiken sind im Anhang dargestellt.

Mitarbeiter

Mit technisch anspruchsvollen Aufgaben gelingt es uns, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. Unsere Fluktuationsrate ist niedrig. Die Vergütungsstruktur wurde 2011 um leistungs- und ergebnisorientierte Komponenten ausgebaut. Mit dem Einfrieren der Pensionsrückstellungen zum Jahresende 2006 sind alle zukünftigen Leistungen festgelegte und direkte Gehaltsbestandteile.

Zukünftige Risiken

Im Mittelpunkt der PSI-Strategie für die nächsten Jahre stehen die Fortsetzung des profitablen Wachstums und die Internationalisierung des Konzerns. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, besteht die Gefahr, dass der PSI-Konzern seine Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht. Zudem wäre PSI auch weiterhin in hohem Maße von der Konjunkturerwicklung und dem regulatorischen Rahmen in Deutschland abhängig.

PROGNOSEBERICHT

PSI ist mit guten Voraussetzungen für eine Fortsetzung des profitablen Wachstums in das Jahr 2012 gestartet. Der Auftragseingang lag auch 2011 mit 174 Millionen Euro über dem Jahresumsatz. Der Auftragsbestand zum Jahresende erhöhte sich auf 112 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis wurde um mehr als 12 % auf 10,7 Millionen Euro gesteigert. Dabei stand den Belastungen aus der deutschen Energiewende und den Investitionen in den Export die sehr starke operative Entwicklung des Produktionsmanagements gegenüber. Vor allem im Stahlbereich wurde die internationale Marktposition weiter ausgebaut. Dabei profitierte PSI von der klaren Fokussierung auf attraktive Nischenmärkte und den in den Vorjahren getätigten hohen Investitionen in den Aufbau internationaler Vertriebsstrukturen.

Der Trend zum effizienteren Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft wird sich auch in den nächsten zwei Jahren fortsetzen. PSI wird 2012 vor allem im Produktionsmanagement davon profitieren. In diesem Segment sind wir mit einem hohen Auftragsbestand in das neue Jahr gestartet und verzeichnen eine unverändert starke Nachfrage nach unseren Lösungen. Die deutsche Energiewende wird nach unserer Einschätzung auch 2012 weiter vorangetrieben. Vor diesem Hintergrund hoffen wir auf die Auflösung des Investitionsstaus im deutschen Strommarkt zum Jahresende 2012. Zugleich verzeichnen wir eine hohe internationale Nachfrage nach unseren Lösungen im Bereich Gas und Öl. Im Infrastrukturmanagement erwarten wir nach dem Auslaufen der Konjunkturprogramme eine Normalisierung des Investitionsverhaltens mit moderaten Steigerungen in Deutschland und Europa sowie eine anhaltend hohe Nachfrage in Südostasien. Diese positiven Impulse wollen wir auch 2012 nutzen, um unsere Wachstumsziele vor allem international zu erreichen und unsere Abhängigkeit vom deutschen Markt weiter zu verringern.

Bei der Fortsetzung unserer erfolgreichen Strategie der Fokussierung und Internationalisierung rückt ab 2012 neben der Erschließung weiterer geografischer Märkte auch die Intensivierung des Geschäfts an den bestehenden internationalen Standorten in den Mittelpunkt. Mit dem Markteintritt weiterer Geschäftsfelder in China, Polen, Russland und Südostasien streben wir für diese Standorte in den nächsten Jahren zusätzliches Wachstum an.

Durch die Internationalisierung wollen wir die Stückzahl verkaufter Produkte weiter erhöhen und den Lizenzanteil am Umsatz gegenüber dem nationalen Geschäft ausbauen. Diesen positiven Effekt werden wir durch die Migration weiterer Geschäftseinheiten auf die neu geschaffene einheitliche Produktplattform und weitere Investitionen in die Konvergenz unserer technischen Basis verstärken. Unser Portfolio werden wir weiter gezielt ergänzen, um Chancen zu nutzen und unsere Effizienz steigern. So verbessern wir die Basis, um zukünftig zweistellige Renditen erzielen zu können.

In den nächsten zwei Jahren erwarten wir im antizyklischen Segment Energiemanagement nach der Auflösung des Investitionsstaus in Deutschland Wachstumsimpulse durch Investitionen in den Ausbau der Stromnetze und deren intelligente Führung. Im Produktionsmanagement wollen wir auf der Basis unserer gestiegenen Marktanteile weiter wachsen und unsere Profitabilität ausbauen. Im Infrastrukturmanagement erwarten wir moderate Steigerungen bei Umsatz und Ertrag. Insgesamt wollen wir den Konzernumsatz in den nächsten Jahren um durchschnittlich 8 % pro Jahr erhöhen, für 2012 liegt unser Umsatzziel bei mehr als 180 Millionen Euro. Die operative Marge wollen wir in den nächsten Jahren um 1 bis 2 % pro Jahr verbessern, für 2012 streben wir ein Betriebsergebnis von mehr als 13 Millionen Euro an. Um diese Ziele zu erreichen, werden wir auch weiterhin in die Qualität und Produktivität unserer Lösungen und die Internationalisierung unserer Kerngeschäftsfelder investieren.

Berlin, den 23. Februar 2012



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

Konzern-Jahresabschluss (IFRS)

- >> S. 48 Konzern-Bilanz
- >> S. 50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- >> S. 50 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- >> S. 51 Konzern-Kapitalflussrechnung
- >> S. 52 Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals
- >> S. 54 Konzern-Segmentberichterstattung
- >> S. 56 Entwicklung des Anlagevermögens
- >> S. 58 Konzern-Anhang

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2011 (IFRS)

AKTIVA	Anhangsangabe	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	C. 1	14.464	13.710
Immaterielle Vermögenswerte	C. 1	46.188	46.591
Anteile an assoziierten Unternehmen	C. 2	208	401
Aktive latente Steuern	C. 14	4.333	4.310
		65.193	65.012
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	C. 3	4.048	3.402
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	C. 4	31.163	27.938
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 5	37.551	37.242
Sonstige Vermögenswerte	C. 6	3.860	6.682
Zahlungsmittel	C. 7	33.846	28.882
		110.468	104.146
		175.661	169.158

PASSIVA	Anhangsangabe	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	C. 8	40.185	40.185
Kapitalrücklage	C. 8	35.137	35.137
Rücklage für eigene Anteile	C. 8	-368	0
Sonstige Rücklagen	C. 8	-2.172	-3.526
Bilanzgewinn/-verlust		128	-3.706
		72.910	68.090
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	C. 10	795	5.674
Pensionsrückstellungen	C. 9	32.104	33.610
Passive latente Steuern	C. 14	2.356	1.670
		35.255	40.954
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16.979	15.410
Sonstige Verbindlichkeiten	C. 13	27.705	25.773
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 5	20.233	16.154
Finanzverbindlichkeiten	C. 11	2.336	2.485
Rückstellungen	C. 12	243	292
		67.496	60.114
		175.661	169.158

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 (IFRS)

	Anhangsangabe	2011 TEUR	2010 TEUR
Umsatzerlöse	D. 15	169.544	158.688
Sonstige betriebliche Erträge		5.058	6.655
Bestandsveränderungen		-27	60
Materialaufwand	D. 16	-31.123	-26.303
Personalaufwand	D. 17	-95.775	-94.163
Abschreibungen	D. 18	-3.981	-4.425
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 19	-33.031	-30.998
Betriebsergebnis		10.665	9.514
Finanzerträge		250	189
Finanzaufwendungen		-2.222	-1.883
Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen		31	58
Ergebnis vor Steuern		8.724	7.878
Ertragsteuern	C. 14	-1.280	-831
Konzernjahresüberschuss		7.444	7.047
Konzernergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	D. 20	0,47	0,45
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tausend Stück)	D. 20	15.685	15.697

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 (IFRS)

	2011 TEUR	2010 TEUR
Konzernjahresüberschuss	7.444	7.047
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-243	1.257
Netto-Verluste aus der Absicherung von Cashflows	189	-1.094
Ertragsteuereffekte	-56	323
	133	-771
Versicherungsmathematische Gewinne (Vj. Verluste)	2.085	-3.483
Ertragsteuereffekte	-621	1.060
	1.464	-2.423
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1.354	-1.937
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	8.798	5.110

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 (IFRS)

	2011 TEUR	2010 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	8.724	7.878
Berichtigung des Jahresergebnisses um zahlungsunwirksame Vorgänge		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	1.511	2.298
Abschreibung auf Sachanlagen	2.470	2.126
Aufwendungen aus Anlageabgängen	82	29
Zinserträge	-250	-189
Zinsaufwendungen	2.222	1.883
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	3	-36
	14.762	13.989
Veränderung des Working Capitals		
Veränderung der Vorräte	-712	-531
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.600	-707
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	861	-4.605
Veränderung der Rückstellungen	-1.657	-1.142
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.494	1.033
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	5.543	6.147
	16.691	14.184
Gezahlte Zinsen	-480	-188
Gezahlte Ertragsteuern	-845	-852
	15.366	13.144
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-773	-313
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-3.239	-6.565
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-30	-160
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen im Vorjahr	1.973	0
Einzahlungen aus Ausschüttungen assoziierter Unternehmen	201	25
Erhaltene Zinsen	264	189
	-1.604	-6.824
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-503	0
Auszahlungen (Vj. Einzahlungen) aus der Rückzahlung (Vj. Aufnahme) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-4.838	4.661
An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	-3.610	-3.202
	-8.951	1.459
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.811	7.779
davon wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	153	338
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28.882	20.765
	33.846	28.882

Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals

zum 31. Dezember 2011 (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Rücklage für eigene Anteile TEUR
Anhangangabe	C. 8	C. 8	
Saldo zum 31. Dezember 2009	40.185	35.244	0
Konzernjahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	0	0	0
Dividendenausschüttungen			
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung		-107	
Summe der Kapitaltransaktionen	0	-107	0
Saldo zum 31. Dezember 2010	40.185	35.137	0
Konzernjahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	0	0	0
Dividendenausschüttungen			
Erwerb eigener Aktien			-503
Ausgabe eigener Aktien			135
Summe der Kapitaltransaktionen	0	0	-368
Saldo zum 31. Dezember 2011	40.185	35.137	-368

Sonstige Rücklagen TEUR	Bilanzgewinn/ -verlust TEUR	Gesamt TEUR
C. 8		
-1.589	-7.551	66.289
	7.047	7.047
-1.937		-1.937
-1.937	7.047	5.110
	-3.202	-3.202
		-107
0	-3.202	-3.309
-3.526	-3.706	68.090
	7.444	7.444
1.354		1.354
1.354	7.444	8.798
	-3.610	-3.610
		-503
		135
0	-3.610	-3.978
-2.172	128	72.910

Konzern-Segmentberichterstattung

2011 und 2010 (IFRS)

	Energiemanagement		Produktionsmanagement	
	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
UMSATZERLÖSE				
Umsätze mit Fremden	68.886	65.457	78.590	67.267
Umsätze mit anderen Segmenten	1.263	2.839	1.544	2.606
Umsätze gesamt	70.149	68.296	80.134	69.873
Sonstige Erträge	5.529	5.056	5.573	4.029
Bestandsveränderungen	0	0	-27	60
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.169	-5.122	-8.977	-7.221
Aufwendungen für bezogene Waren	-8.772	-8.985	-3.047	-1.979
Personalaufwendungen	-40.566	-39.540	-45.554	-42.315
Abschreibungen	-1.281	-1.001	-1.026	-918
Sonstige operative Aufwendungen	-15.715	-13.860	-20.736	-19.256
Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung	5.456	5.845	7.366	3.191
Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung aus Kaufpreisallokationen	4.175	4.844	6.340	2.273
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-130	-130	-852	-1.020
Segment-Betriebsergebnis	4.045	4.714	5.488	1.253
Finanzergebnis	-768	-637	-660	-730
Segmentergebnis	3.277	4.077	4.828	523
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	193	401	0	0
SEGMENTVERMÖGEN	52.347	44.563	66.828	66.225
SEGMENTSCHULDEN	28.666	27.325	45.539	46.104
SEGMENTINVESTITIONEN	1.126	695	1.736	787

Infrastrukturmanagement		Überleitung		PSI-Konzern	
31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
22.068	25.964	0	0	169.544	158.688
4.631	2.059	-7.438	-7.504	0	0
26.699	28.023	-7.438	-7.504	169.544	158.688
2.143	3.962	-8.187	-6.392	5.058	6.655
0	0	0	0	-27	60
-4.461	-4.461	952	4.279	-17.655	-12.525
-6.013	-4.678	4.364	1.864	-13.468	-13.778
-9.398	-11.966	-257	-342	-95.775	-94.163
-581	-562	-60	-59	-2.948	-2.540
-5.217	-5.134	8.637	7.252	-33.031	-30.998
3.753	5.746	-1.929	-843	14.646	13.939
3.172	5.184	-1.989	-902	11.698	11.399
-51	-735	0	0	-1.033	-1.885
3.121	4.449	-1.989	-902	10.665	9.514
-513	-269	0	0	-1.941	-1.636
2.608	4.180	-1.989	-902	8.724	7.878
15	0	0	0	208	401
44.755	42.564	7.398	11.496	171.328	164.848
17.117	14.096	7.983	11.206	99.305	98.731
488	574	1.079	4.822	4.429	6.878

Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 (IFRS)

2010	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	1.1.2010 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR
Immaterielle Vermögenswerte			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.348	313	352
Firmenwerte	46.182	0	0
Aktivierte Softwareentwicklungskosten	1.924	0	1.696
	61.454	313	2.048
Sachanlagen			
Grundstücke und Gebäude	13.188	59	136
Rechner und Zubehör	9.860	1.399	1.153
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.156	601	227
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	500	4.506	0
	28.704	6.565	1.516
Finanzanlagen			
Anteile an assoziierten Unternehmen	359	66	24
	359	66	24
	90.517	6.944	3.588

Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 (IFRS)

2011	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2011 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR
Immaterielle Vermögenswerte				
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.309	1.124	59	0
Firmenwerte	46.182	0	0	0
Aktivierte Softwareentwicklungskosten	228	0	0	0
	59.719	1.124	59	0
Sachanlagen				
Grundstücke und Gebäude	13.111	398	1	4.273
Rechner und Zubehör	10.106	1.999	195	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.530	893	334	733
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.006	0	0	-5.006
	33.753	3.290	530	0
Finanzanlagen				
Anteile an assoziierten Unternehmen	401	15	208	0
	401	15	208	0
	93.873	4.429	797	0

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
31.12.2010 TEUR	1.1.2010 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
13.309	8.915	2.222	343	10.794	2.515	4.433
46.182	2.258	0	0	2.258	43.924	43.924
228	1.696	76	1.696	76	152	228
59.719	12.869	2.298	2.039	13.128	46.591	48.585
13.111	7.595	447	130	7.912	5.199	5.593
10.106	7.921	1.178	1.113	7.986	2.120	1.939
5.530	3.844	502	201	4.145	1.385	1.312
5.006	0	0	0	0	5.006	500
33.753	19.360	2.127	1.444	20.043	13.710	9.344
401	0	0	0	0	401	359
401	0	0	0	0	401	359
93.873	32.229	4.425	3.483	33.171	60.702	58.288

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
31.12.2011 TEUR	1.1.2011 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
14.374	10.794	1.435	43	12.186	2.188	2.515
46.182	2.258	0	0	2.258	43.924	43.924
228	76	76	0	152	76	152
60.784	13.128	1.511	43	14.596	46.188	46.591
17.781	7.912	556	0	8.468	9.313	5.199
11.910	7.986	1.297	185	9.098	2.812	2.120
6.822	4.145	617	279	4.483	2.339	1.385
0	0	0	0	0	0	5.006
36.513	20.043	2.470	464	22.049	14.464	13.710
208	0	0	0	0	208	401
208	0	0	0	0	208	401
97.505	33.171	3.981	507	36.645	60.860	60.702

Konzern-Anhang

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie,
Berlin, zum 31. Dezember 2011

A. ALLGEMEINE UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Das Mutterunternehmen des PSI-Konzerns ist die PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie (PSI AG) mit Sitz in der Dircksenstraße 42–44 in 10178 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 51463 eingetragen.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 am 23. Februar 2012 aufgestellt und anschließend zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Geschäftstätigkeit des PSI-Konzerns umfasst die Erstellung und den Vertrieb von Software-Systemen und Produkten, die die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen von Kunden erfüllen, die hauptsächlich in folgenden Industrien und Dienstleistungsbereichen tätig sind: Energieversorgung, Produktion, Verkehr, Softwaretechnologie, Internetanwendungen, Unternehmensberatung. Weiterhin erbringt der PSI-Konzern Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Datenverarbeitung, vertreibt elektronische Geräte und betreibt Datenverarbeitungsanlagen.

Der PSI-Konzern ist in drei Hauptgeschäftsfelder (Segmente) gegliedert: Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement.

Die Gesellschaft ist öffentlich notiert im Prime Standard an der Deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt/Main (WKN 696822) und dort im TecDax gelistet. Die Aufnahme im TecDax erfolgte im September 2011.

B. DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN SOWIE DER METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird grundsätzlich auf der Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Ausgenommen davon sind derivative Finanzinstrumente und finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind, und die mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die im Geschäftsjahr 2011 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

AUSWIRKUNGEN VON NEUEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im Geschäftsjahr 2011 haben sich für den PSI-Konzern keine wesentlichen Änderungen aus erstmalig anzuwendenden Vorschriften aus IFRS Standards oder IFRIC Interpretationen ergeben.

Nachfolgend sind bereits veröffentlichte, aber noch nicht angewandte IFRS Standards erläutert.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wurde im November 2009 vom IASB veröffentlicht. Finanzielle Vermögenswerte sind künftig nur noch den beiden Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und „zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen und entsprechend zu bewerten. Im Oktober 2010 wurden ergänzend die Vorschriften zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten veröffentlicht, welche zu Änderungen bei der Anwendung der Fair Value-Option führen. Aufgrund einer im Dezember 2011 veröffentlichten Änderung ist IFRS 9 erst zwingend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen (ursprünglich geplante Anwendung war der 1. Januar 2013). Außerdem führt diese Änderung erleichterte Übergangsvorschriften ein und ändert die damit zusammenhängenden Angabepflichten des IFRS 7. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Anwendung des neuen Standards wird zu Änderungen bei der Darstellung und Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten führen.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“, Änderungen an IAS 27 „Separate Abschlüsse“ sowie Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“. IFRS 10 ersetzt die bisherigen Regelungen zu Konzernabschlüssen (Teile des IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse“) und Zweckgesellschaften (SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“) und schreibt den Beherrschungsansatz künftig als einheitliches Prinzip fest. Zusätzlich enthält der Standard Leitlinien zur Beurteilung der Beherrschung in Zweifelsfällen. Die derzeit gültigen Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“ sowie SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“) werden künftig von IFRS 11 abgelöst. Die bisher in IAS 27, IAS 28 und IAS 31 enthaltenen Angabepflichten werden in IFRS 12 zusammengeführt und um zusätzliche Angaben erweitert. Aufgrund dieser Änderungen enthält IAS 27 nur noch Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens. IAS 28 wird um Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Joint Ventures erweitert und schreibt für assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen zwingend die Anwendung der Equity-Methode vor. Die Änderungen sind zwingend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Wir gehen davon aus, dass die neuen bzw. überarbeiteten Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PSI-Konzerns haben werden.

Der ebenfalls im Mai 2011 veröffentlichte IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ führt ein umfassendes Rahmenkonzept zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ein. Der neue Standard enthält jedoch keine Regelungen darüber, ob und wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. IFRS 13 ist zwingend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Der Standard wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PSI-Konzerns haben.

Im Juni 2011 veröffentlichte das IASB „Änderungen an IAS 1 – Darstellung des sonstigen Ergebnisses“. Das Wahlrecht, die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Ergebnis entweder in einer fortlaufenden Darstellung oder alternativ in zwei aufeinander folgenden Darstellungen zu präsentieren, bleibt grundsätzlich bestehen. Künftig sind die Posten des sonstigen Ergebnisses jedoch so zu gruppieren, dass eine separate Darstellung danach entsteht, ob diese Posten später in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden müssen oder nicht. Die zugehörigen Ertragsteuerepositionen müssen entsprechend zugeordnet werden. Die Änderungen sind zwingend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Anwendung des geänderten Standards wird zu Änderungen bei der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung führen.

„Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer“ wurde im Juni 2011 veröffentlicht. Die Änderungen führen zu einer Abschaffung der Korridormethode und verlangen die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar im sonstigen Ergebnis. Des Weiteren ist der für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen verwendete Rechnungszins zukünftig maßgebend für die erwartete Verzinsung des Planvermögens. Darüber hinaus ist künftig ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand stets vollständig in der Periode der Planänderung zu erfassen. Der überarbeitete Standard ändert außerdem die Regeln für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und erweitert die Angabepflichten. Die Änderungen sind zwingend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Wir gehen davon aus, dass der überarbeitete Standard keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PSI-Konzerns haben wird.

Das IASB und das IFRS IC haben im Berichtsjahr weitere Verlautbarungen veröffentlicht, die keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des PSI-Konzerns hatten bzw. haben werden.

WESENTLICHE ERMESSENENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Ursachen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte

Der PSI-Konzern testet jährlich die Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Wesentliche langfristige Vermögenswerte, die jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden, sind die im PSI-Konzern ausgewiesenen Firmenwerte. Weitere Einzelheiten zum Werthaltigkeitstest sind in Anhangsangabe C.1 zu finden. Der Buchwert der im Rahmen des Werthaltigkeitstests getesteten Firmenwerte belief sich zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 43.924 (Vorjahr: TEUR 43.924).

Projektbewertung

Der PSI-Konzern realisiert Umsatzerlöse auf Basis der geschätzten Performance in den Projekten. Performanceschätzungen werden auf Basis eines geschätzten Stundenvolumens oder auf Basis vertraglich vereinbarter Meilensteine vorgenommen und laufend aktualisiert. Weitere Einzelheiten zu den aus Projekten realisierten, noch nicht abgerechneten Erträgen sind in Anhangsangabe C.5 aufgeführt. Die Höhe der realisierten Teilgewinne belief sich zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 28.454 (Vorjahr: TEUR 18.015).

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge sowie zeitliche Buchungsunterschiede in dem Maße erfasst, wie es wahrscheinlich ist bzw. wie hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Teile der aktiven latenten Steuern sind weiterhin in den Geschäftsjahren 2005 bis 2010 durch konzerninterne Umstrukturierungen (Asset Deals) entstanden. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Schätzung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategie (zeitlicher Anfall steuerlicher Ergebnisse, Berücksichtigung steuerlicher Risiken etc.) erforderlich. Zum 31. Dezember 2011 belief sich der Betrag der aktivierten steuerlichen Verluste

auf TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 0) und der nicht aktivierten steuerlichen Vorteile aus Verlustvorträgen auf EUR 46,4 Mio. (Vorjahr: EUR 49,9 Mio.). Für diese steuerlichen Verluste wurden keine latenten Steueransprüche abgegrenzt. Die auf zeitliche Buchungsunterschiede entfallenden aktiven latenten Steueransprüche betragen zum 31. Dezember 2011 TEUR 4.333 (Vorjahr: TEUR 4.310); die passiven Steuerverpflichtungen betragen TEUR 2.356 (Vorjahr: TEUR 1.670). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe C.14 dargestellt.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartetes Renteneintrittsalter, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2011 TEUR 32.104 (Vorjahr: TEUR 33.610). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangsangabe C.9 zu finden.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der im Abschnitt Forschungs- und Entwicklungskosten (Seite 63) dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten betrug zum 31. Dezember 2011 TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 152).

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

a) Tochterunternehmen

Der Abschluss des Konzerns umfasst die PSI AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften zum 31. Dezember 2011. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die PSI AG direkt oder indirekt über 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass die PSI AG von dessen Aktivitäten profitiert.

Für die Bilanzierung von Unternehmenskäufen wird gemäß IFRS 3 die Erwerbsmethode angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbzeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den zum Tage des Erwerbsvorganges erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Firmenwert bezeichnet und als ein Vermögenswert angesetzt. Die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Im Geschäftsjahr 2011 haben sich folgende Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben:

Im Januar 2011 wurde die PSI METALS NORTH AMERICA INC., USA, als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet. Die Gesellschaft wurde in das Handelsregister von Delaware eingetragen.

Die PSI AG war an der EIT BILISIM TEKNOLOJILERI SANAYI VE TICARET ANONIM SIRKETI ANA SÖZLESMESI, Türkei, mit einem Anteil am Eigenkapital von 24,9% beteiligt. Die Beteiligung wurde bislang unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Im September 2011 wurde mit den anderen Gesellschaftern eine Vereinbarung zur Übernahme der restlichen Anteile für einen Kaufpreis von insgesamt TEUR 7 geschlossen. Die Gesellschaft wurde in PSI TURKEY BILISIM TEKNOLOJILERI SANAYI VE TICARET ANONIM SIRKETI umbenannt. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung.

Mit notariellem Vertrag vom 25. August 2011 wurde im Wege der Verschmelzung das Vermögen der Cellls GmbH als Ganzes auf die PSI Transcom übertragen.

Neben der PSI AG wurden die folgenden Unternehmen

- PSIPENTA Software Systems GmbH („PSIPENTA“),
- PSI Logistics GmbH („PSI Logistics“),
- PSI Nentec GmbH („Nentec“),
- PSI Metals GmbH („PSI Metals“),
- PSI Transcom GmbH („PSI Transcom“),
- PSI AG für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Schweiz („PSI AG/CH“),
- PSI Production GmbH („PSI Production“),
- PSI Energy Markets GmbH („PSI Energy“),
- PSI CNI Control Networks & Information Management GmbH („CNI“),
- PSI Produkty i Systemy Informatyczne Sp z o.o. („PSI Polen“),
- PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd. („PSI China“),
- PSI Metals Non Ferrous GmbH („PSI Metals NF“),
- FLS FUZZY Logik Systeme GmbH („FLS“),
- OOO PSI („PSI Russland“)
- PSI Metals Austria GmbH („PSI Metals Austria“)
- AIS Metals Belgium NV („PSI Metals Belgien“)
- AIS Advanced Information Systems Private Limited, Indien

- PSI Incontrol Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia („PSI Incontrol“) als Holdinggesellschaft der folgenden Gesellschaften (zusammen nachfolgend als „PSI Incontrol-Gruppe“):
 - a) inControl Tech Private Limited, Chennai, Tamil Nadu, Indien,
 - b) inControl Tech For Shares SPC, Bahrain,
 - c) inControl Tech Holding Thailand Ltd., Thailand,
 - d) inControl Tech (Thailand) Ltd., Thailand,
- PSI NORTH AMERICA INC., USA („PSI Metals NA“)
- PSI TURKEY BILISIM TEKNOLOJILERI SANAYI VE TICARET ANONIM SIRKETI, Türkei („PSI Türkei“)

in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Vertrag vom 21. Dezember 2010 hat die PSI Transcom den Geschäftsbereich Telekommunikation im Rahmen eines Asset Deals mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 an einen externen Käufer veräußert. Im Zusammenhang mit der Veräußerung wurde ein Abgang langfristiger Vermögenswerte von TEUR 52 (davon keine Firmenwerte) und kurzfristiger Vermögenswerte von TEUR 2.169 erfasst. Dem gegenüber stand ein Abgang von langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 809 sowie von kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.938. Aus der Veräußerung wurde – nach Abzug von Veräußerungskosten – ein Veräußerungsgewinn von TEUR 1.881 realisiert. Die vertraglichen Vereinbarungen zur Veräußerung des Geschäftsbereichs sahen zugunsten des PSI-Konzerns Earn-Out-Klauseln vor, infolge derer im Berichtsjahr Erträge in Höhe von TEUR 486 erfasst wurden.

b) Assoziierte Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und ggf. in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Zum 31. Dezember 2011 wurden Anteile an den folgenden assoziierten Unternehmen im Rahmen der Equity-Methode bewertet:

- OOO PSI Energo LLC, Moskau, Russland („PSI Energo“)
- caplog-x GmbH, Leipzig („caplog-x“)
- Talk-IP International AG, Eching („Talk-IP“)

c) **Konsolidierungsmaßnahmen und konzernheitliche Bewertung**

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/-stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substantziellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes ergaben.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der PSI-Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle diesbezüglichen Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der wesentlichen ausländischen Gesellschaften wie PSI AG Schweiz, PSI Polen, PSI Russland, der Gesellschaften der PSI Incontrol-Gruppe, PSI Metals North America und PSI China ist generell die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der PSI AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Kurs am Transaktionsstichtag oder aus Vereinfachungsgründen zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

a) **Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen:

Firmenwerte

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des PSI-Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Wertaufholungen werden nicht vorgenommen.

Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen

Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (vier bis fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ermöglicht
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d.h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist, und wird in den Abschreibungen erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden bzw. aus deren Nutzung kein weiterer wirtschaftlicher Vorteil erwartet wird, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwertes von EUR 0 berechnet. Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude- und Außenanlagen:	10 bis 50 Jahre
Computer-Hardware:	3 bis 4 Jahre
Mietereinbauten:	nach Restlaufzeit des Mietvertrages bzw. der kürzeren tatsächlichen Nutzungsdauer
Sonstige Büroausstattung:	5 bis 13 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

c) Wertminderung von langfristigen, nicht finanziellen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den Barwert im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows ermittelt. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wurden keine Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten erfasst.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Ausgereichte Kredite und Forderungen
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Der PSI-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 im Wesentlichen über ausgereichte Kredite und Forderungen.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Der PSI-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Devisenterminkontrakten, um sich gegen Wechselkursrisiken abzusichern. Ein Teil dieser derivativen Finanzinstrumente wird zum Zeitpunkt ihres Vertragsabschlusses zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Derivate werden sofort erfolgswirksam erfasst. Für weitergehende Erläuterungen wird auf die Angaben unter C.6 verwiesen.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren: Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die im vorherigen Absatz erläuterten Devisenterminkontrakte wurden der Stufe 2 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Der Wertminderungsverlust ist definiert als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows bewertet mit der Effektivzinsmethode. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre. Eine Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn dieser als uneinbringlich eingestuft wird.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss des PSI-Konzerns ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden im Wesentlichen als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Zum 31. Dezember 2011 stellt sich die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Sofort fällig TEUR	Bis 1 Jahr fällig TEUR	Länger als 1 Jahr fällig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.683	13.296	0	16.979
Sonstige Verbindlichkeiten	338	26.847	520	27.705
Finanzverbindlichkeiten	0	2.336	795	3.131
	4.021	42.479	1.315	47.815

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die bis 1 Jahr fällig sind, sind Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen in Höhe von TEUR 8.458 enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2011 ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Buchwerten laut Bilanz und den undiskontierten Zahlungsströmen.

Zum 31. Dezember 2010 stellt sich die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Sofort fällig TEUR	Bis 1 Jahr fällig TEUR	Länger als 1 Jahr fällig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.167	13.243	0	15.410
Sonstige Verbindlichkeiten	200	23.870	1.703	25.773
Finanzverbindlichkeiten	0	2.893	5.266	8.159
	2.367	40.006	6.969	49.342

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die bis 1 Jahr fällig sind, sind Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen in Höhe von TEUR 9.570 enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2010 ergaben sich keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Buchwerten laut Bilanz und den undiskontierten Zahlungsströmen.

ZIELSETZUNG UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Die wesentlichen zur Finanzierung des operativen Geschäftes eingesetzten Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen aus liquiden Mitteln, aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie aus kurzfristigen Verbindlichkeiten (Kontokorrentkredite) und sonstigen Verbindlichkeiten. Weiterhin bestehen kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung, die ebenfalls Bestandteil des Finanzrisikomanagements sind. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Zins- und Wechselkursrisiken bestehen wegen der untergeordneten Bedeutung von verzinslichen Verbindlichkeiten sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten nur in geringem Umfang. Zeitwertrisiken bestehen ausschließlich im Zusammenhang mit zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und haben ebenfalls eine untergeordnete Bedeutung.

a) Ausfallrisiko

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels der Verwendung von Kreditlinien, Festlegung von auftragsbezogenen Vorfinanzierungsquoten und Kontrollverfahren gesteuert. Der Konzern schließt Geschäfte nur mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten. Da die wesentlichen Kunden des PSI-Konzerns namhafte Großunternehmen aus der Energie- und Versorgungswirtschaft sowie dem Stahl- und Automobilbereich mit sehr guter und guter Bonität sind, ergibt sich nach Einschätzung des Vorstands im gesamten Forderungsportfolio des PSI-Konzerns ein unterdurchschnittliches Risikoprofil im Vergleich mit anderen Softwareanbietern. Risikokonzentrationen könnten sich sowohl bei einzelnen Kunden als auch bei Gruppen von Kunden bilden, die gleichen Risikoszenarien ausgesetzt sind bzw. gleiche Umweltmerkmale (gleiche Branche, gleiche Kunden, gleiche Absatzregion, gleiche Währung etc.) aufweisen. Für den PSI-Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich in Höhe der bilanziell ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels Liquiditätsplanungstools (Fristigkeit, erwartete Cashflows). Ziel der Überwachung ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung von Flexibilität zu wahren. Im Rahmen der Überwachung des finanziellen Gleichgewichtes kommt dabei insbesondere der Überwachung der Projektfinanzierung eine wesentliche Bedeutung zu. Der PSI-Konzern ist bestrebt, die Vorfinanzierungsquote (Verhältnis der projektbezogenen erhaltenen Anzahlungen zu den Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) je Projekt zu maximieren. Da es in Abhängigkeit der Branche, zu der die Auftragskunden zählen, deutliche Unterschiede im Zahlungsverhalten der Kunden bezogen auf die Vorfinanzierung gibt, bestehen im PSI-Konzern keine Festlegungen bezogen auf die exakte Höhe der Vorfinanzierung. Grundsätzlich wird angestrebt, eine Vorfinanzierungsquote im Gesamtkonzern in Höhe von 50–60% zu realisieren. Weitere Einzelvorgaben zu Kennzahlen im Bereich der Liquiditätsüberwachung bestehen nicht.

b) Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des PSI-Konzerns ist es sicher zu stellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Values ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der PSI-Konzern steuert seine Kapitalstruktur entsprechend der bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wurden keine Anpassungsmaßnahmen oder Änderungen der Ziele/Vorgaben zur Kapitalsteuerung vorgenommen.

Der PSI-Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der Eigenkapitalquote auf konsolidierter Basis. Gemäß den internen Vorgaben darf dabei das nach IFRS für den PSI-Konzern ermittelte Eigenkapital 30% der Bilanzsumme nicht unterschreiten.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**a) Vorräte**

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren voraussichtlichen Nettoverkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten bewertet.

b) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen und Sichteinlagen. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage, die eigenen Anteile, die sonstigen Rücklagen und die angesammelten Ergebnisse.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder nach § 150 AktG sowie verrechnete Verlustvorträge gemäß Ergebnisverwendungsbeschlüssen.

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisverwendungen gemäß § 174 AktG.

Erwirbt der PSI-Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

In den sonstigen Rücklagen werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie die Rücklage für die Absicherung von Cashflows ausgewiesen.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Der PSI-Konzern verfügt über mehrere leistungsorientierte und weitere beitragsorientierte Pensionspläne. Für die leistungsorientierten Pläne besteht kein Planvermögen. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird ausgewiesen, wenn der PSI-Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Erhaltene Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten als abgegrenzte Erträge ausgewiesen, die während der Nutzung des betreffenden Vermögenswertes entsprechend den gebuchten Abschreibungen als Ertrag erfasst wird. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die der Gesellschaft als Investitionszuschüsse von der Investitionsbank Berlin gewährten Zuwendungen sind an die zukünftige Einhaltung von Bedingungen gekoppelt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Einhaltung von Arbeitsplatzgarantien und die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter. Die vom Finanzamt erhaltenen Investitionszulagen sind an die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter gebunden. Der PSI-Konzern geht auf Basis seiner Planung davon aus, dass diese Bedingungen vollständig erfüllt werden.

In 2011 hat der PSI-Konzern im Rahmen verschiedener Förderprojekte, unter anderem der Europäischen Union, Fördermittel in Höhe von TEUR 1.710 (Vorjahr: TEUR 1.256) erhalten. Die gewährten Fördermittel sind in 2011 ertragswirksam vereinnahmt worden und werden als Kürzung der entsprechenden Aufwendungen ausgewiesen. Neben der Verpflichtung, die Höhe der Aufwendungen, für die Zuschüsse gewährt worden sind, nachzuweisen, bestehen keine weiteren Auflagen oder Verpflichtungen aus den Förderprojekten.

FREMDKAPITALKOSTEN

Der Konzern aktiviert Fremdkapitalkosten für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen die Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2011 aufgenommen wurde. Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit Herstellungsvorgängen, die vor dem 1. Januar 2011 begonnen wurden, erfasst der Konzern weiterhin als Aufwand in der Periode, in der sie angefallen sind. Im Geschäftsjahr 2011 sind keine wesentlichen Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte angefallen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf EUR 16,2 Mio. (Vorjahr: EUR 16,0 Mio.).

LEASING

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Der PSI-Konzern hat im Wesentlichen Leasingvereinbarungen über Fahrzeuge und Hardware (Server) abgeschlossen. Die Leasinglaufzeit dieser Operating-Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis vier Jahre.

UMSATZREALISIERUNG UND ERTRAGSERFASSUNG

Der PSI-Konzern erzielt seine Umsätze hauptsächlich aus dem Projektgeschäft sowie der Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von eigenen Softwareprodukten an Endkunden, und zwar sowohl mit als auch ohne kundenspezifische Anpassungen. Umsätze werden ebenfalls durch Absatz von Fremdsoftware, Hardware und Dienstleistungen, z. B. Installation, Beratung, Schulung und Wartung, erzielt.

a) *Projektgeschäft*

Für langfristige Projektverträge, die die Voraussetzungen zur Anwendung der Teilgewinnrealisierungsmethode erfüllen, werden Umsatzerlöse aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Softwaresystemen und -produkten nach der Teilgewinnrealisierungsmethode in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad des Projektes abgegrenzt und realisiert. Der Fertigstellungsgrad bestimmt sich nach dem Verhältnis der geleisteten Arbeitsstunden zu den insgesamt geplanten Arbeitsstunden oder auf der Basis von Meilensteinen. Erhaltene Anzahlungen von Kunden werden erfolgsneutral mit den korrespondierenden Forderungspositionen saldiert. Veränderungen der Projektbedingungen können zu Anpassungen der ursprünglich erfassten Kosten und Umsätze einzelner Projekte führen. Die Änderungen werden in der Periode erfasst, in der diese Änderungen feststehen. Darüber hinaus werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Periode gebildet, in der diese Verluste feststehen, und mit dem Forderungsbestand des Projekts saldiert.

b) *Verkauf von Lizenzen*

Der PSI-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald die Lizenz geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

c) *Wartung, sonstige Dienstleistungen*

Erträge aus Wartungsverträgen werden auf der Basis von Erfahrungswerten linear über die Laufzeit des Vertrags realisiert. Erträge aus Beratung und Schulung werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde. Erträge aus Wartung werden im Konzernanhang gemeinsam mit den Erträgen aus dem Projektgeschäft (abzüglich weiterverrechneter Handelswaren/Hardware) als Umsatzerlöse aus Softwareerstellung und -pflege ausgewiesen.

d) *Erfassung von Zinserträgen*

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten bzw. die in Kürze gelten werden.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise hinzugetreten sind, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

UMSATZSTEUER

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht bei der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

a) *Geschäftssegmente*

Der PSI-Konzern ist in drei Hauptgeschäftssegmente gegliedert:

- Energiemanagement
- Produktionsmanagement
- Infrastrukturmanagement

Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente und geographischen Segmente sind in Anhangsangabe F. und in der Konzern-Segmentberichterstattung auf Seite 54 f. dargestellt.

b) *Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten*

Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten nur geringfügige Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

C. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In Bezug auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte in dem am 31. Dezember 2011 endenden Geschäftsjahr wird auf die beigefügte Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen (Anlage zum Konzernanhang) verwiesen.

a) Firmenwerte und Sachanlagen

Der PSI-Konzern hat zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 einen Werthaltigkeitstest bezogen auf das langfristige Vermögen durchgeführt. Der Werthaltigkeitstest basiert als Nutzungswertermittlung auf den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den darauf entfallenden Buchwerten für die Firmenwerte:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Energiemanagement		
Bereich Elektrische Energie der PSI AG sowie Nentec und CNI	1.493	1.493
Bereich Gas und Öl der PSI AG	1.576	1.576
PSI Energy Markets	2.267	2.267
	5.336	5.336
Produktionsmanagement		
PSIPENTA	615	615
PSI Metals	8.198	8.198
PSI Logistics	838	838
PSI Production	285	285
FLS	342	342
PSI Metals Austria-Gruppe	10.750	10.750
	21.028	21.028
Infrastrukturmanagement		
PSI Transcom	2.352	2.352
PSI Incontrol-Gruppe	15.208	15.208
	17.560	17.560
Firmenwerte gesamt	43.924	43.924

Dem Werthaltigkeitstest liegen Cashflow-Planungen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie Erwartungen über die Marktentwicklung (Steigerungsraten im relevanten Marktsegment, Verhältnis von Softwareprojekterlösen und Wartungserlösen, Stunden- und Tagessätze für Mitarbeiter, durchschnittliche Personalkosten, Margenaufschläge bei Verkäufen von Hardware und Drittlizenzen) zugrunde. Der dreijährige Planungszeitraum spiegelt die langfristige Unternehmensplanung wider. Die angesetzten Cashflows wurden aus Vergangenheitsinformationen abgeleitet. Die Cashflows wurden durch Abschläge zur Berücksichtigung der derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Die vom Management getroffenen Annahmen über die tendenzielle Geschäftsentwicklung in der Softwarebranche korrespondieren mit den Erwartungen von Branchenexperten und Marktbeobachtern.

Als Abzinsungssatz wurde mit Ausnahme der PSI Incontrol-Gruppe ein Zinssatz von 5,86 % nach Steuern und 7,14 % vor Steuern (Vorjahr: 6,57 % nach Steuern und 8,27 % vor Steuern) angewandt. Für die PSI Incontrol-Gruppe wurde unter Berücksichtigung eines Länderrisikozuschlags ein Abzinsungssatz von 8,64 % vor Steuern und 7,12 % nach Steuern (Vorjahr: 10,44 % vor Steuern und 8,42 % nach Steuern) angewandt. Die Anpassung des Zinssatzes zum Vorjahr reflektiert dabei jeweils die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Realwirtschaftsentwicklungen und Finanzierungskonditionen). Nach dem Zeitraum von drei Jahren anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,3 % (Vorjahr: 1,3 %) extrapoliert.

Das Management ist der Auffassung, dass keine derzeit nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt. Da vor dem Hintergrund der bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhebliche Unsicherheiten bezogen auf geplante Cashflows sowie der Finanzierungskonditionen bestehen, hat der Vorstand des PSI-Konzerns auf Basis von Worst Case-Betrachtungen den Werthaltigkeitstest unter Ansatz von 20 % niedrigerer Cashflows sowie eines Abzinsungssatzes von 12 % nach Steuern durchgeführt. Auch in diesem Fall ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf.

2 Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Konzern hält seit dem 5. Juni 2008 einen Anteil von 24,9 % an der PSI Energo LLC, Moskau, Russland. Die Gesellschaft dient dem Aufbau einer Vertriebsstruktur. Die PSI Energo ist nicht börsennotiert. Die PSI AG hat in 2009 Anteile für Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 27 im Rahmen einer Kapitalerhöhung an der PSI Energo gezeichnet; der Anteil am Kapital der PSI Energo beträgt nach der Kapitalerhöhung weiterhin 24,9 %.

Die PSI AG hat mit Vertrag vom 3. März 2009 25 % der Anteile der caplog-x GmbH mit Sitz in Leipzig für einen Kaufpreis von TEUR 50 erworben. Die Gesellschaft stellt Marktteilnehmern am Gasmarkt die gesamte Informationskette von der Datenerfassung bis zur Datenbereitstellung aus der Ferne, insbesondere zum Zwecke der Abrechnung gegenüber Großkunden, zur Verfügung.

Mit Vertrag vom 28. Juni 2011 hat die PSI Transcom 30 % der Anteile an der Talk-IP International AG mit Sitz in Eching für einen Kaufpreis von TEUR 15 gezeichnet. Die Gesellschaft stellt Telekommunikationsdienstleistungen bereit und vermarktet diese.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligungen des Konzerns an der PSI Energo und der caplog-x.

	2010 TEUR	2009 TEUR
Anteil an den Vermögenswerten und Schulden der assoziierten Unternehmen		
Kurzfristige Vermögenswerte	3.014	1.476
Langfristige Vermögenswerte	765	100
Kurzfristige Schulden	-3.493	-1.139
Langfristige Schulden	-20	-20
Eigenkapital	266	417
Anteil an den Erlösen und dem Ergebnis der assoziierten Unternehmen		
Umsatzerlöse	1.406	1.066
Ergebnis	44	24
	2011 TEUR	2010 TEUR
Buchwert der Beteiligungen	193	401

Nachfolgende Tabelle enthält die zusammengefassten Finanzinformationen für das Rumpfgeschäftsjahr über die Beteiligung des Konzerns an der Talk-IP:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Anteil an den Vermögenswerten und Schulden der assoziierten Unternehmen		
Kurzfristige Vermögenswerte	190	0
Langfristige Vermögenswerte	0	0
Kurzfristige Schulden	-140	0
Langfristige Schulden	0	0
Eigenkapital	50	0
Anteil an den Erlösen und dem Ergebnis des assoziierten Unternehmens		
Umsatzerlöse	26	0
Ergebnis	0	0
	2011 TEUR	2010 TEUR
Buchwert der Beteiligung	15	0

Für das Geschäftsjahr 2011 lagen dem PSI-Konzern zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch keine Informationen über die Vermögenswerte, Schulden, Umsatzerlöse oder das Ergebnis der PSI Energo und der caplog-x vor.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

3 Vorräte

	2011 TEUR	2010 TEUR
Unfertige Leistungen	224	244
Hardware und Lizenzen Dritter	2.567	2.482
Geleistete Anzahlungen Subunternehmer	1.257	676
	4.048	3.402

4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

	2011 TEUR	2010 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	31.638	28.106
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	7	433
Einzelwertberichtigungen	-482	-601
	31.163	27.938

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben eine Fälligkeit von 0 bis 90 Tagen. Die gebildeten Einzelwertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Stand 1. Januar	601	789
Aufwandwirksame Zuführung	229	336
Inanspruchnahme	-99	0
Ertragswirksame Auflösung	-249	-524
Stand 31. Dezember	482	601

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen jeweils wie folgt dar:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Weder überfällig noch wertgemindert:	20.644	16.332
Überfällig, nicht wertgemindert:		
< 30 Tage	6.714	5.591
30 – 60 Tage	1.912	3.018
60 – 90 Tage	268	459
90 – 120 Tage	496	542
> 120 Tage ^{1) 2)}	1.129	1.996
	10.519	11.606
Stand 31. Dezember	31.163	27.938

¹⁾ Davon aus Sicherheitseinhalten TEUR 64 (2010: TEUR 84).

²⁾ Davon bezahlt bis zum 14. Februar 2012: TEUR 162.

5 Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung

Forderungen nach der Teilgewinnrealisierungsmethode entstehen, wenn Umsatzerlöse erfasst werden, jedoch nach den Vertragsbedingungen noch nicht in Rechnung gestellt werden können. Diese Beträge werden nach verschiedenen Performancekriterien, wie z. B. dem Erreichen von bestimmten Meilensteinen, dem Verhältnis geplanter und aufgelaufener Arbeitsstunden eigener Mitarbeiter, der Fertigstellung bestimmter Einheiten oder der Fertigstellung des Vertrages realisiert. Der Bilanzposten enthält die unmittelbar zu-rechenbaren Einzelkosten (Personalkosten und Fremdleistungen), in angemessenem Umfang Gemeinkosten sowie Gewinnanteile.

Die Forderungen bewertet nach der Teilgewinnrealisierungsmethode enthalten folgende Bestandteile:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Angefallene Kosten	93.556	82.269
Gewinnanteile	28.454	18.015
Auftragserlöse	122.010	100.284
Erhaltene Anzahlungen	-104.692	-79.196
davon mit Auftragserlösen saldiert	-84.459	-63.042
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	37.551	37.242
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	20.233	16.154

In den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden erhaltene Anzahlungen ausgewiesen, die entsprechende Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung übersteigen.

Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von TEUR 37.551 (Vorjahr: TEUR 37.242) sind zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres weder überfällig noch wertgemindert.

Bezüglich der abgenommenen Auftragsfertigungen bestehen Gewährleistungsverpflichtungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit.

6 Sonstige Vermögenswerte

	2011 TEUR	2010 TEUR
Forderungen aus Steuerguthaben	1.103	776
Aktive Rechnungsabgrenzungen	915	1.027
Forderungen aus dem Verkauf von Unternehmensteilen	599	2.198
Geleistete Anzahlungen	291	898
Fördermittel	84	146
Übrige	868	1.637
	3.860	6.682

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen für Wartung und werden innerhalb eines Jahres aufwandswirksam.

Auf die sonstigen Vermögenswerte wurde keine Einzelwertberichtigung gebildet, es bestehen keine überfälligen oder wertgeminderten Forderungen.

7 Zahlungsmittel

	2011 TEUR	2010 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	16.800	11.082
Festgelder	17.013	17.776
Kassenbestände	33	24
	33.846	28.882

Die getätigten Festgeldanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht überfällig; Einzelwertberichtigungen sind nicht notwendig.

8 Eigenkapital

In Bezug auf die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Aufstellung über Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals verwiesen.

a) Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 40.185.256,96 (Vorjahr: EUR 40.185.256,96).

Mit Beschluss vom 22. Dezember 2008 hatte der Vorstand der PSI AG nach Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. April 2008 insgesamt 212.870 Stückaktien für eingezogen erklärt und damit das Grundkapital von EUR 31.008.947,20 um EUR 544.947,20 auf EUR 30.464.000,00 herabgesetzt. Die Kapitalherabsetzung wurde am 9. März 2009 ins Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital ist in 15.697.366 (2008: 12.112.870) nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Mit Beschluss vom 20. Mai 2009 wurde durch den Vorstand der PSI AG nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 eingeräumte Genehmigte Kapital 2005 der Gesellschaft durch Barkapitalerhöhung um EUR 3.046.397,44 auf EUR 33.510.397,44 teilweise ausgenutzt. Hierbei wurden 1.189.999 neue Stückaktien ausgegeben. Die Kapitalerhöhung wurde am 22. Mai 2009 in das Handelsregister eingetragen.

Am 8. Juni 2009 beschloss der Vorstand der Gesellschaft nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat eine weitere teilweise Ausnutzung des vorgenannten Genehmigten Kapitals 2005 der Gesellschaft. Im Wege der Sachkapitalerhöhung erfolgte eine weitere Erhöhung des Grundkapitals von EUR 33.510.397,44 um EUR 6.674.859,52 auf EUR 40.185.256,96. Hierbei wurden 2.607.367 neue Stückaktien ausgegeben. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Einbringung sämtlicher Anteile an der inControl Tech durch deren alleinige Gesellschafterin, der Jubilee Systems Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia. Die Kapitalerhöhung wurde am 10. Juni 2009 in das Handelsregister eingetragen.

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 28. April 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Auf der Grundlage des damaligen Grundkapitals in Höhe von EUR 30.464.000,00 ergibt sich ein höchstens zulässiger Betrag eigener Aktien am Grundkapital in Höhe von EUR 3.046.400,00. Dies entspricht etwa 1.190.000 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung lief am 27. Oktober 2010 aus.

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 3. Mai 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Auf der Grundlage des damaligen Grundkapitals ergibt sich eine Ermächtigung zum Rückkauf von bis zu 1.569.736 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung läuft am 30. Juni 2013 aus.

b) Bedingtes und genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2009 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 27. April 2014 Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen jeweils mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses auszugeben.

Zur Erfüllung etwaiger ausgeübter Rechte im vorgenannten Sinne wurde in der Hauptversammlung vom 28. April 2009 ein neues „Bedingtes Kapital 2009“ geschaffen. Danach ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 15.232.000,00, eingeteilt in bis zu 5.950.000 Stückaktien, bedingt erhöht.

Das bedingte Kapital aus einer Ermächtigung vom 27. Mai 2004 (BK II/2004) wurde durch das oben genannte neue bedingte Kapital 2009 ersetzt.

	2011 TEUR	2010 TEUR
Genehmigtes Kapital (GK)		
GK 2010 (bis 2. Mai 2015)	8.036	8.036
	8.036	8.036
Bedingtes Kapital (BK)		
BK 2009 (bis 27. April 2014)	15.232	15.232
	15.232	15.232
	23.268	23.268

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 wurde ein neues genehmigtes Kapital (GK 2010) geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 2. Mai 2015 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 8.035.840,00 durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das in der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 geschaffene genehmigte Kapital wurde aufgehoben.

Das bedingte Kapital hat sich in 2011 und 2010 nicht verändert.

c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen. Die der Emission von Eigenkapitalinstrumenten zurechenbaren Kosten wurden als negatives Aufgeld unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte direkt im Eigenkapital verrechnet.

d) Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen.

	2011 TEUR	2010 TEUR
Rücklage für Währungsdifferenzen	1.077	1.320
Versicherungsmathematische Verluste	-4.345	-6.430
Latente Steuern	2.001	2.678
Rücklage für die Absicherung von Cashflows	-905	-1.094
	-2.172	-3.526

In der Rücklage für die Absicherung von Cashflows ist der zum Bilanzstichtag angefallene effektive Teil der Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von künftig erwarteten Zahlungen in fremder Währung enthalten.

e) Ausgeschüttete Dividenden

Während des Geschäftsjahres wurde für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende auf Stammaktien in Höhe von EUR 0,23 je Aktie (EUR 3.610.394,18) ausgeschüttet.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

9 Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen (Renten-, Invaliditäts-, Witwenrenten- und Waisenrentenleistungen) aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter des PSI-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet.

Im PSI-Konzern bestehen drei verschiedene Modelle von leistungsorientierten Pensionszusagen, die Mitarbeitern in Abhängigkeit von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und den vor Erreichen des Versorgungsfalles bestehenden Vergütungen Versorgungsleistungen gewähren. Am 5. Dezember 2006 haben der Vorstand der PSI AG und der Konzernbetriebsrat eine Konzernbetriebsvereinbarung zur Regelung der betrieblichen Altersversorgung und von Ausgleichszahlungen im Konzern der PSI AG getroffen, die alle bestehenden Modelle leistungsorientierter Pensionszusagen umfasst. Die Vereinbarung zwischen dem Vorstand der PSI AG und dem Konzernbetriebsrat löste damit als Konzernbetriebsvereinbarung die bestehenden Individualvereinbarungen ab.

Inhalt dieser Vereinbarung ist, die bestehenden Altersversorgungspläne zu modifizieren und prospektiv in beitragsorientierte Pensionszusagen umzuwandeln:

- Der Besitzstand zum 31. Dezember 2006 der überwiegenden Anzahl der Mitarbeiter wurde als Festbetrag eingefroren. Dieses Einfrieren hat zur Folge, dass die erworbene Anwartschaft auf Altersrente weder durch zukünftige Dienstzeiten noch durch zukünftige Gehaltssteigerungen über das zum 31. Dezember 2006 erreichte Niveau hinaus ansteigt.
- Das Einfrieren erfolgt in der Weise, dass für jeden Versorgungsanwärter ein Besitzstand auf Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahrs ermittelt wird. Der Besitzstand wird so festgestellt, als hätte der Arbeitnehmer am 31. Dezember 2006 das 65. Lebensjahr vollendet.
- Als Ausgleich für den Wegfall der künftigen Steigerungen der betrieblichen Altersversorgung (Anwartschaftszuwächse) werden bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses längstens bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres entweder gleichmäßig steigende Beiträge in eine rückgedeckte Unterstützungskasse gezahlt oder den Arbeitnehmern eine Erhöhung der Brutto-Barbezüge in Form einer jährlichen gleichmäßig steigenden Einmalzahlung gewährt. Diese Ausgleichsbeträge werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.
- Zur Ermittlung der Ausgleichsbeträge wird im ersten Schritt festgestellt, welche gleichbleibende Jahresprämie an einen fiktiven Versicherer zu zahlen wäre, wenn dieser die Versorgungsleistungen der bisherigen Pensionspläne bei unveränderter Fortführung zu erbringen hätte. Die Höhe der Ausgleichszahlung an die Mitarbeiter beträgt im ersten Jahr 70 % der so ermittelten gleichmäßigen Jahresprämie eines fiktiven Versicherers und wird dann jährlich um einen gleichbleibenden Prozentsatz angehoben. Sofern ein Arbeitnehmer vorzeitig aus dem Unternehmen ausscheidet und die in die Unterstützungskasse eingezahlten Beiträge erreichen noch nicht 100 % des dem Arbeitnehmer zustehenden Ausgleichsanspruchs, ist der PSI-Konzern nicht verpflichtet, den Differenzbetrag zugunsten des Mitarbeiters zu leisten.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

	2011 %	2010 %	2009 %	2008 %
Abzinsungsfaktor	5,20	4,70	5,50	5,70
Gehaltstrend	1,50	1,50	2,00	2,00
Rententrend	1,75	1,75	1,75	1,00
Fluktuation	4,00 -5,00	4,96	4,50	4,50

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Zum 31. Dezember 2011 wurde bei der Berechnung der Pensionsverpflichtung ein Renteneintrittsalter von 62 oder 63 Jahren (Vorjahr: 64 Jahre) unterstellt. Das Renteneintrittsalter basiert auf statistischen Erhebungen für Renteneintritte im PSI-Konzern.

Der PSI-Konzern erfasst ab dem Geschäftsjahr 2008 versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgsneutral im Eigenkapital.

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Dienstzeitaufwand, ausgewiesen im Personalaufwand	96	52
Zinsaufwand, ausgewiesen im Zinsergebnis	1.604	1.641
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	1.700	1.693

Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	32.104	33.610
Pensionsverbindlichkeit	32.104	33.610

Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden:

	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	32.104	33.610	30.096	26.653
Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden	230	119	209	50

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeit:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Pensionsverbindlichkeit, Periodenbeginn	33.610	30.096
Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Verluste	-2.085	3.483
Pensionszahlungen	-1.109	-1.026
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	1.700	1.693
Abgänge aus dem Konzern	-12	-636
Pensionsverbindlichkeit, Periodenende	32.104	33.610

Im Folgenden ist die erwartete Auszahlungsstruktur für die Jahre 2012 bis 2014 dargestellt:

	TEUR
Geleistete Pensionszahlungen	
2010	1.026
2011	1.109
Erwartete Pensionszahlungen	
2012	1.265
2013	1.423
2014	1.541

10 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 4.826) sowie den langfristigen Anteil an derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 543 (Vorjahr: TEUR 848). Für weitergehende Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten wird auf die Angaben unter Ziffer 11 (Finanzverbindlichkeiten) verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde zur Finanzierung des Erweiterungsbaus in Aschaffenburg ein Darlehensvertrag mit der Landesbank Berlin über nominal EUR 4.000.000 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015 abgeschlossen. Das Darlehen war variabel verzinst (3-Monats-EURIBOR plus Marge von 1,220%) und durch eine erstrangige Grundschuld an einem bestimmten Grundstück und Gebäude in Aschaffenburg über EUR 4.000.000 zu Gunsten der Landesbank Berlin besichert. Das Darlehen wurde zum 31. Dezember 2011 vorfristig vollständig zurückgezahlt.

Die Aufwendungen für Zinsen aus langfristigen Bankdarlehen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 158 (Vorjahr: TEUR 27).

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

11 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten enthalten Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 1.505, sowie mit TEUR 469 ein Förderdarlehen mit einer Fälligkeit zum 31. März 2012 und den kurzfristigen Anteil an derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 362.

Der PSI-Konzern nutzt kurzfristige, variabel verzinsliche Kontokorrentkredite zur Finanzierung. Die Finanzverbindlichkeiten werden monatlich getilgt und mit Zinssätzen zwischen 4,8 bis 8,3% verzinst. Sicherungen werden nicht gestellt. Eine laufende Refinanzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird angestrebt. Der Zeitwert entspricht dem Buchwert der Finanzverbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2011 verfügt der PSI-Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien aus Kontokorrentkrediten von TEUR 8.859 (Vorjahr: TEUR 9.488).

Die Aufwendungen für Zinsen aus Kontokorrentkrediten beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 104 (Vorjahr: TEUR 161).

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Zusammenhang mit kontrahierten Kundenaufträgen, die in Fremdwährung denominated wurden, Devisenterminkontrakte mit dem Ziel der Absicherung gegen Währungsrisiken, abgeschlossen. Dabei handelt es sich um die Absicherung künftiger Cashflows aus erwarteten Transaktionen. Die Gesellschaft hat die erwarteten Transaktionen in Zusammenhang mit den Kundenaufträgen und die Devisenterminkontrakte als Sicherungsbeziehung (Cashflow-Hedge) designiert. Die Zahlungsströme aus den erwarteten Transaktionen werden voraussichtlich noch im Zeitraum vom 12. Februar 2012 bis zum 30. Juli 2014 eintreten. Die Sicherungsinstrumente wurden zum 31. Dezember 2011 erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsbeziehung designiert wurden, hat sich wie folgt entwickelt:

Grundgeschäft/ Sicherungsbeziehung	Risiko/Art der Sicherungsbeziehung	Nominalbetrag TEUR	Höhe des abge- sicherten Risikos TEUR	Beizulegender Zeitwert	
				31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
1.) Darlehen/Zinsswap	Zinsänderungsrisiko/ Cashflow-Hedge	0	0	0	-10
2.) Künftige Transaktionen/ Devisenterminkontrakte	Währungsrisiko/ Cashflow-Hedge	10.517	10.517	-905	-1.084
Gesamt		10.517	10.517	-905	-1.094

Zu 1.): Zum 31. Dezember 2011 ist der Zinsswap infolge des Wegfalls des Grundgeschäftes nicht mehr Teil einer Sicherungsbeziehung. Der Zinsswap ist als allein stehendes Derivat per Bilanzstichtag ergebniswirksam mit TEUR -129 bewertet.

Zu 2.): Die gegenläufigen Zahlungsströme des gesicherten Risikos der Grundgeschäfte/erwarteten Transaktionen und der Sicherungsgeschäfte gleichen sich unter Zugrundelegung der Informationen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, weil in Übereinstimmung mit der Konzernrisikopolitik wesentliche Währungsrisikopositionen unverzüglich nach Entstehung in betraglich gleicher Höhe, Laufzeit und Währung abgesichert werden. Zur Messung der prospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet. Die Messung der retrospektiven Effektivität erfolgt mittels der „Dollar-Offset-Methode“.

12 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 1.1.2011 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Zinsanteil/ Änderung Zinssatz TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.12.2011 TEUR
Rückstellungen im Personalbereich	74	-30	-9	0	0	35
Übrige Rückstellungen	218	-13	0	-65	68	208
	292	-43	-9	-65	68	243
davon kurzfristig	218					208
davon langfristig	74					35

Die Personalarückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen. Basis für die Rückstellungsberechnung waren die entsprechenden vertraglichen Konditionen, die mit Mitarbeitern vereinbart wurden sowie ein Abzinsungssatz für die geplanten Zahlungsströme im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen von 3,82% für im Jahr 2013 erwartete Zahlungsströme (Vorjahr: 3,75%). Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden in Höhe von TEUR 40 mit den Aktivwerten für die gesetzlich zu bildende Insolvenzversicherung saldiert.

13 Sonstige Verbindlichkeiten

	2011 TEUR	2010 TEUR
Personalbezogene Verbindlichkeiten	12.563	11.704
Verbindlichkeiten aus Steuern (Lohn- und Umsatzsteuer)	5.174	5.248
Rechnungsabgrenzungen	4.204	4.887
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	63
Übrige	5.764	3.871
	27.705	25.773

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Urlaubsansprüche, Mehrarbeit und Sonderzahlungen. Die passiven Rechnungsabgrenzungen (im Wesentlichen vorausbezahlte Wartungserlöse) werden innerhalb eines Jahres ertragswirksam. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

14 Latente Steuern/Ertragsteuern

Die deutsche Gewerbeertragsteuer wird auf das zu versteuernde Einkommen des PSI-Konzerns erhoben, das durch Kürzung bestimmter Erträge, die nicht gewerbesteuerpflichtig sind, und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind, ermittelt wird. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde der PSI-Konzern tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Jahr 2011 betrug ca. 15 %. In den Geschäftsjahren 2010 und 2011 gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15 %. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Entsprechend ergibt sich für die Berechnung der laufenden Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2011 ein effektiver Steuersatz von 29,83 % (Vorjahr: 29,83 %).

Der Ertragsteueraufwand des laufenden Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr	-1.294	-1.452
Latenter Steueraufwand		
Veränderung der immateriellen Vermögenswerte	-27	301
Veränderung langfristige Auftragsfertigung	-878	-66
Veränderung der Vorräte	-12	-23
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	-34	-32
Veränderung Pensionsrückstellungen	-87	-96
Projektbezogene Rückstellungen	851	577
Sonstige Rückstellungen	89	17
Anlagevermögen	41	-11
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	71	0
Kosten der Eigenkapitalemission	0	-46
	14	621
Ertragsteueraufwand	-1.280	-831

Eine Überleitung des Steueraufwandes/-ertrages ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Ergebnis vor Steuern	8.724	7.878
Theoretischer Ertragsteueraufwand (29,83 %; Vorjahr: 29,83 %)	-2.602	-2.350
Unterlassene Aktivierung von steuerlichen Verlusten	-781	-657
Nicht-abziehbare Betriebsausgaben und gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	-148	-107
Nutzung nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	1.883	2.203
Effekte aus Steuersatzunterschieden Ausland	441	88
Sonstiges	-73	-8
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.280	-831

Die latenten Steuern, die im PSI-Konzern ausgewiesen werden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	Veränderung TEUR	2010 TEUR
Latente Steuern			
Pensionsrückstellungen	2.492	- 708	3.200
Immaterielle Vermögenswerte	-115	153	-268
Steuerlich wirksame Firmenwertabschreibung	120	-180	300
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	66	-34	100
Projektbezogene Rückstellungen	1.187	851	336
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	-2.207	-878	-1.329
Derivate/Finanzinstrumente	267	-56	323
Anlagevermögen	-32	41	-73
Steuerliche Verlustvorträge	71	71	0
Vorräte	22	-12	34
Übrige	106	89	17
	1.977	-663	2.640
davon GuV-wirksame Veränderung		14	
davon Eigenkapitalveränderung		-677	
Bilanzausweis			
Aktive latente Steuern	4.333		4.310
Latente Steuerverbindlichkeiten	-2.356		-1.670

Der PSI-Konzern verfügt über die nachstehenden steuerlichen Verlustvorträge:

	2011 EUR Mio.	2010 EUR Mio.
Verlustvortrag Gewerbesteuer Inland	43,7 ¹⁾	47,2 ¹⁾
Verlustvortrag Körperschaftsteuer Inland	40,9 ¹⁾	44,6 ¹⁾
Verlustvorträge Ausland	5,6	5,5

Die inländischen Verlustvorträge verfallen grundsätzlich nicht.

¹⁾ Die Angaben zu den inländischen Verlustvorträgen berücksichtigen das Risiko, dass der im Geschäftsjahr 2009 erfolgte zwischenzeitliche Erwerb und die Zurechnung von insgesamt 28,60% der Stimmrechte an der Gesellschaft durch die Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, seit dem 1. Januar 2009 zum Untergang von bis zu 28,60% der vortragsfähigen steuerlichen Verluste geführt hat.

D. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

15 Umsatzerlöse

	2011 TEUR	2010 TEUR
Softwareerstellung und -pflege	138.650	136.946
Lizenzen	14.155	9.771
Waren	16.739	11.971
	169.544	158.688

16 Materialaufwand

	2011 TEUR	2010 TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.656	12.525
Aufwendungen für bezogene Waren	13.467	13.778
	31.123	26.303

17 Personalaufwand

	2011 TEUR	2010 TEUR
Löhne und Gehälter	80.927	79.592
Soziale Abgaben	14.848	14.571
	95.775	94.163

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Zahlungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Versorgungszusagen an private Versorgungseinrichtungen von TEUR 682 (Vorjahr: TEUR 672) und staatliche Rentenkassen von TEUR 5.581 (Vorjahr: TEUR 5.697).

18 Abschreibungen

	2011 TEUR	2010 TEUR
Auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.981	4.425
	3.981	4.425

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011 TEUR	2010 TEUR
Reisekosten	8.142	6.678
Miete, Leasing Immobilien	5.428	5.353
Projektaufwendungen	1.203	3.499
Werbe- und Marketingmaßnahmen	3.888	3.085
Leasingkosten Mobilien	2.413	2.312
Datenleitungs-, EDV- und Telefonkosten	2.501	2.156
Rechts- und Beratungskosten	1.354	1.394
Beiträge, Gebühren, Abgaben	326	264
Übrige	7.776	6.257
	33.031	30.998

20 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 basiert die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie auf der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stückaktien.

	2011	2010
Periodenergebnis (TEUR)	7.444	7.047
Anzahl der gewichteten Stückaktien (Tausend Stück)	15.685	15.697
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Stückaktie (Euro/Aktie)	0,47	0,45

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen könnten, bereinigt.

E. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die ausgewiesenen liquiden Mittel unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung durch Dritte. Der PSI-Konzern hat keine Zahlungen für außerordentliche Geschäftsvorfälle geleistet. Zins- und Ertragsteuerzahlungen sind ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2010 ausgeschüttet. Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelfonds ergibt sich aus der Darstellung unter C. 7. Kontokorrentverbindlichkeiten wurden nicht in den Zahlungsmittelfonds einbezogen.

F. ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der PSI-Konzern wendet IFRS 8 – Segmentberichterstattung – an. Dieser Standard beinhaltet Regelungen über die Offenlegung von Informationen über Geschäftsfelder und geografische Segmente.

Einteilung der Segmente

- **Energiemanagement:** Intelligente Lösungen für Energieversorger der Sparten Strom, Gas, Öl und Wasser. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für die Netzfürung sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt.
- **Produktionsmanagement:** Softwareprodukte und Individuallösungen für die Produktionsplanung, besondere Aufgaben der Produktionssteuerung und effiziente Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit.
- **Infrastrukturmanagement:** Hochverfügbare, leittechnische Lösungen für die Überwachung und den wirtschaftlichen Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Telekommunikation, Verkehr, Öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz.

Überleitung von Segmentvermögen und -schulden

Das Segmentvermögen bzw. die Segmentschulden leiten sich folgendermaßen auf das Bruttovermögen bzw. die Bruttoschulden über:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Bruttovermögen laut Bilanz	175.661	169.158
Aktive latente Steuern	-4.333	-4.310
Segmentvermögen	171.328	164.848
Bruttoschulden laut Bilanz	102.751	101.068
Steuerrückstellungen	-1.090	-667
Passive latente Steuern	-2.356	-1.670
Segmentschulden	99.305	98.731

Zusätzliche geografische Angaben

Im Geschäftsjahr 2011 hat der PSI-Konzern Umsatzerlöse von EUR 85,1 Mio. (Vorjahr: EUR 94,6 Mio.) im Inland und Umsatzerlöse von EUR 84,4 Mio. (Vorjahr: EUR 64,1 Mio.) im Ausland erzielt. Die langfristigen Vermögenswerte entfallen mit TEUR 27.496 (Vorjahr: TEUR 28.163) auf das Ausland.

G. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Miet- und Leasingverträge

Im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen wurden PKW, Büroausstattung, Datenverarbeitungsanlagen und sonstige Geräte gemietet. Für die gemietete Büroausstattung fielen 2011 TEUR 220 (Vorjahr: TEUR 242), für die gemieteten Datenverarbeitungsanlagen, geleaste PKW und sonstigen Geräte TEUR 952 (Vorjahr: TEUR 1.023) an Leasinggebühren an.

Die PSI AG hat im Geschäftsjahr 1996 einen Mietvertrag über ein Bürogebäude in Berlin abgeschlossen. Der Mietvertrag wurde in 2010 neu verhandelt und hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2017.

Aus diesen und weiteren Miet- und Leasingverträgen resultieren die folgenden Miet- und Leasingzahlungen:

	Mietzahlungen TEUR	Leasingzahlungen TEUR	Summe TEUR	Vorjahr Summe TEUR
2012	3.995	936	4.931	4.941
2013	2.571	622	3.193	3.148
2014	1.964	307	2.271	2.402
2015	1.654	89	1.743	1.627
2016	1.654	5	1.659	1.511
2017	373	0	373	1.511
und später	0	0	0	376

Avalbürgschaften

Durch verschiedene Versicherungsgesellschaften und Kreditinstitute wurden zum Bilanzstichtag Avalbürgschaften in Höhe von TEUR 40.080 (Vorjahr: TEUR 40.509) für den PSI-Konzern übernommen.

Rangrücktrittserklärungen und Patronatserklärungen

Die PSI AG hatte für zwei Tochtergesellschaften, gegen die Forderungen bestanden, Rangrücktrittserklärungen abgegeben. Diese Rangrücktrittserklärungen bestehen nicht mehr (Vorjahr: TEUR 304). Des Weiteren wurde für eine Tochtergesellschaft eine Patronatserklärung abgegeben.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im PSI-Konzern beträgt im Geschäftsjahr 1.455 (Vorjahr: 1.407 Mitarbeiter). Die Aufteilung der Mitarbeiter nach Funktionen stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
Produktion	1.201	1.166
Verwaltung	113	98
Vertrieb	124	122
Entwicklung	17	21
Gesamt	1.455	1.407

Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Anteile in %	Eigenkapital ¹⁾ 31.12.2011 TEUR	Jahresergebnis ¹⁾ 2011 TEUR
PSIPENTA Software Systems GmbH, Berlin	100	1.200	0 ²⁾
PSI Nentec GmbH, Karlsruhe	100	501	0 ³⁾
PSI Metals GmbH, Düsseldorf	100	5.864	2.901
PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	100	247	539 ⁴⁾
PSI Metals North America Inc., Pittsburgh, USA	100	77	50
PSI Transcom GmbH, Berlin	100	1.392	142
PSI AG Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Glattzentrum, Schweiz	100	478	34
PSI Logistics GmbH, Berlin	100	387	0 ²⁾
PSI Energy Markets GmbH, Hannover	100	1.330	0 ³⁾
PSI Production GmbH, Berlin	100	-460	59
PSI Produkty i Systemy Informatyczne Sp z o.o., Poznan, Polen	100	550	484
PSI CNI Control, Networks & Information Management GmbH, Wels, Österreich	100	1.142	-106
FLS FUZZY Logik Systeme GmbH, Dortmund	100	378	0 ³⁾
PSI Metals Non Ferrous GmbH, Würselen	100	1.005	0 ³⁾
OOO PSI, Moskau, Russland	100	1.015	134
PSI Incontrol Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia	100	7.980	1.353 ⁴⁾
inControl Tech Private Limited, Chennai, Indien	100	-190	-55 ⁴⁾
inControl Tech For Shares SPC, Salimabad, Bahrain	100	-177	57 ⁴⁾
inControl Tech (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100	210	138 ⁴⁾
inControl Tech Holding (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100	0	-1 ⁴⁾
PSI Metals Austria GmbH, Linz, Österreich	100	1.448	41
AIS Advanced Information Systems (India) Private Ltd., Kolkata, Indien	100	59	64
PSI Metals Belgien NV, Brüssel, Belgien	100	796	211
PSI TURKEY BILISIM TEKNOLOJILERY SANAYI VE TICARET A.Ş., Istanbul, Türkei	100	20	-1
Talk-IP International AG, Eching	30	50	0
caplog-x GmbH, Leipzig	25	323	123 ⁵⁾
PSI Energo LLC., Moskau, Russland	24,9	743	54 ⁵⁾

¹⁾ Werte gemäß gesetzlicher und lokaler Bilanzierungsvorschriften vor Konsolidierungsbuchungen.

²⁾ Inanspruchnahme von Besserungsscheinen.

³⁾ Ergebnisabführungsverträge.

⁴⁾ Werte gemäß IFRS vor Konsolidierungsbuchungen.

⁵⁾ Abschlüsse per 31.12.2010.

Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren für die Abschlussprüfung der PSI AG, des PSI-Konzernabschlusses sowie aller wesentlichen Tochtergesellschaften des PSI-Konzerns betragen TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 170). Für Steuerberatungsleistungen wurden für den Konzernabschlussprüfer Gebühren in Höhe von TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 53) erfasst, für sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 18).

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen werden Unternehmen und Personen betrachtet, die über die Möglichkeit verfügen, den PSI-Konzern zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Bei der Bestimmung des maßgeblichen Einflusses, den nahe stehende Personen bzw. nahe stehende Unternehmen des PSI-Konzerns auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben, wurde neben den bestehenden Beherrschungsverhältnissen das Bestehen von Treuhandverhältnissen berücksichtigt.

Nahe stehende Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen sind als nahe stehende Unternehmen zu betrachten. Ferner sind die PSI Energo, die caplog-x und die Talk-IP International, als assoziierte Unternehmen als nahe stehende Unternehmen zu betrachten. Weitere nahe stehende Unternehmen bestehen nicht.

Zwischen der PSI AG und ihren Tochtergesellschaften bestehen Leistungsbeziehungen im Rahmen von Liefer- und Dienstleistungen, Cash Management, zentralen Verwaltungsleistungen, und der Personalgestaltung, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden. Des Weiteren hat die PSI AG im Geschäftsjahr ihre Anteile an der PSI AG Schweiz zu 100% an eine Tochtergesellschaft verkauft. Dieser Vorgang wurde ebenfalls im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Nahe stehende Personen

Folgende Personen sind als nahe stehende Personen zu betrachten:

Vorstandsmitglieder der PSI AG

Dr. Harald Schrimpf
Armin Stein

Aufsichtsratsmitglieder der PSI AG

Barbara Simon
Karsten Trippel
Prof. Dr. Rolf Windmüller
Dr. rer. nat. Ralf Becherer
Bernd Haus
Wilfried Götze

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

In 2011 fanden keine Geschäftstransaktionen zwischen den nahe stehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

Aufsichtsrat

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2011 Mitglieder des Aufsichtsrates:

Name	Beruf	Sitz	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften
Prof. Dr. Rolf Windmüller (Vorsitzender)	Dipl.-Ing.	Ennepetal	ProDV Software AG, Dortmund (Vorsitzender)
Wilfried Götze (Stellvertretender Vorsitzender)	Dipl.-Kaufmann	Berlin	
Bernd Haus	Dipl.-Ökonom	Ranstadt	
Barbara Simon (Arbeitnehmervertreterin)	Dipl.-Ing.	Berlin	
Karsten Trippel	Kaufmann	Großbottwar	Berlina AG für Anlagewerte Preußische Vermögensverwaltung AG, Berlin Riebeck Brauerei von 1872 AG, Wuppertal
Dr. rer. nat. Ralf Becherer (Arbeitnehmervertreter)	Dipl.-Chemiker	Aschaffenburg	

Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der PSI AG hat im Geschäftsjahr 2011 Bezüge in Höhe von TEUR 1.364 (Vorjahr: TEUR 1.482) erhalten:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Fixe Vergütung		
Armin Stein	222	222
Dr. Harald Schrimpf	222	222
	444	444
Langfristige Vergütungskomponenten		
Armin Stein	250	250
Dr. Harald Schrimpf	250	250
	500	500
Variable Vergütung		
Armin Stein	210	269
Dr. Harald Schrimpf	210	269
	420	538
Vorstand Gesamt	1.364	1.482

Pensionszusagen für die Vorstände bestehen nicht.

Für ausgeschiedene Vorstände werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 591 (Vorjahr: TEUR 626) ausgewiesen. Weitere Leistungen, außer Rentenzahlungen an frühere Organmitglieder in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 50), kamen im Geschäftsjahr 2011 nicht zur Auszahlung.

Des Weiteren wurden für die langfristigen Vergütungskomponenten des Vorstands im Geschäftsjahr Rückstellungen in Höhe von TEUR 200 gebildet.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Vergütungen von TEUR 185 (Vorjahr: TEUR 119) erhalten:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Dr. rer. nat. Ralf Becherer	27	16
Wilfried Götze	34	23
Bernd Haus	29	18
Barbara Simon	28	16
Karsten Trippel	23	13
Prof. Dr. Rolf Windmüller	44	33
	185	119

Durch den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder werden wie folgt Aktien gehalten:

	2011 Anzahl Aktien	2010 Anzahl Aktien
Dr. Harald Schrimpf	64.000	71.000
Armin Stein	23.300	23.300
Dr. rer. nat. Ralf Becherer	1.268	2.268
Wilfried Götze	54.683	54.683
Bernd Haus	1.000	1.000
Barbara Simon	7.890	7.890
Karsten Trippel	109.750	124.450
Prof. Dr. Rolf Windmüller	6.305	6.305

Angaben zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die PSI AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen am 29. April 2011 abgegeben. Sie sind den Aktionären über die Homepage der PSI AG (www.psi.de) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

Berlin, den 23. Februar 2012



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzern-Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 24. Februar 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers
Wirtschaftsprüfer

Weiß
Wirtschaftsprüfer

FINANZTERMINE 2012

Veröffentlichung des Jahresergebnisses	15. März 2012
Analystenkonferenz	15. März 2012
Bericht zum ersten Quartal	26. April 2012
Hauptversammlung	3. Mai 2012
Bericht zum ersten Halbjahr	27. Juli 2012
Bericht zum dritten Quartal	29. Oktober 2012
Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum	12. bis 14. November 2012

DIE PSI-AKTIE

Börsensegment:	Prime Standard
Indexzugehörigkeit:	TecDAX
Börsenkürzel:	PSAN
WKN:	A0Z1JH
ISIN:	DE000A0Z1JH9

Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler für Aktionärsinformationen auf und schicken Ihnen auf Wunsch den AG-Bericht zu. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch unter www.psi.de/ir.



„DIE DEUTSCHE BÖRSE
HAT UNS **2011** IN DEN
TECDAX AUFGENOMMEN.
DAMIT IST UNSERE AKTIE
AUCH INTERNATIONAL IN
DAS BLICKFELD WEITERER
INVESTOREN GERÜCKT.“

IHR INVESTOR-RELATIONS-ANSPRECHPARTNER

PSI AG

Karsten Pierschke

Leiter Investor Relations und Konzernkommunikation

Dircksenstraße 42 – 44

10178 Berlin

Deutschland

Telefon: +49 30 2801 - 2727

Fax: +49 30 2801 - 1000

E-Mail: ir@psi.de

Bitte scannen Sie dieses Zeichen
in Ihr Smartphone ein und
Sie gelangen zum aktuellen
PSI Unternehmensfilm.





Impressum

Herausgeber

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme
der Informationstechnologie, Berlin

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Fotografie

E-x-3 Creating Images GmbH (Illustrationen)
Steffen Jänicke (Portraits)

PSI Aktiengesellschaft für
Produkte und Systeme der
Informationstechnologie

Dircksenstraße 42–44
10178 Berlin
Deutschland
Telefon: + 49 30 2801 - 0
Fax: + 49 30 2801 - 1000
ir@psi.de
www.psi.de

PSI 